MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

267 (14.6.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-142098

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. inkl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Anzeigenpreis: Die Colonel-Zeile . . . 30 Pfg. Auswärtige Inserate . . 40 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 267. Dienstag, 14. Juni 1910. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal.

wi. Ahrweiler, 14. Juni. (Priv.-Tel.) Wie so viele Gebiete des Deutschen Reiches ist nun auch das romantische Ahrtal von einem schweren Unwetter heimgesucht worden, das unermeßlichen Schaden anrichtete. In der Nacht vom Sonntag auf Montag ging bei dem Eifeldörfchen Antweiler ein schwerer Wolkenbruch nieder, der das ganze umliegende Gebiet in wenigen Augenblicken unter Wasser setzte. Die Gebirgsbäche wuchsen im Augenblick zu reißenden Gießbächen an, die ihre schmutzigen Fluten der Ahr zuführten, die in kurzer Zeit einem reißenden Strom glich, alles mit sich fortreißend. Trotzdem die unterwärts liegenden Ortschaften von der Gefahr in Kenntnis gesetzt wurden, waren die Einwohner nicht in allen Fällen imstande, auch nur das Vieh in Sicherheit zu bringen, was nicht gerettet werden konnte, wurde mitgerissen und ertrank. Die Feuerwehren sämtlicher Ortschaften wurden alarmiert und arbeiteten angestrengt, um Gegenstände aus dem Wasser zu fischen und Stauungen zu verhindern. Mit wenigen Ausnahmen sind sämtliche Ahrbrücken, sowohl hölzerne wie massiv steinerne, sowie eine Eisenbahnbrücke zerstört. Besonders hart sind die den zweigleißigen Ausbau der Ahrtalbahn ausführenden Firmen betroffen, die hunderte von Arbeitern beschäftigten. Die riesigen Holzvorräte, Baracken, Notbrücken usw. sind ein Raub der Fluten geworden. Nicht minder aber ist die meist ärmere Bevölkerung der Eifel getroffen, der teilweise die ganze Ernte vernichtet wurde. Häuser sind eingestürzt, viele Menschen und viel Vieh ertrunken. Bis jetzt sind 10 Leichen Erwachsener geländet und die eines Kindes. So sah man die Leiche eines Mannes mit einer Ziege treiben, der die Leine des Tieres noch krampfhaft umklammert hielt. Ganze Häuserwände, Möbel, Ackergeräte usw. trieben die haushohen Fluten mit sich fort, jeden Widerstand, der sich ihnen entgegenstellte, brechend. Mannesdicke Bäume wurden unterspült, man konnte beobachten wie sie sich immer mehr und mehr neigten und schließlich mit einem Ruck plötzlich umfielen und mitfortgeschwemmt wurden. Die im Souterrain liegenden Küchen wurden überflutet, so daß viele Häuser ohne etwas Eß- und Trinkbares waren. Das Wasser floß meterhoch in den Straßen, dabei Baumstämme, Möbel usw. mit sich führend. Der ganze Schaden ist noch nicht zu übersehen.

* Ahrweiler, 13. Juni. Die Zahl der bei der Ueberschwemmung im Ahrtal Ertrunkenen wird auf 150 angegeben. 87 Leichen wurden bis heute abend geborgen.

* Ahrweiler, 13. Juni. Bei dem Unglück im Ahrtal sind eine große Anzahl Menschen ums Leben gekommen. Eine Kantine mit italienischen Arbeitern wurde weggeschwemmt. Ueber den Verbleib der letzteren hat man bisher noch keine festen Anhaltspunkte. Ueber 15 von ihnen sind als Leichen gefunden worden. Weiter sind etwa 8 Leichen von Kindern und Erwachsenen aus der Umgegend des Unglücks angeschwemmt worden. Es werden 87 Personen vermißt, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß sich verschiedene wieder einfinden werden. Die angetriebenen Leichen sind meistens nackt, da sie im Schlafe von dem Unglück überrascht wurden und weisen starke Wunden auf. Das Wasser war gestern abend um 2 Meter gefallen. Die Gewalt des Wassers war so stark, daß im Tunnel von Ahrweiler, durch den das Wasser sich einen Weg bahnte, eine Schlucht von etwa 20 Meter Tiefe in den Boden gerissen wurde, in welchem eine Dampfwalze und die Wagen der Sträflinge wirr durcheinander liegen. Pioniere und Infanteristen sind bereits tätig, um die eingestürzten Brücken, etwa 20, durch Notbrücken zu ersetzen. Mit einiger Gefahr ist der Wagenverkehr bis Rech möglich. Der Eisenbahnverkehr ist nachts bei Walporzheim wieder aufgenommen worden.

* Ahrweiler, 13. Juni. Ueber die Verluste an Menschenleben bei der Hochwasserkatastrophe sind keine zahlenmäßigen Angaben zu erlangen. Bis jetzt wurde in Bernau, Heimersheim und Mayscheße eine Leiche von der Ahr an Land gespült. Man nimmt an, daß die drei Ertrunkenen Opfer der Katastrophe sind.

* Blankenheim (Eifel), 13. Juni. Durch den im oberen Ahrtal niedergegangenen Wolkenbruch sind die Erdarbeiten und Bauten des Bahnbaues teilweise vernichtet. 3 Kantinen, in denen etwa 400 Arbeiter ihre Schlafstellen hatten, sind vom Wasser fortgeschwemmt. Die Zahl der Ertrunkenen wird hier auf über 100 angegeben.

* Neuenahr, 13. Juni. Die Kurdirektion bestätigt, daß der Kurgarten und ein Teil von Neuenahr für einige Stunden überschwemmt waren. Das Wasser ist seit 11 Uhor morgens bedeutend gefallen. Die Trink- und Badekur ist nicht unterbrochen.

* Bonn, 13. Juni. Ueber 300 Mann Militär sind heute in einem Sonderzug durch Bonn gekommen, die zur Hilfeleistung nach dem Hochwassergebiet abgegangen sind.

40 Menschen in den Flammen umgekommen.

* Montreal, 13. Juni. Die Bureaus des „Dail. Her." wurden durch Feuer zerstört. Der Turm des Gebäudes stürzte durch das brennende Dach. 40 Personen, zumeist weibliche Angestellte, sind in den Flammen umgekommen.

Die Spannung zwischen der Türkei und Griechenland.

* Paris, 13. Juni. Der „Temps" schreibt betreffs der Haltung Englands gegenüber dem französischen Vorschlage nach einer endgültigen Lösung der Kretafrage: Unter den Gründen, die man in London gegen diesen Vorschlag geltend mache, müsse der, daß der Augenblick für eine endgültige Regelung schlecht gewählt sei, als richtig anerkannt werden. Eine solche Regelung sei gegenwärtig, wo die Gemüter so erhitzt seien, nicht leicht, aber man müsse es dann mit irgend einem kräftigen Provisorium versuchen, denn wenn man mit dem Spiel der Noten und Gegennoten fortfahre, so führe dies zum Kriege. Eine Erklärung der Mächte möge ankündigen, daß die ungewöhnliche Lage von Kreta die Entsendung einer ungewöhnlichen Mission erheische, welche durch ihre Gegenwart die einander gegenüberstehenden Leidenschaften zügeln könnte, es sei dies wohl nicht hinreichend, aber vielleicht notwendig.

⊙ London, 14. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Vertreter der „Daily Mail" in Konstantinopel drahtet, daß der Boykott griechischer Waren immer weiter um sich greife und sich nunmehr auf alle türkischen Hafenstädte auszudehnen beginne. Viele griechischen Kaufleute seien daher gezwungen worden, ihre Läden ganz zu schließen. Bemerkenswert ist es dabei, daß auch zahlreiche türkische Frauen mit Energie in die Bewegung eingreifen. Sie haben in verschiedenen Städten bereits eine „Rote Halbmondgesellschaft nach dem Muster des Roten Kreuzes gegründet, deren Aufgabe es sein soll, im Kriege den Verwundeten Hilfe zu bringen. Die Regierung hat daher Instruktionen an die Walis ergehen lassen, alles zu tun, um der Aufregung der Bevölkerung über die Kretafrage zu steuern. Sie sollen persönlich verantwortlich für alle Unruhen gemacht werden, die in ihren Distrikten vorkommen.

Derselbe Korrespondent sagt, Gerüchten zufolge sei der Mörder Samin Beys ein Offizier in Zivil gewesen. Er habe vorher einen Drohbrief geschrieben, in welchem er ausdrücklich erklärte, daß er im Auftrage des Fortschrittlichen Komitees handle. Die Handschrift sei bereits erkannt worden.

Die Eroberer der Luft.

* Budapest, 13. Juni. Der deutsche Aviatiker, Kapitän Engelhard, der an der hiesigen Flugwoche teilnimmt, unternahm mehrere vorzüglich gelungene Aufstiege mit einem Passagier bis zu 20 Minuten Dauer.

* Newyork, 13. Juni. Der Aviatiker Hamilton ist heute vormittag von Newyork über Trenton in New-Jersey nach Philadelphia geflogen und ohne Unfall gelandet. Trenton passierte er in einer Höhe von 800 Fuß.

* Newyork, 13. Juni. Der Aviatiker Hamilton, der um 11 Uhr vormittags den Rückflug nach Newyork angetreten hatte, landete bei Perth Amboy.

Gerüchte über einen Besuch Kaiser Wilhelms in England.

⊙ London, 14. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Die „Daily Mail" erfährt, daß von den Gerüchten über einen angeblich bevorstehenden längeren Aufenthalt des deutschen Kaisers in England nichts zu halten sei. An maßgebender Stelle habe man nicht die geringste Kenntnis von einem solchen Plane und bezeichnet daher die darauf bezüglichen Gerüchte als vollständig unbegründet.

Die Oberhausfrage.

⊙ London, 14. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Die meisten heutigen Morgenblätter sind der Ansicht, daß die gestern vom Premierminister in Aussicht gestellte Unterredung mit Balfour über einen Konferenzplan bereits heute stattfinden werde. Der parlamentarische Vertreter des „Daily Expreß" erfährt, daß der Vorschlag gemacht worden sei, Lord Elgin den Vorsitz auf einer eventuellen Konferenz übernehmen zu lassen. Der Sprecher des Unterhauses könne gar nicht in Frage kommen. Der erste Lord der Admiralität machte übrigens gestern abend in einer Rede in Pontypool die bezeichnende Bemerkung, daß wenn auch ein Waffenstillstand herrsche, die Liberalen doch auf keinen Fall die Prinzipien aufgeben könnten, die ihnen zum politischen Glaubensbekenntnis geworden seien.

* * *

* Gelsenkirchen, 13. Juni. Wie die Zeche „Konsolidation" mitteilt, hat sich herausgestellt, daß bei dem Pfeilerbruch nicht drei, sondern 4 Bergleute verschüttet wurden, von denen einer um 5 Uhr mit leichten Verletzungen geborgen werden konnte. Die anderen drei Bergleute sind noch nicht gerettet, jedoch hofft man, im Laufe des Abends auf sie zu stoßen. Lebenszeichen wurden noch nicht gehört.

Vorbereitungen zur Reichstagswahl 1911.

In einer am 12. ds. Mts. stattgefundenen Wahlkreiskonferenz hat die sozialdemokratische Partei als Reichstagskandidaten für den 5. badischen Wahlkreis (Freiburg-Waldkirch-Emmendingen) einstimmig Herrn Parteisekretär und Stadtverordneten W. Engler-Freiburg aufgestellt. Der frühere Kandidat, Herr Landtagsabgeordneter Kräuter, lehnte eine nochmalige Kandidatur ab.

Recht interessant sind die Bemerkungen, die die Mannheimer „Volksstimme" zu dieser Kandidatenaufstellung macht. Sie schreibt:

Bei dieser Gelegenheit seien auch die Stimmenergebnisse der letzten Reichs- und Landtagswahlen erwähnt. Bei der Reichstagswahl von 1907 erhielten die Liberalen 10 519 Stimmen, das Zentrum 13 496, unsere Partei 6282. Bei der letzten Landtagswahl fielen in den Orten, die zum 5. Reichstagswahlkreise gehören, auf die Liberalen 6889, das Zentrum 10 140, auf unseren Kandidaten 5397. Die einzelnen Parteien erhielten weniger gegenüber der Reichstagswahl: die Liberalen 3619, das Zentrum 3355, unsere Partei nur 980 Stimmen: Wenn man bedenkt, daß gerade unter der Arbeiterschaft sehr viele sind, die bei der Landtagswahl nicht wahlberechtigt sind, wohl aber bei der Reichstagswahl, und wenn man den Rückgang bei den anderen Parteien damit in Vergleich stellt, so zeugt das von einem starken Fortschritt der Sozialdemokratie. Bei den Reichstagswahlen erzielten wir 20,73 Prozent der abgegebenen Stimmen, bei den Landtagswahlen 24,12 Prozent. Wenn alle Genossen tüchtig arbeiten, so wird uns die Reichstagswahl 1911 auch wieder ein Stück vorwärts bringen.

Wir sehen auch hier wieder, wie die Sozialdemokratie selbst in einem Wahlkreise, der für sie wenig Aussichten bietet, die Vorbereitungen zu den Wahlen außerordentlich früh beginnt. Wir haben immer jede sich bietende Gelegenheit benutzt, die nationalliberale Partei zu ermahnen, in der Agitations- und Organisationsarbeit nicht hinter den Gegnern zurückzustehen, und wollen auch diese nicht ohne die gleiche Mahnung vorübergehen lassen. Die Sozialdemokratie regt sich, da müssen wir doppelt regsam sein, rechtzeitig Fühlung mit den Wählern nehmen und nicht erst einige Wochen vor der Wahl, in andauernder Kleinarbeit die Wähler heranziehen und die Partei der Nichtwähler aufrütteln, Leben in die Organisationen bringen, Kraft und Freudigkeit in die Agitation. Daß damit jetzt schon zu beginnen nicht zu früh ist, zeigt uns wieder das Beispiel der Sozialdemokratie. Die Verhältnisse liegen ja für den Liberalismus heute gerade im Kampfe gegen das Zentrum durchaus günstig. In Freiburg ist 1907 sowohl in der Hauptwie in der Stichwahl der nationalliberale Kandidat (Obkircher) um etwa 3000 Stimmen hinter dem Zentrum zurückgeblieben. Sollte es bei der Ungunst der Lage für den Klerikalismus nicht möglich sein, dem Zentrum diesen Vorsprung abzugewinnen? Der Versuch muß wenigstens gewagt werden. Die Sozialdemokratie rechnet stark auf Zuwachs und beginnt, um sich diesen zu sichern, schon jetzt die vorbereitende Arbeit. Das ist auch Pflicht der nationalliberalen Partei, damit von dem allgemeinen Unbehagen über unsere innerpolitischen Zustände, von dem allgemeinen Unwillen gegen die Reaktion nicht allein die Sozialdemokratie profitiere. Im Kampf gegen die Bündler und gegen das Zentrum hat die nationalliberale Partei ihren Mann gestanden und sie hat das Vertrauen der Wähler verdient und besitzt das Vertrauen der weitesten politisch reifen Kreise. Aber es gilt dieses Vertrauen zu erhalten, zu festigen, zu mehren durch unermüdliche und rechtzeitig beginnende Aufklä-

MARCHIVUM

rungs- und Aufrüttelungsarbeit. Wir haben das Vertrauen zur Leitung der nationalliberalen Partei Badens, daß sie es in nichts wird fehlen lassen, aber sie allein kann es nicht machen, wenn sie nicht von den örtlichen Organisationen, von jedem einzelnen Parteifreund u. von der Presse aufs eifervollste unterstützt wird. So möge die frühzeitige Inangriffnahme der Bearbeitung des Freiburger Wahlkreises durch die Sozialdemokratie eine Mahnung an die nationalliberale Partei sein, nicht nur in Freiburg, sondern in allen Wahlkreisen die vorbereitende Arbeit rechtzeitig zu beginnen, zumal in solchen, in denen die nationalliberale Partei in aussichtsreiche Stichwahlen kommen kann. Bei dem riesigen Anschwellen der Sozialdemokratie besteht, wenn nicht überall gleichmäßig die Gefahr, so doch die Möglichkeit, daß statt des Nationalliberalen der Sozialdemokrat in die Stichwahl kommt. Das muß verhütet werden, kann aber nur verhütet werden, wenn wir zur rechten Zeit und mit aller Kraft und aller Opferwilligkeit uns an die Vorbereitung der Reichstagswahlen 1911 machen — wie Sozialdemokratie und Zentrum.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 14. Juni 1910.

Gegen die Enzyklika.

In einem Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." wird zur Verteidigung der Haltung der preußischen Regierung folgendes geltend gemacht:

So wenig wir mit der gegenwärtigen Regierung in vielen Fragen und Entscheidungen der innern Politik einverstanden sind, so wenig können wir Vorwürfe billigen, die gegen sie wegen der Haltung der Kurie gegenüber erhoben worden sind. In der gestrigen Protestversammlung gegen die päpstliche Enzyklika machte der Abg. Naumann dem Reichskanzler den schweren Vorwurf, er wäre in der ganzen Angelegenheit schwächlicher aufgetreten, als je ein früherer Kanzler getan hätte. Nun ist aber wohl von allen ruhigen Beurteilern anerkannt worden, daß der gegenwärtige Kanzler, der zum ersten Male gegen eine päpstliche Kundgebung Stellung nehmen mußte, dies so bestimmt getan hat, wie es der Sachlage nach möglich war, und ebenso haben die Ausführungen, die Herr v. Bethmann über seine dem preußischen Gesandten am Vatikan übersandten Weisungen gemacht hat, in angesehenen Blättern rechter und linker Richtung Zustimmung gefunden. Ferner aber zeugt der Vorwurf des Abgeordneten Naumann auch von einer Unkenntnis der geschichtlichen Tatsachen. Auch die Canisius-Enzyklika enthielt Stellen, die für die Protestanten in ähnlicher Weise verletzend waren wie der vielerörterte Passus der Borromäus-Enzyklika. Fürst Hohenlohe und Bülow, der damals als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes mit der Sache beschäftigt war, haben aber gegen den Inhalt der Canisius-Enzyklika selbst keine Schritte getan. Sie begnügten sich, beim Vatikan die amtliche Ablehnung eines Schmähartikels im Osservatore Romano, der im Anschluß an die Enzyklika erschienen war, zu erwirken, und sie bedienten sich dazu des Einflusses, den hohe Mitglieder der deutschen katholischen Geistlichkeit in Rom besaßen; eine unmittelbare diplomatische Aktion bei der Kurie, wie sie diesmal erfolgt ist, hat damals nicht stattgefunden. Bei dem gegenwärtigen Zwischenfall möchte die Kurie sich hinter eine einlenkende Erklärung im Osservatore Romano zurückziehen. Das Vorgehen der preußischen Regierung läßt aber keinen Zweifel darüber, daß der Artikel des Osservatore Romano nicht als ausreichend angesehen wird. Von der Behauptung Naumanns, Bethmann trete schwächlicher auf als Hohenlohe und Bülow, ist somit das Gegenteil wahr.

Aus Dresden, den 13. Juni wird gemeldet: Bereits am Samstag waren die „in evangelicis" beauftragten Staatsminister zu einer Sitzung zusammengetreten, um zur Borromäus-Enzyklika Stellung zu nehmen. Sie haben mit größtem Bedauern von der die Reformation verunglimpfenden und damit die evangelisch-lutherische Kirche schwer verletzende Kundgebung Kenntnis genommen, teilen die Entrüstung der evangelischen Volkskreise des Landes hierüber und weisen jene Angriffe auf das schärfste zurück. Von dem Wunsche erfüllt, daß der bisherige konfessionelle Frieden zum Segen der Bevölkerung gewahrt bleibe, halten sie sich versichert, daß die königliche Staatsregierung eintretenden Falles nach Maßgabe der Landesgesetze für den erforderlichen Schutz sorgen wird. — Der König hat heute die „in evangelicis" beauftragten Staatsminister zu sich berufen, um mit ihnen die durch die Borromäus-Enzyklika geschaffene Sachlage zu besprechen. Der König erklärte seine lebhafte Genugtuung darüber, daß seine Bestrebungen, den konfessionellen Frieden im Lande zu schützen, bisher immer von Erfolg gekrönt worden seien. Umso mehr bedauere er, wenn diese seine Bestrebungen gegenwärtig durch so schwere Angriffe auf die der evangelisch-lutherischen Landeskirche angehörige überwiegende Mehrheit seiner Untertanen durchkreuzt würden. Der König eröffnete den Staatsministern, daß er deshalb aus eigener Erwägung in Aussicht genommen habe, ein eigenhändiges Schreiben an den Papst zu richten. Die Staatsminister sprachen namens der evangelisch-lutherischen Landeskirche dem König für diese gnädige Entschließung ihren wärmsten Dank aus.

* München, 13. Juni. Die liberale Landtagsfraktion hat, wie die „Münchener N. Nachr." melden, aus Anlaß der Borromäus-Enzyklika in der Kammer der Abgeordneten folgende Interpellation eingebracht: Die Unterzeichneten ersuchen die Staatsregierung den schweren Beleidigungen, welche dem Protestantismus des Königreichs Bayern, wie allen evangelischen Glaubensgenossen durch die Borromäus-Enzyklika zugefügt wurde, entgegenzutreten.

* * *

Die Unterhandlungen betreffend die Enzyklika zwischen dem preußischen Gesandten im Namen der preußischen Regierung und dem Vatikan schweben, wie der „Köln. Volksztg." ein eigener Drahtbericht vom 13. Juni aus Rom meldet, noch. Morgen oder übermorgen soll die Entscheidung fallen. Der preußische Gesandte wie der Kardinal-Staatssekretär geben sich Mühe, die von der Enzyklika hervorgerufene Wirkung zu beseitigen.

Das Verdingungswesen und die Handwerker.

Zum eisernen Bestand aller Handwerkerversammlungen gehören die Klagen über mangelhafte Berücksichtigung des Handwerks bei der Verdingung staatlicher Aufträge. Da ist es denn nicht uninteressant, gelegentlich auch einmal die andere Seite zu hören. In einem Rundschreiben an die Körperschaften des Handwerks beklagt sich die Intendantur des 8. Armeekorps über die außerordentlich vielen Mängel und Rechenfehler, die die Angebote der Handwerker auf öffentliche Ausschreibungen aufwiesen; es sei besonders erstaunlich, in welch ungenauer und flüchtiger Weise namentlich die Berechnungen geschähen. Solche Mängel erschwerten die Prüfung der Angebote ungemein und nähmen natürlich den Baubeamten die Lust, die Angebote zu berücksichtigen. Die Intendantur läßt jetzt die Handwerker ersuchen, Angebote für die Staatsbehörden aufs sorgfältigste und mit Beachtung aller Vorschriften zu bearbeiten. Dieser Vorgang beweist, wieder, wie dringend notwendig den Handwerkern die Kenntnis einer geordneten Buch- und Rechnungsführung sowie der sorgfältigen Kalkulation ist. Denn in dem verbreiteten Fehlen dieser Kenntnisse dürfte der Kern des Uebels zu suchen sein.

Deutsches Reich.

— **Erzberger und die Kölnische Volkszeitung.** Gegenüber der Erklärung des Abg. Erzberger gegen die Darstellung des Verhalters der Zentrumsfraktion zu seinem Kolonialentrag durch die „Kölnische Volkszeitung" bringt diese eine Erklärung, in der sie die Darstellung in allen Hauptpunkten aufrecht erhält und mit den Worten schließt: „Entschieden lehnen wir jede Zensur für uns ab vom Abg. Erzberger, der sich in wenigen Jahren so oft und so schwer bloßgestellt und der Partei durch sein Vorgehen und Verhalten soviel Ungelegenheiten bereitet hat, allerdings, ohne es einzusehen. Und das ist eben das Schlimmste."

Badische Politik.

oc. Karlsruhe, 13. Juni. Das Gesetz betr. die Abänderung des Einkommen- und Vermögenssteuergesetzes tritt am 1. Januar 1911 in Kraft.

oc. Karlsruhe, 13. Juni. Der Zweiten Kammer ging eine Petition des Vereins württemberg. und badischer Branntweinbrenner zu, in Betreff der Kontingentierung der Brennereien nach dem neuen Branntweinsteuergesetz.

* Karlsruhe, 12. Juni. Die Süddeutsche Diskontogesellschaft A.-G. in Mannheim richtete an die Mitglieder beider Kammern des Landtags eine Denkschrift über die Errichtung eines Kraftwerkes an der oberen Murg.

= Adelsheim, 13. Juni. Der Hansabund dehnt jetzt seine Agitation auch auf die kleineren Städte aus. Gestern sprach hier in einer gut besuchten Versammlung Syndikus Dr. Gerard aus Mannheim über die Ziele des Hansabundes, wobei er insbesondere die Interessenzusammenhänge zwischen Industrie und Landwirtschaft eingehend darlegte. Nach dem beifällig aufgenommenen Vortrag traten mehrere Kaufleute und Gewerbetreibende, sowie auch einige Angestellte dem Bunde bei.

Gegen die Enzyklika.

Die neueste Nummer des Gesetzes- und Verordnungsblattes für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Kirche enthält folgende Bekanntmachung: Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß, dem auch der unterzeichnete Präsident angehört, hat nachstehende Kundgebung erlassen, die wir unseren Geistlichen und Gemeinden hiemit zur Kenntnis bringen. Karlsruhe, den 13. Juni 1910. Evangelischer Oberkirchenrat: D. Helbing. (Die Kundgebung des Deutschen Evangel. Kirchenausschusses haben wir bereits mitgeteilt.)

Die Landesbauordnung.

LL. Karlsruhe, 13. Juni. Der Abg. Wittemann hat einen schriftlichen Bericht erstattet zu den Anträgen betr. die Landesbauordnung. Die Kommission beantragt:

1. Die Großh. Regierung zu ersuchen, die Landesbauordnung einer Aenderung zu unterziehen, welche die bestehenden Härten beseitigt und insbesondere auf die ländlichen Verhältnisse weitgehende Rücksicht nimmt, ferner die Behörden anzuweisen, bei der Anwendung der Bauordnung auf die ländlichen Verhältnisse die erforderliche Rücksicht zu nehmen;

2. die Einzelvorschläge, die in Ziffer 1 des Antrags der Abgg. Zehnter und Gen. und in der Petition etc. enthalten sind, der Großh. Regierung als Material zur Kenntnisnahme zu überweisen,

3. die in Ziffer 1 bis 3 des Antrags der Abg. Schmidt-Bretten und Gen. gemachten Vorschläge an die Regierung als Material in dem Sinne zur Kenntnisnahme zu überweisen, daß nicht eine Anzeige an die Ortsbaukommission genügen soll, daß aber bei manchen unbedeutenden Bauten die Genehmigungspflicht wegfallen kann.

Die Bekämpfung der Prostitution.

LR. Karlsruhe, 13. Juni. Der Abg. Schmidt-Karlsruhe hat namens der Petitionskommission der zweiten Kammer über die Petitionen einer großen Anzahl von Vereinen in Heidelberg, Karlsruhe und Freiburg wegen Bekämpfung der Prostitution und Aufhebung der öffentlichen Häuser einen umfangreichen Bericht erstattet. Die Kommission stellt darnach folgende Anträge: Das hohe Haus wolle die Petitionen der Großh. Regierung in dem Sinne empfehlend überweisen, daß 1. die sämtlichen im Großherzogtum vorhandenen öffentlichen Häuser geschlossen und neue nicht mehr errichtet werden. 2. von der Großh. Regierung alle zur Bekämpfung der Prostitution und zu ihrer möglichsten Eindämmung, insbesondere zur Unterdrückung der Straßenprostitution geeignete Maßnahme getroffen und alle das gleiche Ziel verfolgenden Bestrebungen von Vereinigungen und Einzelnen nach Kräften unterstützt werden; 3. von der Großh. Regierung zur Vorbereitung der Beratung des Vorentwurfs zum neuen Strafgesetzbuche und der in Aussicht gestellten bundesrätlichen Vorschriften über die Reglementierung der Gewerbeunzucht dahin im Bundesrate gewirkt werde, daß die ganze Frage der Prostitution einer Sachverständigenkommission unter Zuzug geeigneter Frauen unterbreitet werde; 4. von der Großh. Regierung in den nächsten Staatshaushalt Mittel zur Anstellung von Polizeiassistentinnen in den größeren Städten eingestellt werden mögen; 5. von der Großh. Regierung die Frage des Schutzes des weiblichen Personals im Schankgewerbe eingehend geprüft und erwogen werden möge, ob und welche weitere Schutzbestimmungen, insbesondere auch für jugendliche Personen etwa in der Reichs-Gew.-Ordnung noch herbeizuführen wären; 6. daß auch im Falle der Aufrechterhaltung der Kasernierung der Gewerbeunzucht im allgemeinen wenigstens in Würdigung der besonderen örtlichen Verhältnisse die Schließung der öffentlichen Häuser in der kgl. Spitalstraße in Karlsruhe verfügt werden möge.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Ein starker Agitationserfolg.

s. München, 13. Juni. [Von unser. Korresp.] Im Landtagswahlkreis Regen fand gestern Nachwahl statt, die infolge der unfreiwilligen Mandatsniederlegung des von „Herzbeklemmungen" befallenen und deshalb „beurlaubten" Pfarrers Klimmer nötig war. Die Liberalen hatten in diesem Wahlkreis, in dem bisher nur die Bauernbündler einen Achtungserfolg gegen das Zentrum erringen konnten, jetzt jedoch vollständig zersprengt sind, bis zur jetzigen Wahl überhaupt keinen Kandidaten aufgestellt. Dieser erste Versuch und der Erfolg der Agitation für den Kandidaten der fortschrittlichen Volkspartei, Gutsbesitzer und Arzt Dr. Fischer in Landsberg am Lech war aber überraschend. Bei der letzten Landtagswahl im Jahre 1907 hatte das Zentrum 3318, der Bauernbündler 1767 und der Sozialdemokrat 189 Stimmen. Bei der gestrigen Nachwahl erhielt der Zentrumskandidat Bezirksamtmann Götz in Viechtach 2973 Stimmen, der fortschrittliche Dr. Fischer 2347, der Sozialdemokrat Rubitschek 434 Stimmen. Der Bauernbund hatte offiziell Wahlenthaltung angeordnet. Der liberale Erfolg ist also um so bemerkenswerter, ganz abgesehen von den großen Agitationsschwierigkeiten in dem bisher stets vom Zentrum behaupteten, von einer durchweg streng katholischen Bevölkerung bewohnten Wahlkreis, in dem die Zentrumspresse und die Geistlichkeit als Agitations-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der berühmte Spaziergänger.

Zu Seumes 100. Todestage (13. Juni).

Von Eugen Isolani (Berlin).

(Schluß.)

Auf diese Art erlangte Seume im Jahre 1787 wieder seine Freiheit und konnte nach sechsjähriger Unterbrechung seine Studien in Leipzig wieder aufnehmen, nachdem er mit dem Honorar für die Uebersetzung eines englischen Romans dem uneigennützigen Retter in Emden die achtzig Taler vergütet hatte. Er wurde Magister legens, und hatte als solcher das Recht, Vorlesungen an der Universität zu halten. Unter welchen Bedingungen und Entbehrungen er diese Würde erlangte, braucht hier nicht geschildert zu werden.

Solcher Entbehrungen aber wurde Seume enthoben, als er beim russischen General von Igelström durch den Jugendschriftsteller Weiße eine Stelle als Hofmeister erhielt. In dieser Eigenschaft begleitete er den Sohn des Generals später nach Rußland; aus dem Leipziger Magister Seume wurde der Sekretär des russischen Generals, und schließlich avancierte er zum russischen Offizier und erlebte im Jahre 1794 die Schrecknisse der polnischen Erhebung und den Kampf um Warschau.

In Leipzig hatten Seumes Freunde ihn als ein Opfer der polnischen Revolution bereits betrauert, da erschien er plötzlich, im Jahre 1796 wieder in der Pleiße-Stadt. Er kam auf Befehl der russischen Kaiserin nach Sachsen, als Begleiter und Beistand des jungen Majors Muromzow, Sohn des Obersten, der bei Katharina viel gegolten hatte und verwundet in polnische Gefangenschaft geraten war. Seume hoffte durch diese Sendung bald im russischen Dienst Beförderung zu erhalten. Als indes der bald darauf erfolgende Tod der Kaiserin Katharina auch diese Aussicht wieder vernichtete, verblieb er in Leipzig, wollte von keinem öffentlichen Amt und keinem Dienst mehr etwas wissen und zog sich ins Privatleben zurück, um sich literarischen Arbeiten zu widmen.

Der bekannte Verleger Göschen berief ihn nach Grimma, wo er als Redakteur und Korrektor tätig war. Klopstocks und Wielands Werke verdankten Seumes Tätigkeit den hohen Grad von Korrektheit, durch den sie sich auszeichneten. Hier in Grimma fühlte sich Seume endlich wohl und geborgen in bescheidener Behaglichkeit. Hier gab er im Jahre 1801 bei einem Rigaer Verlage seine Gedichte heraus. Auch in pädagogischer Weise wirkte er hier in engem Kreise, indem er eine kleine Schar von Jünglingen um sich vereinte und mit ihnen viele Stunden weite Abhärtungs-Touren unternahm.

Als er der Berufung Göschens gefolgt war, hatte er diesem geschrieben: „Zwei Jahre will ich bei Ihnen sitzen, dann muß ich mich aber wieder ein wenig auslaufen. Ich will nach Syrakus." Und mit dem letzten Tage der zwei Jahre, im Anfange Dezember 1801, reiste er ab, um seinen denkwürdigen „Spaziergang" zu unternehmen. Neun Monate beabsichtigte er fortzubleiben, und genau mit dem Ablauf dieser Frist trat er in Göschens Landhaus ein. Durch Oesterreich, Italien, Sizilien, die Schweiz, über Paris war er nach Sachsen gewandert. In Leipzig schrieb er sodann seinen „Spaziergang nach Syrakus", der im Jahre 1803 erschien und Aufsehen erregte. Als Gedanken-Lektüre ist das Werk eine der bedeutendsten Aeußerungen seiner Zeit.

Nur kurze Zeit lebte er in Leipzig wieder als Magister ein asketisches Hagestolzleben, dann unternahm er eine abermalige große Reise, zum Teil als Begleiter eines jungen Aristokraten, nach Dorpat, von dort auf eigene Faust durch Rußland, Finnland und Schweden. In dem Buch „Mein Sommer im Jahre 1805" berichtet er darüber. Aber allmählich waren die mannigfachen Strapazen auch an der eisernen Körperkonstitution Seumes nicht spurlos vorübergegangen. Körperliche Leiden aller Art stellten sich nach dieser Nordlandsreise ein. Gleichwohl unternahm er im Frühling 1810 eine Reise nach Weimar zu seinem Freunde Wieland, der entsetzt war über die Hinfälligkeit des einst so kräftigen Mannes. Von hier aus schloß er sich einer Reise der Elise von der Recke und des Dichters Tiedge an, die diese nach dem böhmischen Bade Teplitz unternahmen. Ein dem Tode verfallener Mann, traf der siebenundvierzigjährige Dichter in Teplitz Ende Mai 1810 ein, und schon am 18. Juni gab er in den Armen herbeigeeilter Freunde seinen Geist auf. Auf dem katholischen Friedhof ward dem freigeistigen Protestanten Seume die Ruhestätte bereitet, und Professor C. A. H. Clodius aus Leipzig, der später die interessante Autobiographie Seumes „Mein Leben" vollendete, sprach dem Freunde die kurze Grabrede.

So wurde vor einem Jahrhundert der „Spaziergänger nach Syrakus" in fremder Erde zur letzten Ruhe bestattet. Frau von der Recke, Tiedge, Wieland, Clodius und noch einige andere Freunde ließen ihm den Grabstein setzen. Nach dem Tode des Dichters erschien noch ein von ihm verfaßtes Trauerspiel „Miltiades". Seine sämtlichen ein Vierteljahrhundert nach seinem Tode von A. Wagner gesammelten Schriften umfassen acht Bände.

Alfred Meißner sagt einmal: „Die letzte Form des Fortlebens eines Schriftstellers, der nicht zu den ersten gehört, die letzte Unsterblichkeit des Vergänglichen ist das Fortleben im sogenannten geflügelten Worte, d. h. der Redensart derer, die selbst über keinen Gedanken verfügen." Drei solcher Seumeschen Zitate leben im Geistesschatz der Nation; es sind die Worte: „Seht, wir Wilden sind doch bess're Menschen!" „Und er schlug sich seitwärts in die Büsche." Und endlich: „Wo man singt, da laß dich ruhig nieder, Bösewichter haben keine Lieder."

Die ersten beiden Zitate entstammen dem Gedicht „Der Wilde", das zuerst in Schillers „Neuer Thalia" 1793 erschien, das letzte dem Gedicht „Die Gesänge", das 1804 in der „Zeitung für die

MARCHIVUM

faktoren unumschränkt gewirkt haben. Der Wahlkreis hat ca. 10 000 Wahlberechtigte. Die zahlreichen Nichtwähler sind ganz gewiß keine Zentrumsleute; denn die Ultramontanen haben bis in den kleinsten Orten hinein jeden Wähler zur Urne getrieben. Es handelt sich also um einen Teil der Bündler, die der Parteiparole Folge geleistet haben, und um solche Wähler, die wieder einmal die liberale Kandidatur von vornherein für aussichtslos hielten. Wie unberechtigt diese Annahme selbst im schwärzesten Wahlkreis ist, möge der „Nichtwählerpartei" auch anderer Wahlkreise das glänzende Beispiel von Regen im Bayerischen Wald zeigen!

Vom badischen Landtag.

Gemeinde- und Städteordnung.

J. W. Karlsruhe, 13. Juni.

Der Gesetzentwurf wurde heute wesentlich gefördert. Die Abschnitte, die den Berichterstattern Dr. Koch und Dr. Frank zugewiesen waren, wurden erledigt. Damit ist ein ganzes Stück geschafft, allerdings das Wesentlichste ist noch zu erledigen, das ist der dem Berichterstatter Kopf zugewiesene Teil.

Die Abstimmung über die verschiedenen Paragraphen und den dazu eingegangenen Anträge war sehr interessant. Die Materie brachte es mit sich, daß fast jedesmal die Parteien sich anders gruppierten, ja häufig selbst die Fraktionen auseinanderfielen.

Der Antrag auf Einführung des Frauenwahlrechts wurde abgelehnt mit den Stimmen des Zentrums und einem Teil der Nationalliberalen.

Ebenfalls wurde der Antrag des Zentrums, das Wahlrecht der Männer abhängig zu machen von einer selbständigen Lebensstellung, abgelehnt vom Großblock gegen das Zentrum. Abg. Rebmann führte dazu aus, daß ein solcher Antrag den heutigen Verhältnissen nicht mehr gerecht werde. Die Frage einer selbständigen Stellung werde von Tag zu Tag schwieriger, besonders in Handel und Gewerbe. Es wäre ungerecht, wolle man diesem Teil der Bevölkerung das Wahlrecht abschneiden.

In der folgenden Abstimmung wurde eine längst veraltete Bestimmung beseitigt und zwar das Recht der Standesherrn auf Ausübung des niederen Polizeidienstes in den Standesgebieten. Da dieses zugleich die Abänderung einer Verfassungsbestimmung bedeutet, war eine ⅔ Mehrheit erforderlich. Diese wurde gestellt durch den Großblock.

Abgelehnt wurde auch der Antrag, daß die Wahlen Sonntags stattfinden sollen. Dagegen stimmten das Zentrum und die Nationalliberalen, dafür Volkspartei und Sozialdemokraten.

Der Antrag, daß die Amtsdauer der Bürgermeister 6 (statt 9) Jahre betragen soll, wurde mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

Abgelehnt wurde auch der nationalliberale Antrag, die von der Kommission gestrichenen Bestimmungen über den Ruhegehalt der Bürgermeister wieder einzufügen, mit allen gegen die nationalliberalen Stimmen. Auch der Minister hatte sich dagegen gewandt.

Eine längere Debatte entspann sich über die Frage, ob die Mitglieder von Kommissionen ernannt oder vom Bürgerausschuß gewählt werden sollen.

Der Antrag des Zentrum, die Fassung, daß Frauen in Armenkommissionen gewählt werden „müssen" abzuändern in gewählt werden „können", wurde abgelehnt mit allen Stimmen gegen die des Zentrums.

Weiter abgelehnt wird ein Antrag der Sozialdemokratie, daß sämtliche Mitglieder von Kommissionen im Bürgerausschuß gewählt werden sollen.

Der von derselben Fraktion eingebrachte Antrag, die Bestimmung aber in der Städteordnung einzufügen, wurde gleichfalls abgelehnt mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten. Beschlossen wurde die Kommissionsfassung, wonach der Stadtrat gemeinsam mit dem Vorstand des Bürgerausschusses die Mitglieder der Kommissionen ernennt.

Abgelehnt wurde auch der Antrag, daß die Stadtratssitzungen grundsätzlich öffentlich sein sollen.

Zum Schluß wurde mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokratie dem Antrage stattgegeben, daß Verträge zwischen Gemeinden der Staatsgenehmigung bedürfen.

Darauf wurde die Sitzung abgebrochen und auf morgen Dienstag früh 9 Uhr vertagt.

Badischer Landtag.

2. Kammer. — 91. Sitzung.

(Fortsetzung des Berichts aus der gestrigen Abendausgabe).

J. W. Karlsruhe, 13. Juni.

Die Abg. Kolb, Kopf und Dr. Zehnter vertreten nochmals den Standpunkt ihrer Fraktionen.

Darauf erfolgt die Abstimmung.

Der Antrag auf Einführung des Frauenwahlrechts wird abgelehnt mit den Stimmen des Zentrums und einem Teil der Nationalliberalen.

Der Antrag des Zentrums wird vom Großblock abgelehnt.

Präsident Rohrhurst: Ich lasse jetzt abstimmen über den Antrag des Zentrums, die Rechte der Standesherrn, die niedere Polizeigewalt betr.

Der Antrag wird mit mehr als ⅔ Mehrheit (Großblock) gegen das Zentrum abgelehnt. Der Antrag der Kommission auf Streichung dieser Rechte angenommen.

Darauf wird Abschnitt 1 § 1 beraten.

Abg. Süßkind (Soz.) begründet den Antrag, daß die Wahlen Sonntags stattzufinden haben.

Der Antrag wird mit den Stimmen des Zentrums und der Nationalliberalen gegen Sozialdemokratie und Volkspartei abgelehnt.

Abg. Süßkind (Soz.) begründet den Antrag, daß die Amtszeit des Bürgermeisters 6 Jahre (statt 9) betragen soll und führt aus: Der Abg. Schmidt-Bretten hat gesagt, daß in dieser Zeit ein Bürgermeister sich nicht einarbeiten kann. Wenn das nicht möglich ist, kann er das auch nicht in 9 Jahren. Aber es sind viele Gründe vorhanden, die Bürgermeister nur auf 6 Jahre zu wählen.

Der Antrag wird abgelehnt gegen die Stimmen der Sozialdemokraten.

Präsident Rohrhurst: Wir gehen weiter. Die Kommission beantragt, die Bestimmungen über das Ruhegehalt der Bürgermeister zu streichen.

Abg. König (natl.) begründet den Antrag auf Wiederherstellung der Bestimmungen und führt aus: Die Einführung der Bestimmung ist berechtigt. Die Bezahlung der Bürgermeister ist meistens unzulänglich. Sie müssen in etwas gesichert werden, damit sie ihre ganze Kraft der Gemeinde zur Verfügung stellen können. Die Entwicklung geht dahin, daß die ehrenamtlichen Stellen geringer werden. Es ist also nicht mehr als gerecht und billig.

Minister v. Bodman: Ich bin mit dem ersten Teile des Antrages einverstanden, nicht aber mit dem zweiten Teil, das Wartegeld der Bürgermeister in Gemeinden von 2—4000 Einwohner. So wie die Bestimmung hier festgelegt ist, ist die Pensionsberechtigung geradezu eine Strafe für eine nicht erfolgte Wiederwahl. Das ist ein Eingriff in die Selbstverwaltung.

Abg. Kopf (Ztr.): Wir wollen dieses Berufsbürgermeistertum nicht fördern. Die meisten Berufsbürgermeister sichern sich aber durch Privatverträge. Ein Bedürfnis liegt also nicht vor. Wir lehnen die Sache zurzeit noch ab.

Abg. Süßkind (Soz.) wendet sich gegen den Antrag.

Abg. Rebmann (natl.) wendet sich gegen den Abg. Süßkind. Seine Ausführungen zeugen nicht von einer Kenntnis der Verhältnisse. Mit dem Abg. Kopf bin ich einer Meinung, daß die Zunahme der Berufsbürgermeister nicht erfreulich ist, aber wir können nicht die Entwicklung aufhalten. Die Arbeitslast ist immer größer geworden und kann von einem ehrenamtlichen Bürgermeister nicht mehr bewältigt werden. Der Tatsache muß man ins Gesicht schauen. Die Anfänge eines Ruhegehalts sind auch sehr, wie schon der Abg. König sagte, sehr bescheiden. Wir können uns den Verhältnissen nicht entziehen. Die reichen Leute in den Gemeinden, die zur Uebernahme des ehrenamtlichen Postens eines Bürgermeisters bereit sind, sind nicht so dick gesät.

Abg. Dr. Koch (kathl.) stellt fest, daß die Kommission sehr schnell über den Punkt fortgegangen ist.

Abg. Dr. Vogel-Rastatt (Volksp.): Wir werden gegen den Antrag und für den Kommissionsantrag stimmen. Wir betrachten es als einen Eingriff in die Selbstverwaltung.

Abg. König (natl.): Die Praxis steht auf der Seite der Berufsbürgermeister. Die Verhältnisse sind stärker als unsere Wünsche. Den Berufsbürgermeistern sollte aber eine Grundlage für eine Pension geschaffen werden.

Abg. Schmunck (Ztr.) beantragt, über den Antrag getrennt abzustimmen.

Der Antrag a) auf die Wiederherstellung der Bestimmung über den Ruhegehalt der Bürgermeister und b) betr. Wartegehalt wird abgelehnt gegen die Stimmen der Nationalliberalen.

Es wird dann beraten über die Anträge bezüglich der Wahl von Kommissionsmitgliedern.

Abg. Dr. Zehnter (Ztr.) beantragt, daß Frauen gewählt werden müssen, zu streichen. Frauen „können" gewählt werden.

Dieser Antrag wird abgelehnt gegen das Zentrum.

Abg. Süßkind (Soz.) beantragt die Fassung, daß sämtliche Mitglieder von Kommissionen von dem Bürgerausschuß gewählt werden.

Der Antrag wird abgelehnt.

Die Kommissionsfassung (II § 3 Ziffer 1) wird vom Großblock angenommen.

Abg. Süßkind (Soz.) beantragt, daß diese Bestimmung der Gemeindeordnung nicht auf die Städteordnung übertragen wird.

Abg. Kopf (Ztr.) wendet sich dagegen, daß die Kommissionen gewählt werden vom Bürgerausschuß. Der Stadtrat und der Vorstand des Bürgerausschusses soll die Kommissionen ernennen, wie die Kommissionsfassung besagt.

Minister v. Bodman bittet, den Antrag Süßkind abzulehnen. Der Stadtrat ist die Verwaltungsbehörde, er sollte daher die Kommissionen ernennen. Wenn je der Bürgerschaft ein größerer Einfluß gewährt werden soll, so geht der Antrag Süßkind doch zu weit.

Abg. Odenwald (Vp.): Wenn der Antrag Süßkind angenommen wird, so kommen wir im Bürgerausschuß aus den Wahlen nicht mehr heraus.

Abg. Kolb (Soz.): Die Wahl kann an einem Tag vorgenommen werden. Ich halte es für durchaus wünschenswert, daß der Bürgerausschuß in allen Kommissionen vertreten ist.

Abg. Rebmann (natl.): Grundsätzlich halte ich es für richtig, daß der Bürgerausschuß Einfluß gewinnt. Aber bei Armenkommissionen wird doch nicht nach Parteien entschieden. Die Fassung der Kommission scheint mir richtig zu sein.

Abg. Dr. Heimburger (Vp.): Ich werde für den Antrag Süßkind stimmen. Ich bin lange genug im Bürgerausschuß, um zu wissen, daß die jetzige Praxis den Bürgerausschuß zur Seite schiebt. Manche Kommissionen bestehen nur aus Stadtratsmitgliedern. Das ist nicht gerecht.

Abg. Stockinger (Soz.) wendet sich gegen den Abg. Odenwald.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Süßkind „sämtliche Mitglieder von Kommissionen werden vom Bürgerausschuß gewählt" gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

Die Kommissionsfassung, daß die Kommissionsmitglieder vom Stadtrat und dem Vorstand des Bürgerausschusses ernannt werden, wird dann einstimmig angenommen.

Es wird dann beraten über den Antrag des Abg. Süßkind (Soz.), daß die Sitzungen des Stadtrats grundsätzlich öffentlich sein müssen, in denen Fragen des Gemeinwohls beraten werden. Er führt aus, daß immer noch eine gewisse Geheimniskrämerei getrieben werde. Die Bürgerschaft hätte ein Interesse daran, zu wissen, wie die Stellungnahme ist.

Ab. Fehrenbach (Ztr.): Ich wehre mich gegen den Antrag. Der Antrag will Verhältnisse kopieren, die hier nicht zutreffen. In den Stadtratssitzungen werden so interne Sachen verhandelt, daß die Oeffentlichkeit nicht geraten ist. Es handelt sich oft um Projekte, die durch die Oeffentlichkeit sehr verteuert werden könnten. Der Antrag paßt in eine Magistratsverfassung, nicht aber in unsere.

Abg. Vogel-Mannheim: Ich bin auch ein Anhänger der Oeffentlichkeit, aber bei den heutigen Verhältnissen ist es nicht immer angebracht.

Abg. Kolb (Soz.) wendet sich dagegen. Manche Vorlage würde eher durchgehen, wenn die Stadtratssitzungen öffentlich wären. Wichtige Dinge sollten öffentlich behandelt werden.

Abg. Süßkind (Soz.) wendet sich gegen den Abg. Vogel-Mannheim. Aus dem Saulus ist ein Paulus geworden. Wenn in Mannheim die Verhandlungen öffentlich gewesen wären, so wären die Verhältnisse beim Wasserwerk und der Zellstoffabrik anders geworden.

Abg. Geck (Soz.): Die alte Ansicht war, daß ein Stadtrat zugeknöpft sein müsse bis oben hin, aber doch, aber gerade deshalb, wurde das bekannt, was verheimlicht werden sollte oder vielmehr denen wurde es bekannt, die nichts wissen sollten.

Abg. Vogel-Mannheim (Vp.): In Mannheim wäre beim Wasserwerk und der Zellstoffabrik nichts anders geworden, wenn die Stadtratssitzungen öffentlich gewesen wären.

Minister v. Bodman: Ich erkläre mich gegen die Oeffentlichkeit der Stadtrats- und Gemeinderatssitzungen. Es ist richtig, daß in einigen anderen Ländern die Oeffentlichkeit besteht, aber es sprechen doch oft Zweckmäßigkeitsgründen gegen die Oeffentlichkeit. Verwerflich ist natürlich, wenn Stadträte trotz der Nichtöffentlichkeit über Dinge plaudern. Denken Sie, wenn unsere Kommissionssitzungen öffentlich wären, was da zum Fenster hinausgesprochen würde. Hier wird ja nichts zum Fenster hinausgesprochen. (Heiterkeit.)

Der Antrag Süßkind wird abgelehnt.

Präsident Rohrhurst: Zu Artikel II § 4 Ziff. 4 liegen Anträge vor.

Abg. Dr. Zehnter (Ztr.) begründet den Antrag auf Wiederherstellung der Fassung der Regierungsvorlage, dahin, daß Verträge zwischen den Gemeinden der Staatsgenehmigung bedürfen.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Hierauf wird die Sitzung abgebrochen und auf morgen Dienstag früh 9 Uhr vertagt.

Eingegangen waren folgende Petitionen: 1) der Johann Georg Denneisen Eheleute in Nichtstetten um Rechtshilfe; — übergeben von dem Abg. Geck; 2) des Heinrich Schneider, Steueraufseher a. D. in Karlsruhe, wegen Regelung seiner Pensionsverhältnisse; 3) des Vereins württembergischer und badischer Branntweinbrenner in Betreff der Kontingentierung der Brennereien nach dem neuen Branntweinsteuergesetz; 4) Beitritt der Handelskammer Schopfheim zu der Petition wegen Erwerbung der Bahn Zell-Todtnau durch den Staat und Weiterführung derselben nach Titisee; 5) Petition des bad. Landesverbands der antiultramontane Vereine in Betreff der politischen Betätigung der römisch-katholischen Geistlichen.

Unwetter.

* Weidenthal, 13. Juni. Nachdem wir erst vor 8 Tagen hier ein schreckliches Gewitter zu bestehen hatten, das große Verwüstungen in den Feldern und Kulturen verursachte, zog Samstag abend nach 7 Uhr wieder ein schweres Wetter auf, das ganz enorme Niederschläge im Gefolge hatte. Der Speyerbach überschwemmte das Tal. Im Diemersteinertal war ein Wolkenbruch niedergegangen, der große Verheerungen daselbst und im benachbarten Frankenstein anrichtete; ein Haus, aus dem nur noch mit Mühe das Vieh gerettet werden konnte, war bedroht. Das Hochwasser ist auch in die Fabrikräume der Papierfabrik von Glatz in Neidenfels eingedrungen und hat deren Stillstand verursacht. Bis nach Neustadt hin war der Speyerbach über sein Bett ausgetreten und hat die eben gelegenen Wiesen und Feldern überschwemmt. Von besonderem Interesse war die Beobachtung, daß das Hochwasser nahezu drei Stunden brauchte zum Zurücklegen der Strecke von Weidenthal bis Lambrecht.

* Otterberg, 13. Juni. Samstag abend entlud sich ein furchtbares Gewitter über unserm Städtchen. Ein wolkenbruchartiger Regen ergoß sich über die Fluren unserer Stadt, großen Schaden anrichtend. So sind z. B. verschiedene Gartenkulturen gänzlich vernichtet. Man sieht dort nur noch Felsen, aber kein Land mehr. Der Dreibrunner Mühlbach ist auf eine weite Strecke ganz mit Geröll und Grund angefüllt. Das Wasser läuft über das Ufer durch die Wiesen in den Otterbach. Der Besitzer

---

elegante Welt" veröffentlicht wurde. Auch sonst findet sich wohl noch da und dort in einer Anthologie oder in einem Schullesebuch ein Gedicht Seumes. So ist sein „Morgenlied" besonders populär geworden, das mit der Strophe beginnt:

„Gott, unter deiner Vaterhut
Hab' ich die Nacht so sanft geruht,
Daß ich erquickt nun in die Höh'
Der Morgensonn' entgegenseh'."

Die Auslese ist immerhin klein. Anders würde sie freilich sein, wenn wir nachforschen wollten, was von den Gedanken und Anschauungen Seumes in den Geistesschatz der Nation überging. Wer in Seumes Prosawerken blättert, wird überrascht sein, in diesen Schriften, die vor über einem Jahrhundert geschrieben sind, Aeußerungen zu finden, die erst viel später Allgemeingeltung fanden, und wird erfreut sein, in Seume einen Vorkämpfer von Anschauungen kennen zu lernen, die nur aus edelstem Herzen entsprungen sein können. Und man wird dabei zu dem Schlusse kommen: Seume war der erste, deutsche Patriot, zu einer Zeit, als es recht schwer gemacht wurde, ein deutscher Vaterlandsfreund zu sein, und er war es im edelsten Sinne des Wortes.

* * *

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Donnerstag findet die Wiederholung der beifällig aufgenommenen Operette „Die Großherzogin von Gerolstein" statt. Für den erkrankten Herrn Alfred Lanbory singt Herr Hans Capoun die Partie des Paul. — Freitag geht zum ersten Male das Schauspiel „Don Juans letztes Abenteuer" von Otto Anthes in Szene. Das Werk hatte bekanntlich an der Neuen Wiener Bühne, infolge seines poetischen und stark dramatischen Inhaltes einen überaus großen Erfolg. Die Regie führt Emil Reiter.

Josef Kainz. Der Figaro verzeichnet eine Meldung seines Berliner Korrespondenten, wonach der Zustand des Hofschauspielers Kainz hoffnungslos sei. Diese Alarmnachricht entbehrt jeder Begründung. Wie aus Wien auf sofortige telegraphische Anfrage mitgeteilt wird, ist das Befinden Kainz' nach der Operation das denkbar beste. Er konnte vorgestern seinen Kollegen Albert Heine bereits außer Bett empfangen.

Mahler als Nachfolger Weingartners? Als Nachfolger Weingartners wurde vorgestern Dr. Muck von der Berliner Hofoper genannt. Wie dazu gemeldet wird, hat Generaldirektor Dr. Muck noch einen langlaufenden Vertrag, so daß er als Nachfolger Weingartners in Wien kaum in Betracht kommt. Dagegen wird Gustav Mahler als Nachfolger Weingartners ernstlich genannt. Mahler hatte eine längere Unterredung mit dem Oberhofmeister Montecuccoli. Mahler, noch ablehnend, dürfte aber gewonnen werden.

Ernst v. Possart ist nach seiner beendeten Intendantentätigkeit zum ersten Male wieder als Schauspieler aufgetreten und zwar in München in Björnsons „Fallissement" unter rauschendem Beifall.

Ein neue Theorie über die Blinddarmentzündung. Aus London wird berichtet: Die medizinische Wochenschrift „The Lancet" veröffentlicht einen Brief von Doktor Donald Hood, in welchem behauptet wird, daß Blinddarmentzündung eine ansteckende Krankheit sei. Dr. Hood glaubt, daß diese Krankheit durch Mikroben von einem Individuum auf das andere übertragen wird.

MARCHIVUM

Georg Engel hat noch dadurch großen Schaden, daß der Forellenbestand gänzlich verloren ist. In der ganzen Umgegend zeigen sich Spuren schrecklicher Verwüstungen. Otterberg ist seit Menschengedenken von einem solchen Unwetter noch nicht heimgesucht worden.

* Hochspeyer, 13. Juni. Am Samstag abend entlud sich über unserem Ort ein furchtbares Unwetter. Ein anhaltender wolkenbruchartiger Regen richtete ungeheuren Schaden an den Feldern und in den Gärten an, die einen trostlosen Anblick gewähren. Weite Flächen sind von gewaltigen Wassermassen überflutet.

* Frankenstein, 13. Juni. Von einem furchtbaren Gewitter wurde Samstag abend unsere Gemeinde heimgesucht. Der Regen überschwemmte die Wiesen und Felder, sodaß zumteil die Saaten und Ernten vernichtet wurden. Der Dreispitzweg wurde zumteil vernichtet und ausgeflößt. Holz und Umzäunungen von Gärten bemerkte man in den Fluten. Die Straße am Fuße der Dreispitz ist mit Steinen und Sand bedeckt. Den Schliertalweg kan kein Fuhrwerk mehr passieren.

* Winnweiler, 13. Juni. Ein schweres Gewitter zog gestern abend über die hiesige Gegend. Dabei schlug der Blitz in das Forstamtsgebäude, jedoch ohne zu zünden und mehreremale in die Hochspannungsleitung des Elektrizitätswerks, so daß bis 11 Uhr die Straßen und Wohnungen ohne Licht waren.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. Juni 1910.

Historischer Tageskalender für Mannheim.

14. und 15. Juni.

1657 2. mittelrheinisches Musikfest dahier.

Bürgerausschuß-Vorlagen.

Am Dienstag, den 29. Juni findet die nächste Bürgerausschußsitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Gehaltsverhältnisse des Bürgermeisters Dr. Finter. 2. Errichtung der Stelle eines Direktors der städtischen Kunsthalle. 3. Errichtung von weiteren 2 Professorenstellen an der Höheren Mädchenschule. 4. Erwerbung von Liegenschaften. 5. Neubau eines Krankenhauses. 6. Erweiterung des Wasserwerks im Käfertaler Wald. 7. Anlage von Kleingärten (sog. „Schrebergärten"). 8. Neubau der II. Höheren Mädchenschule, hier die Einrichtung einer Plattform. 9. Errichtung von Annahmestellen für Spareinlagen durch die städtische Sparkasse Mannheim.

Gehaltsverhältnisse des Bürgermeisters Dr. Finter.

Bürgermeister Dr. Finter, der am 4. Juli 1908 gewählt worden ist und seinen Dienst am 15. gl. Mts. angetreten hat, bezieht seit diesem Tage auf Grund des vom Bürgerausschuß genehmigten Dienstvertrages ein Jahresgehalt von 10 000 Mk. Bereits in den der Wahl vorausgegangenen vorbereitenden Beratungen der damit betrauten Kommission, der Vertreter sämtlicher Fraktionen des Bürgerausschusses angehört haben, wurde in Aussicht genommen, das Gehalt, dessen Festsetzung auf 10 000 Mk. damals nur als eine provisorische Regelung angesehen wurde, nach Ablauf von etwa 2 Jahren um 2000 Mk. zu erhöhen. Nachdem dieser Zeitraum jetzt nahezu abgelaufen ist und Bürgermeister Dr. Finter sich mittlerweile in seinem neuen Amte nach allseitigem übereinstimmendem Urteile in ausgezeichneter Weise bewährt hat, erschien es angezeigt, auf jene früheren Vereinbarungen zurückzukommen. Der Stadtrat hat deshalb in seiner Sitzung vom 19. Mai einstimmig beschlossen, das Gehalt des Bürgermeisters Dr. Finter mit Wirkung vom 1. Juli ds. Js. auf 12 000 Mk. festzusetzen. Dazu bedarf es nun noch der Genehmigung des Bürgerausschusses.

Errichtung der Stelle eines Direktors der städtischen Kunsthalle.

Nachdem der Stadtrat im Herbst 1908 die Ueberführung der städtischen Kunstsammlung aus dem Gr. Schlosse in die Kunsthalle und die bauliche Instandsetzung der letzteren unter Berücksichtigung ihrer künftigen Zweckbestimmung beschlossen hatte, erschien es angezeigt, a) mit der Neuaufstellung der städtischen Galerie in der Kunsthalle und b) mit der Schaffung der Grundlagen für ihre fernere planmäßige Ausgestaltung, Nutzbarmachung und Verwaltung eine kunstwissenschaftlich gebildete und bereits im Museumsdienst praktisch geschulte Kraft zu betrauen. Die Wahl fiel mit Stadtratsbeschluß vom 25. Februar 1909 auf Dr. phil. Fritz Wichert, den damaligen Assistenten am Städel'schen Kunstinstitut in Frankfurt a. M. Dr. Wichert begann seine hiesige Tätigkeit am 1. September v. Js. und erledigte die erste der ihm gestellten Aufgaben — Ueberführung und Neuaufstellung der städtischen Kunstsammlung. In der Zwischenzeit ist Dr. Wichert mit dem zweiten Teile seiner Aufgabe, dem für den ganzen künftigen Kunsthallenbetrieb und eine systematische Kunstpflege überhaupt zu schaffenden Organisationsentwurfe beschäftigt gewesen, der nunmehr ebenfalls fertiggestellt und in verschiedenen Berichten und Gutachten niedergelegt ist. Zunächst ist als dringendste und wichtigste Maßnahme, wie bereits im offiziellen Stadtratsbericht vom 2. Juni bekannt gegeben wurde, die Einrichtung eines kunstwissenschaftlichen Instituts mit graphischem Kabinett beschlossen worden, das der Allgemeinheit im weitesten Sinne als Informations- und Belehrungsquelle in Kunst und kunsthistorischen Angelegenheiten jeder Art dienen und dessen erstmalige sofort durchzuführende Einrichtung mit einem außerordentlichen Aufwande von rund 17 000 Mk. aus Mitteln des Blumhardt-Weiß'schen Fonds für Kunst und Wissenschaft bestritten werden soll. Bei dem nunmehrigen Stand der Dinge erachtete die Kunsthallekommission und der Stadtrat den Zeitpunkt für gekommen, um ernstlich die Frage zu prüfen, ob nicht die weitere wirksame Förderung des heimischen Kunstlebens und aller auf dieses Ziel gerichteten Bestrebungen jetzt die Errichtung der ständigen Stelle eines Direktors der Kunsthalle erheische. Beide Kollegien bejahten einstimmig diese Frage und beschlossen, die neue Stelle dem seitherigen provisorischen Leiter der Kunsthalle Dr. Wichert, der sich in seiner bisherigen Amtsführung durchaus bewährt hat, mit Wirkung vom 1. Juli ds. Js. zu übertragen. Als grundlegende Bedingungen der Anstellung wurde mit Dr. Wichert vereinbart: 1. Die Anstellung erfolgt zunächst in nicht etatmäßiger Beamteneigenschaft auf 3 Jahre. 2. Das Gehalt wird auf 7000 Mk. pro Jahr festgesetzt. Die Fortsetzung der Tätigkeit an der Handelshochschule wird sich für die Folge wegen zu vielseitiger anderer Inanspruchnahme des Direktors kaum mehr als möglich erweisen, umsoweniger, als von Dr. Wichert geplant ist, im Winter 1910-11 zunächst in provisorischer Form im alten Rathaussaale eine systematisch ausgebildete selbständige Vortragseinrichtung zu schaffen die dann im Falle günstiger Entwicklung bezw. bei genügend starker Anteilnahme des Publikums späterhin in die Kunsthalle selbst verlegt und dort als ein Glied des Gesamtorganismus im Anschlusse an das kunsthistorische Institut entsprechend ausgestaltet werden soll. Hinsichtlich der Sonntagsführungen erschien es bei näherer Erwägung richtiger und würdiger, diese nicht mehr in der Form von Einzelgratifikationen zu vergüten, sondern die Entschädigung dafür in die Gehaltsfestsetzung einzubeziehen. Aus diesen beiden Gesichtspunkten heraus (Fortfall des Honorars an der Handelshochschule und der speziellen Vergütung für die Sonntagsführungen) erachtete man die Bewilligung eines Gehalts von 7000 Mk. als angemessen, wogegen sich Dr. Wichert verpflichtet, die Sonntagsführungen auch in der Zukunft mindestens in dem seitherigen Umfange fortzuführen. Ein entsprechender Antrag liegt dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vor.

Neubau eines Krankenhauses.

Das vom Hochbauamt unter Mitwirkung des Krankenhausdirektors entworfene generelle Bauprojekt, das dem Bürgerausschuß nunmehr vorgelegt wird, ist ausschließlich zum Nachweis dafür bestimmt, daß das in Aussicht genomene Gelände im Neckarpark zum Neubau eines Krankenhauses geeignet ist. Die bisherigen Beratungen im Schoße der Krankenhauskommission und des Stadtrats haben zu der Ueberzeugung geführt, daß der nach Ansicht des Hochbauamts für den ersten Bauabschnitt (835 Betten) erforderliche Aufwand von rund 6¾ Millionen Mark, wozu noch der Anteil des Krankenhauses an den Kosten der Verlegung des Hochwasserdamms und den sonstigen tiefbauamtlichen Arbeiten mit rund 780 000 Mk. kommen würde, zu hoch gegriffen erscheint und daß an dem Projekt, wenn es zur Durchführung gelangen soll, ganz wesentliche Vereinfachungen und Streichungen vorgenommen werden müssen. Bezüglich des vorgeschlagenen Bauplatzes aber haben sich Krankenhauskommission und Stadtrat den Ausführungen des Hochbauamts durchaus angeschlossen und empfehlen demgemäß dem Bürgerausschuß einstimmig, der Wahl dieses Platzes zuzustimmen. Von den für die Vorarbeiten bewilligten 50 000 Mk. stehen zur Zeit noch rund 27 000 Mk. zur Verfügung. Da für die Ausarbeitung sämtlicher hoch- und tiefbauamtlicher Spezialprojekte noch ca. 50 bis 60 000 Mk. erforderlich sein werden, so sind noch ca. 30 000 Mk. für die Fertigstellung der Projekte zu bewilligen.

Anlage von Kleingärten (sog. „Schrebergärten").

War bisher das Bestreben der Stadtverwaltung vornehmlich darauf gerichtet, für die rasch angewachsene Bevölkerung im möglichst ausgedehntem Maße Gelegenheit zu größeren Spaziergängen zu schaffen und hübsche Erholungsplätze anzulegen, so verfolgt die beantragte Anlage von Kleingärten, sog. „Schrebergärten" den Zweck, der Mannheimer Bevölkerung die Möglichkeit zu schaffen, sich in gesunder Lage ein Stückchen Land pachtweise zu erwerben, auf dem der Pächter nach freiem Ermessen schalten und walten kann. Die „Schrebergärten" verdanken ihren Namen dem prakt. Arzt Dr. Schreber in Leipzig (1808—61), dessen Sorge für die Heranbildung eines körperlich, geistig und sittlich gesunden und starken Geschlechts u. A. dadurch Ausdruck fand, daß er für eine naturgemäßere Lebensweise und Erziehung und engeren Anschluß an die Natur in Wort und Schrift eintrat. Als besonders geeignet zur Erreichung dieser Ziele erachtete er die Anlegung von Spielplätzen, die zur Pflege des von ihm eifrig geförderten Jugendspieles dienen sollten, ein Gedanke, der von seinen Anhängern und Nachfolgern, darunter in erster Linie dem Leipziger Schulmann Dr. Hauschild, bald in ausgedehntem Maße praktisch verwirklicht wurde. An die so entstandenen Jugendspielplätze wurden nun häufig kleine Gartenbeetchen angeschlossen, die den Kindern in den Ruhepausen Gelegenheit geben sollten, die Pflanzen in ihrem Wachstum kennen zu lernen, und aus diesen kleineren Anlagen entstanden mit der Zeit die Familiengärten, deren Besitzer sich zur Betätigung gemeinsamer Interessen und zur Pflege dauernd enger Beziehungen namentlich zwischen Schule und Haus zu Vereinen zusammenschlossen, die sie zum ehrenden Andenken an den geistigen Urheber des Gedankens „Schrebervereine" nannten. Diese Vereine waren es auch bisher, die in gemeinsamer, treuer Arbeit für die Verbreitung solcher „Schrebervereinsanlagen", meistens kurz „Schrebergärten" genannt, eintraten. Aber auch seitens städtischer und anderer Korporationen wurden in den verschiedensten deutschen Städten solche Anlagen geschaffen, die alle, seien sie nun als Laubenkolonien, Familiengärten, Heimgärten oder Schrebergärten bezeichnet, im wesentlichen dasselbe Ziel verfolgen: Bereitstellung eines größeren eingefriedigten Geländes und seine Abteilung in kleinere Parzellen, die an minderbemittelte Leute (Arbeiter, Handwerker, kleine Beamte) zu ganz billigen Pachtpreisen als Gemüse- und Nutzgärten abgegeben werden. In Berlin bestehen z. Zt. ca. 30 000 solcher Gärtchen; ferner haben die Städte Bremen, Hamburg, Kiel, Dresden, Leipzig, Charlottenburg, Halle, Magdeburg u. a. auf diesem Gebiete Vorbildliches geleistet. Auch im Auslande (Belgien, Frankreich, England) sind diese Kleingartenbestrebungen vielfach anzutreffen. Ueberall wurden die Gärten mit großem Eifer gepachtet und bebaut. Diese guten Erfahrungen liegen in der Natur der Sache. Weiß doch jeder Bewohner einer Groß- oder Mittelstadt die Bedeutung eines solchen eigenen Fleckchens Erde zu schätzen wo er sich nach des Tages Last und Hitze erholen und Blumen, Gemüse und Obst pflanzen und ernten kann; wo er, etwa in einer von ihm selbst errichteten kleinen Laube, frische Luft genießend, wenigstens zum Teil einen Ausgleich für die Enge der vielfach recht dürftigen Stadtwohnungen finden kann. Daneben kommt immerhin in Betracht, daß das Heranziehen eigenen Gemüses und Obstes auch eine willkommene Beisteuer zur täglichen Haushaltung des kleinen Mannes bietet, von dem es gewiß immer freudig begrüßt werden wird, wenn bei der Ernte der selbigezogenen Gewächse neben dem Eigenbedarf vielleicht noch ein kleiner verkaufsfähiger Ueberschuß und entsprechender Gewinn erzielt werden können; indessen wird der Hauptvorzug solcher Anlagen doch weniger auf materiellem, als auf hygienischem sozialem und ethischem Gebiet zu suchen sein. Es werden durch diese Anlagen aber auch andere vielfach schwer zu beseitigende Schäden mangelhafter großstädtischer Wohnungsverhältnisse gemildert und ausgeglichen. So wird dem oft so bitter empfundenen Mißstand, daß die spielenden Kinder auf die Straße mit ihren verschiedenerlei Gefahren angewiesen sind, in vortrefflicher Weise abgeholfen und damit auch ein sehr vorteilhafter erzieherischer Einfluß auf die heranwachsende Jugend ausgeübt. Die Erfahrungen in anderen Städten haben ferner ausnahmslos gezeigt, daß der Arbeiter, der ein solches Gärtchen besitzt, regelmäßig mit seiner Familie die Sonntag-Nachmittage und vielfach auch die Sommerabende in seinem Garten zubringt, wodurch gleichzeitig das Familienleben gefördert und dem verderblichen Wirtshausbesuch und Alkoholmißbrauch entgegengewirkt wird.

In Mannheim finden wir die ersten Ansätze zur Verwirklichung des Gartenpflege-Gedankens in den Pachtgärten der Schwetzingerstadt. Als diese im Jahre 1906 zumteil der Jubiläumsausstellung weichen mußten, führten die Erwägungen wegen der Ersatzbeschaffung damals schon dazu, auch die Anlage von Volks- oder Kleingärten ins Auge zu fassen. Die Angelegenheit blieb aber in der Folge wegen anderer dringlicher Aufgaben zunächst beruhen. Das vorliegende Projekt, das nunmehr die s. Zt. zurückgestellte Idee wieder aufgreifen und verwirklichen möchte, erscheint auch in finanzieller Hinsicht wohl annehmbar, da es nur die Investierung eines mäßigen Kapitals erfordert, und da zudem die Rentabilität der Anlagen als gesichert bezeichnet werden kann. Die Herstellung erstreckt sich auf die Bereitstellung eines ertragreichen Bodens in anbaufähigem Zustande, die Einrichtung der Wege und Entwässerung, der Abortanlagen, Erstellung der äußeren Einfriedigung und jener gegen die Wege, die im Interesse eines gleichmäßigen, sauberen Aussehens der Gesamtanlage am zweckmäßigsten von der Stadt übernommen wird, Herrichtung eines Tummelplatzes für Kinder und auf Anpflanzung von Obstbäumen, die auch ästhetisch befriedigend wirken soll. Die Unterhaltungspflicht der Einfriedigung und die Abgrenzung der einzelnen Parzellen unter sich liegt den Pächtern ob. Hierdurch wird auch erreicht, daß befreundete Familien benachbarte Parzellen pachten und eine gemeinsame Einfriedigung ohne Sonderabtrennung vornehmen können, wodurch die Kosten wesentlich verringert werden. Um der Erstellung einer ästhetisch allzuwenig genügenden Einfriedigung etc. vorzubeugen, ist im Pachtvertrag die Genehmigung der Kommission hierzu vorbehalten. Der Stadtrat hat beschlossen, mit der Erstellung von Kleingartenanlagen zunächst auf folgenden Gebieten einen Anfang zu machen: Für den Lindenhofstadtteil am Rheindamm im Hinterschlädig zwischen Stefanienpromenade und Giehen, für die Schwetzingerstadt an der Viehhofstraße in der Wiesengewann, für den Waldhofstadtteil in der 10. Sandgewann beim Großh. Landesgefängnis und für die Neckarstadt an der Fendenheimer Straße.

Der Stadtrat glaubt, daß die Bereitstellung von zunächst ca. 400 Gärtchen dem ersten Bedürfnis genügen dürfte. Sollte erfreulicherweise in der Bevölkerung ein größeres Verlangen nach solchen Anlagen sich bemerkbar machen, so stünde späterhin der Schaffung weiterer Kleingärten nichts im Wege; vielleicht aber regt auch die Vorlage hiesige Kreise zur Gründung eines sog. Schrebervereins nach dem musterhaften Vorbild anderer Städte, namentlich Leipzig, an, der dann von sich sich aus für die weitere Propagierung des Gedankens tätig sein könnte. Der fürsorglichen Unterstützung seiner Bestrebungen seitens der städtischen Verwaltung dürfte er sich wohl stets versichert halten. Erwähnt sei schließlich, daß ähnlich wie in anderen Städten (Posen, Straßburg) in geeigneten Fällen auch die unentgeltliche Abgabe kleinerer Parzellen an ganz Mittellose durch Vermittlung der Armenkommission beabsichtigt ist. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 54 000 M. Bei einem Pachtzins pro qm von 7 Pfg. (bezw. 4 Pfg. bei den einfacher angelegten Gärtchen beim Landesgefängnis in der 10. Sandgewann) würde sich für die geplanten 366 Gärtchen ein jährlicher Pachterlös von rund 6100 M ergeben, bei Berücksichtigung des bisher schon aus dem landwirtschaftlich genutzten Gelände erzielten Pachterlös von 1420 M wird also künftig ein den jetzigen Aufwendungen gegenüberstehender Reinertrag von ca. 4680 M verbleiben. Der jährliche Aufwand an Zins, Amortisation und Abschreibungen beläuft sich auf rund 4045 M. Es wird also bei vollständiger Vermietung der Gärten ein jährlicher Ueberschuß von rund 640 M zu verzeichnen sein, der aber durch die unentgeltliche Abgabe einzelner Gärtchen an arme Familien aufgezehrt werden wird. Beim Bürgerausschuß wird nunmehr beantragt, den Beitrag von 54 000 M aus Anlehensmitteln zu bewilligen und die Verpachtung der Gärten aus freier Hand zu bewilligen.

* **Besuch der internationalen Gartenbauausstellung in Paris.** Eine größere Gesellschaft deutscher Gärtnereibesitzer und Blumengeschäftsinhaber hatte sich zum Besuche der Ausstellung nach Paris begeben. Die Aufnahme dort war eine besonders herzliche und ehrende; die Teilnehmer wurden im Verein mit den Rosenkongressisten zusammen im Rathause durch den Oberbürgermeister, den Seinepräfekten, den Polizeipräsidenten Lépine und den ehem. Ackerbauminister Pichon empfangen und bewirtet. Der Führer der Gesellschaft, Herr J. W. Belz-Köln, wurde gebeten, sich im Namen aller in das goldene Buch einzutragen. Die deutsche Flagge wehte an mehreren Stellen, so auch am Eingang der Ausstellung. Daß dies als bis jetzt einzig dastehend betrachtet wurde, gibt folgende, in einer größeren Zeitung am 27. Mai erschienene Notiz wieder, welche lautet: In der Gartenbauausstellung, an gut sichtbarer Stelle, ist die erste Fahne, eines den Eingang dekorierenden Pfeilers bei der Almabrücke, eine deutsche. Unseres Wissens ist dies das erste Mal, daß man bei uns ohne Protest die schwarz-weiß-rote Flagge wehen läßt. Dies ist ohne Zweifel ein Zeichen der Zeit. Aber man kann ohne Ueberschwenglichkeit sagen, daß die Veranstalter der Ausstellung mit etwas mehr Diskretion hätten zu Werke gehen können.

* **Besitzwechsel.** Herr Georg Springmann, Inhaber der in P 1, 4 betriebenen Drogenhandlung, kaufte von Herrn Architekt Bühler das gegenüber der Firma Landauer gelegene Geschäftshaus P 1, 6 und wird am 1. November sein Geschäft dorthin verlegen. (Vermittelt durch Immobilienbureau Levy u. Sohn.

* **Kindertheater im Casino.** Vielfachen Anfragen entsprechend gelangt am Samstag den 18. Juni, nachmittags halb 5 Uhr, das Märchenspiel „Hänsel und Gretel" zum zweiten Male zur Aufführung. Frau Sölch, welche dieses reizende Stück in vorzüglicher Weise einstudiert hat, spielt die Knusperhexe.

* **Ein tragisches Ende** fand gestern früh in Untermberg bei Bietigheim ein blühendes 17jähriges Mädchen namens Marie Möhle von dort. Das junge Mädchen, das mit seiner Schwester in der Kammgarnspinnerei Bietigheim beschäftigt war, verlor vor einigen Wochen den Vater und wurde nach dessen Tode von der Stiefmutter hart behandelt, so daß die beiden Schwestern den Entschluß faßten, in einen Dienst in Mannheim einzutreten. Zu diesem Zweck hatten die beiden Mädchen ihre Kleider etc. gepackt und wollten gestern früh, zur Zeit, in welcher sie zur Arbeit gingen, abreisen. Die Stiefmutter hatte von dem Plane jedoch Kenntnis erhalten und ging den Mädchen nach. Sie holte sie auch bald bei Bissingen ein und traktierte sie auf offener Straße derart, daß die 17jährige Tochter Marie sich losriß und in die Enz sprang. Die Leiche wurde bereits geländet.

* **Radbruch.** Heute morgen brach auf der Rheinbrücke an einem Kastenwagen der Aktien-Brauerei Ludwigshafen das rechte Vorderrad. Der Verkehr war dadurch auf kurze Zeit gesperrt. Der Wagen, der mit Flaschenbier gefüllt war, wurde bis zur Trinkhalle am Schloßgarten geschleift.

* **Einen wüsten Skandal** verursachte heute Nacht der Wirt Jean Ruf im Gasthaus „zum Adler" in unserem Vorort Feudenheim. In betrunkenem Zustand kehrte er von einem Ausgange zurück und fand gegen seine Anordnung ein Faß Bier angesteckt, das zurückgesandt werden sollte. Hierüber fing er mit seiner Frau in Gegenwart der Gäste Streit an und bedrohte seine Frau, die schließlich flüchtig ging, mit dem Revolver. In der Wirtschaft schlug er dann zusammen, was ihm in die Hände fiel. Der Vorfall verursachte selbstverständlich eine große Menschenansammlung.

* **Verhüteter Brand.** Heute Nacht 12 Uhr 36 wurde die Berufsfeuerwehr vom Feuermelder Hafenstraße 34 aus alarmiert. Beim Eintreffen des Löschzuges erfuhr die Feuerwehr, daß in der Hafenbinnenstraße 9 im Getreidebureau der Badischen Landwirtschaftlichen Genossenschaften Feuer ausgebrochen sein sollte. Dort bemerkte man auch einen Brandgeruch. Als die Feuerwehr eindrang, fand sie neben dem Treppengeländer Stoffreste glimmend und brennend vor. Das Feuer war gleich gelöscht. Ein eigentlicher Schaden ist der Gesellschaft nicht entstanden. Nur durch die Aufmerksamkeit eines Wächters der Wach- und Schließgesellschaft ist die Gesellschaft vor einem größeren Schaden bewahrt worden.

Polizeibericht

vom 14. Juni.

Unglücksfall. Gestern vormittag 9 Uhr fiel der ledige Heizer Peter Weinand von Nickenich von dem Rheindampfer „Stolzenfels", welcher vor dem Lagerhaus Rheinvorlandstraße Nr. 3 liegt, über Bord in den Rhein und ertrank. Dessen Leiche konnte bis jetzt nicht geländet werden. Beschreibung: 38 Jahre alt, 169 Meter groß, mittlerer Statur, blonde Haare und Schnurrbart; trägt blauen Heizeranzug und ist barfuß.

Unfälle. Die Ehefrau eines Magazinarbeiters von hier wurde gestern vormittag auf der Straße zwischen O 3 und 4 von einem ledigen Bäcker mit seinem Fahrrad umgefahren. Die Frau wurde mit dem Kopfe gegen die Kante eines Randsteines geschleudert und am Munde so erheblich verletzt, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Radfahrer gelangte zur Anzeige.

Infolge eines Windstoßes löste sich am 3. Stock des Hauses Böckstr. No. 4 eine Eisenstange von einem Rolladen und fiel einem vorübergehenden 11 Jahre alten Volksschüler auf den Kopf und verletzte ihn nicht unerheblich.

Brand. In vergangener Nacht gegen 12½ Uhr entstand in einer Getreidehalle an der Binnenhafenstraße auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer, welches jedoch ohne nennenswerten Schaden anzurichten, alsbald wieder gelöscht wurde. Das Feuer wurde von einem Wächter der Wach- und Schließgesellschaft entdeckt und die Berufsfeuerwehr alarmiert. Dieselbe trat jedoch nicht mehr in Tätigkeit.

Sportliche Rundschau.

Aviatik.

* **Mannheimer Schaufliegen.** Die beiden Aviatiker, die für das Mannheimer Schaufliegen gewonnen wurden, sind auch für Nürnberg verpflichtet worden. Das dortige Schaufliegen sollte am 12. Juni stattfinden, mußte aber im letzten Augenblick um 8 Tage auf den 19. Juni verschoben werden, weil der Nürnberger Exerzierplatz, auf dem das Fliegen stattfinden sollte, wegen Ausbruchs der Pferdebrustseuche gesperrt werden mußte. Der Nürnberger Luftschifferverein, der das Nürnberger Fliegen veranstaltet, sah sich gezwungen, nach einem anderen Platze Umschau zu halten und war infolgedessen genötigt, die Veranstaltung um 8 Tage zu verschieben. Das hiesige Schaufliegen kann

MARCHIVUM

deshalb erst am 26. Juni stattfinden. Dieser Termin ist definitiv. Der Veranstaltung wird nicht nur in allen Sportskreisen, sondern auch von der Allgemeinheit mit großem Interesse entgegengesehen. Das beweisen die vielen Anfragen, die von hier und auswärts an den Vorstand des Mannheimer Flugsport-Clubs gerichtet werden. Die Vorbereitungen gehen glatt von statten, da die Behörden in liebenswürdiger Weise das größte Entgegenkommen zeigen. Ueber das Arrangement der sportlichen Veranstaltung wird noch berichtet.

Pferderennen.

* Pferderennen zu Berlin-Hoppegarten. 13. Juni. Allbustier-Rennen. 5000 Mk. 1. A. v. Schmiedens Pilgramsberg (Reiff). 2. Lord Mayor, 3. Orsini. 27:10; 16, 30:10. — Gouverneur-Handicap. 5000 Mk. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens Viatra (Hewitt). 2. Hades. 3. Sternschnuppe. 47:10; 22, 24. 40:10. — Sierstoff-Memorial. 13 000 Mk. 1. L. Korns Strabelle (C. Aylin), 2. Roma, 3. Sati. Ferner: Gigerl, Sachsa, Delaware, Smart, Sand, Mogador, Morenga, Old, Girl, Oberleutnant, Erato. 105:10; 30, 31, 61:10. — Seeschlacht-Rennen. 3800 Mk. 1. Mr. Rays Starost (Warne). 2. Quecksilber, 3. Abendsonne. 30:10; 15, 23, 17:10. — Preis der Diana. 25 000 Mark. 1. A. und C. v. Weinbergs Letizia (J. Childs), 2. Lockung. 3. Regina Castra. Ferner: Woche und Indiania. 34:10; 15, 16:10. — Irrwisch-Rennen. 3800 Mk. 1. F. Solloways Salomons Wisdom (Reiff), 2. Sprottau, 3. Landschaft.

Rasenspiele.

§ Karlsruhe, 13. Juni. Gestern fand auf dem Platze des Fußballvereins Beiertheim das Entscheidungsspiel um die Süddeutsche Meisterschaft in Klasse B statt. Der Verein spielte gegen den Westkreismeister Pirmasens und siegte mit 6:3. Der Verein errang damit den Wanderpreis-Pokal und den Titel Süddeutscher Meister 1909—10.

Rudersport.

d. Berliner Regatta. Der zweite Tag der Ruderregatta des Berliner Regattavereins brachte wieder sehr heisses Wetter, aber auch böigen, linksseitigen Wind, welcher die Boote, welche nicht unter der Deckung des Landes rudern konnten, erheblich in ihren Leistungen beeinträchtigte. Gegen Abend flaute der Wind ab und es konnten die letzten Rennen bei ziemlich ruhigem Wasser gerudert werden. Das Ergebnis des Tages ist der Sieg des Mainzer Rudervereins in den drei Hauptrennen. Lucas konnte seinen Gegner Thiemann in ganz überlegener Weise abschütteln. Im Zweier und Vierer ohne Steuermann, welche sehr scharfe Rennen brachten, kam es zu Kollisionen, aus welchen das bessere Steuern von Mainz erfolgreich hervorging. Im Zweier kam ihm der bessere Platz am geschützten Ufer zugute. Mit Ausnahme des Grossen Achters nimmt Mainz sämtliche Grossen Preise der Berliner Regatta mit nach Hause und es ist bemerkenswert, dass seine fünf Siege mit fünf Ruderern errungen sind. Bedauerlich ist, dass die Rennen im Vierer und Zweier ohne Steuermann nicht einwandfrei durchgeführt werden konnten, was im Hinblick auf den beabsichtigten Start in Henley zu wünschen gewesen wäre. — Die Hauptrennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Zweier ohne Steuermann. 1. Mainzer Ruderverein; Berliner R.-V. und Berliner R.-G. Viktoria aufgegeben, Berliner Ruderklub ausgeschlossen. Der Berliner Ruderklub führt vom Start ab, dann Berliner R.-V., Mainz und Viktoria. Bei 1200 Meter kollidieren Berliner Ruderklub und Berliner Ruderverein. Infolgedessen wird der Berliner R.-Kl. ausgeschlossen. Es erfolgt neuer Start von 1000 Meter ab an welchem Viktoria nicht mehr teilnimmt. Mainz geht nach dem Land hinüber, um Deckung zu finden. Der Berliner Ruderverein gibt bei 1600 Meter in den Wellen liegend das Rennen auf.

2. Grosser Einser. 1. Lucas, Mainzer R.-V. 8 : 01; 2. S. Thiemann, Potsdamer R.-Kl. 8 : 15; 3. M. Stahnke, Breslauer Wratislavia aufgegeben. Lucas nimmt bald entscheidende Führung und gewinnt überlegen.

3. Grosser Preis von Berlin. Vierer ohne Steuermann. 1. Mainzer R.-V.; 2. Spindlersfelder R.-V. aufgegeben; 3. Berliner R.-V. ausgeschlossen. Unter leichter Führung von Mainz gehen die Boote geschlossen ab. Bei 1000 Meter ist die Reihenfolge Mainz, Spindlersfeld, Berliner Verein. Mainz ½ Länge vor Spindlersfeld, dieser ¼ Länge vor dem Berliner Verein, der durch energischen Vorstoss bis auf ½ Länge an Mainz herangeht und mit diesem kollidiert. Berliner Verein wird ausgeschlossen und neues Rennen auf 7½ Uhr abends angesetzt. Bei diesem entspinnt sich ein scharfer Kampf zwischen Spindlersfeld und Mainz. Bei 1500 Meter hat Spindlersfeld die Führung bleibt aber im Begriffe, sie weiter auszudehnen, an einem die Bahn rechtsseitig begrenzenden Prähme hängen und wird erst wieder frei, als Mainz einen Vorsprung von mehreren Längen hat und als sicherer Gewinner durch das Ziel geht.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Mutterstadt, 12. Juni. Am Sonntag, den 19. Juni begeht der hiesige Gesangverein das Fest seines goldenen Jubiläums verbunden mit Fahnenweihe. Zu diesem Feste hat der Verein die etwa 1800 Personen fassende, mit elektrischer Beleuchtung versehene große Halle aufgestellt, die alljährlich auf dem Parkfest in Ludwigshafen aufgeschlagen ist. Bei dem Festkonzert nachmittags von 4—6 Uhr werden durch die Vereine des Pfälz. Sängerbundes vom Gau Ludwigshafen-Frankenthal Gesamtchöre von etwa 400 Mann vorgetragen, die auch bei dem Jubelfest des Pfälz. Sängerbundes im Juli d. J. zu Kaiserslautern zum Vortrage kommen. Als solche seien besonders erwähnt: „Landerkennung", Chor mit Baritonsolo und Orchesterbegleitung von Grieg, „Morgen im Walde" von Hegar, und Volkslieder („der Jäger aus Kurpfalz" und „zu ihren F..ßen", bearbeitet von A. v. Othegraven, dem bekannten Komponisten des Pflichtchores „Rheinsage" vom Kaiserwettsingen zu Frankfurt a. M. im Jahre 1909). Wem also die Zeit und Umstände es nicht erlauben, das Jubelfest des Pfälzischen Sängerbundes in Kaiserslautern zu besuchen, dem ist hier Gelegenheit geboten, für ein verhältnismäßig billiges Eintrittsgeld (Festkonzert 50 Pf.) die meisten dieser Gesamtchöre in Mutterstadt zu hören. Das Orchester stellt die Kapelle des 23. Inf.-Regt. unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Obermusikmeister O. Geßner. Der Festdirigent ist der Dirigent des „Liederkranz" Frankenthal, Herr Lehrer Julius Schmitt (Frankenthal).

* Pirmasens, 12. Juni. Eine aufsehenerregende Verhaftung wegen Mordversuchs wurde in unserem Nachbarort Hengsberg vorgenommen. Der Staatsanwaltschaft war anonym mitgeteilt worden, daß der in zweiter Ehe lebende, etwa 45 Jahre alte Schuhmacher Johannes Kuerr seine 22 Jahre alte Tochter aus erster Ehe in seiner Behausung gefangen halte und völlig verwahrlosen lasse. Die unerwartete Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft fand diese Angaben in vollem Umfange bestätigt. Dem bedauernswerten Geschöpf, das seit Ostern krank ist, fehlte es sowohl an genügender Ernährung, als auch an ärztlicher Hilfe und Pflege, so daß es den Eindruck einer Zehn- und Zwölfjährigen macht. Der unmenschliche Vater wurde durch die hiesige Gendarmerie verhaftet.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Messerattentat eines Vierjährigen. Aus Frankenthal wird uns unterm 13. ds. Mts. berichtet: Einen das Leben des Angegriffenen gefährdenden Messerangriff auf einen elf Jahre alten Knaben hat in Großniedesheim ein erst 4 Jahre alter Knabe ausgeführt. Zwei Beamte aus Frankenthal unternahmen gestern nachmittag unter Mitnahme des 11 Jahre alten Sohnes des einen Beamten einen Spaziergang nach Niedesheim. Als sie, nachdem sie Kleinniedesheim passiert hatten, vor Großniedesheim anlangten, gewahrten sie mehrere kleine Buben, die in der Nähe spielten. Ohne sich um diese zu kümmern, verfolgten die Spaziergänger ihren Weg weiter. Da stürzte auf einmal und ohne daß dazu irgendwelcher Anlaß vorgelegen hätte, einer der spielenden Buben auf den an der Seite seines Vaters gehenden 11 Jahre alten Knaben zu und versetzte ihn einen derartig kräftig geführten Messerstich in den Rücken, daß das Messer stecken blieb und eine ziemlich tiefe Stichwunde entstand, die es notwendig machte, daß dem Verletzten ein Notverband angelegt und er auf einem Fuhrwerk nach Frankenthal verbracht werden mußte. Der jugendliche Täter, der die Flucht ergriffen und sich auf einem Fruchtacker zu verstecken versucht hatte, ist der 4 Jahre alte Knabe Becker aus Mannheim, der sich seit kurzer Zeit besuchsweise bei Verwandten in Großniedesheim aufhält. Wäre der Stich nicht von unten nach oben geführt worden, sondern in gerader Richtung in den Rücken des Knaben eingedrungen, so würde dieser, da in diesem Falle eine Verletzung der Lunge herbeigeführt worden wäre, kaum mit dem Leben davongekommen sein.

Von Tag zu Tag.

— Schwere Explosion. Saarbrücken, 13. Juni. Heute mittag entstand auf den Mannesmannröhrenwerken im Stadtteil Burbach beim Aufstoßen einer Charge eine schwere Explosion, wobei drei Arbeiter und ein Hüttenmeister schwere Verletzungen erlitten. Ein Arbeiter ist seinen Verletzungen bereits erlegen. Die anderen drei hofft man am Leben zu erhalten. 14 Arbeiter sollen leicht verletzt worden sein.

— Vom Blitz getroffen. Berlin, 13. Juni. Die „B. Z." meldet aus Breslau: Der Katasterkontrolleur Bartsch in Großwartenburg und ein Forstbeamter wurden bei Großschönwald vom Blitz getroffen und erlitten schwere Verletzungen.

— Ein schweres Bootsunglück. Loetzen (Ostpreußen) 13. Juni. Ein schweres Bootsunglück ereignete sich, wie die Loetzener Ztg. meldet, am Sonntag nachmittag auf dem Mauersee. Ein Segelboot mit 4 Herren und 20 Damen aus Angerburg kenterte infolge einer plötzlich einsetzenden Böe. Dabei ertranken der Lehrer Rechlinger und seine Frau, sowie der Lehrer Kißner. Die Lehrerin Hintz und Podschus und Fräulein Lenk, die gute Schwimmer zu sein scheinen, wurden in fast leblosem Zustande ans Land gespült. Die Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg begleitet. Die Leichen der drei Ertrunkenen sind noch nicht aufgefunden.

— Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen. Rixdorf, 13. Juni. Vor dem Hause Bergstraße 150 fuhr ein Straßenbahnwagen, dessen Bremse versagte, auf einen andern Wagen. Drei Personen erlitten blutige Verletzungen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Friedberg-Büdingen.

* Friedberg, 13. Juni. In einer überaus stark besuchten Versammlung sprach heute, am Vorabend der Wahl, Abg. Bassermann. Der Ausgang dieser Wahl werde von großer Bedeutung sein für die Entwicklung der Parteiverhältnisse im Reiche und in Hessen. Mit dem Akzent innerlichen Erlebnisses gab Bassermann ein Bild von der Entwicklung der politischen Verhältnisse. Er widerlegte die Mär vom Linksabmarsch der Nationalliberalen. Die Gegnerschaft des Bundes der Landwirte haben wir beim Zolltarif gefunden, wo wir der Landwirtschaft gegeben haben, was sie brauchte. Dr. Hahn hat uns den Fehdehandschuh hingeworfen, als er glaubte, die Bündler ins konservative Lager führen zu können. Den Nutzen der wilden Klassenbewegung werden nur die Sozialdemokraten haben, Hansabund und Bauernbund sind Früchte der extremen Führung der Bündler. Nachdem für die Fortschrittliche Volkspartei Dr. Brücher nochmals die Gesichtspunkte für das Zusammengehen mit den Nationalliberalen hervorgehoben hatte, richtete der Vorsitzende des nationalliberalen Wahlkreises, Justizrat Windecker, einen packenden Appell an das liberale Bürgertum.

Die Enzyklika.

* Berlin, 13. Juni. Die große Protestkundgebung gegen die Borromäusenzyklika auf der Wartburg findet heute nachmittag 5 Uhr statt. Das „Amtsblatt" der Diözese Bamberg veröffentlicht heute den vollständigen lateinischen Wortlaut der Borromäus-Enzyklika.

Der Kampf im Baugewerbe.

* Leipzig, 13. Juni. Die heutigen Verhandlungen im Leipziger Baugewerbe sind ergebnislos verlaufen. Die Arbeitnehmer wiesen die angebotene Lohnerhöhung von 3 Pfg. als ungenügend zurück.

* Kempten i. A., 12. Juni. Die hier abgehaltenen Verhandlungen im Baugewerbe führten zu einer Einigung für das ganze südliche bayrische Schwaben, die Städte Lindau, Immenstadt, Kempten, Kaufbeuren eingeschlossen.

* Berlin, 13. Juni. Zu dem Friedensschluß im Baugewerbe scheint es als ob in einer kleineren Zahl von Orten eine Verständigung zwischen den Arbeitgebern und den Arbeiterorganisationen über die Ortsverträge zustande kommen wird. Wenn eine Verständigung nicht zustande kommt, dann dürfte das Schiedsgericht von der nächsten Woche ab in mehr als 1000 Fällen zu entscheiden haben.

* Köln, 13. Juni. Die Verhandlungen wurden heute abend abgebrochen, ohne daß auch diesmal ein Ergebnis erzielt worden wäre. Also wird auch für Köln und Düsseldorf das Schiedsgericht, das heute in Dresden zusammentritt, zu entscheiden haben.

§ Stuttgart, 13. Juni. Die Stuttgarter Maurer haben am Samstag eine Versammlung abgehalten und nach längerer Diskussion eine Resolution angenommen, in welcher der Lohnkommission das volle Vertrauen für ihre seitherige Haltung und gleichzeitig das Gelöbnis ausgesprochen wurde, einig und entschlossen im Kampfe auszuharren, bis er zu einem befriedigenden Ergebnis geführt habe.

Die Bergung der „Pluviose."

* Calais, 14. Juni. Die Bergungsarbeiten der „Pluviose" wurden vom Marinearzt Savidan mit bewunderungswürdiger Ausdauer bis gegen Mitternacht fortgesetzt. Ingenieure wollen versuchen, den „Pluviose", nachdem der Leck einigermaßen verstopft ist, durch Auspumpen des eingedrungenen Wassers, flott zu machen. Vorher sollen nach Leichen, die im Maschinenraum bemerkt wurden, geborgen werden. Eine derselben soll die des Chefs der Unterseebootsflottille Kapitain Prat sein.

Die Spannung zwischen der Türkei und Griechenland.

* Saloniki, 14. Juni. Das von reichen türkischen Damen zur Hebung des Vaterlandssinnes geplante Protest-Meeting, welches bezwecken sollte, ledige Männer anzufeuern, als Freiwillige in den Krieg gegen Griechenland zu ziehen, wurde behördlich verboten.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Zur Reichstagsstichwahl in Ueckermünde-Wollin.

⊡ Berlin, 14. Juni. Aus Swinemünde wird gemeldet: Der nationalliberale Wahlverein Ueckermünde-Usedom-Wollin forderte für die Reichstagsstichwahl wischen dem konservativen Kandidaten v. Böhlendorff und dem Sozialdemokraten Kuntze seine Mitglieder auf, ihre Stimmen dem Konservativen zu geben. — Die hiesigen Freisinnigen gelangten in einer ziemlich stürmisch verlaufenen Versammlung über die Frage, ob in der Reichstagsstichwahl am 17. Juni der Konservative v. Böhlendorff oder der Sozialdemokrat Kuntze zu wählen sei, zu keinem Resultat. Justizrat Herrendorfer, der als freisinniger Kandidat aufgestellt war und in der Hauptwahl durchfiel, empfahl der Versammlung die Wahl v. Böhlendorffs. Die Mehrheit vertrat dagegen die Ansicht, daß man für den Sozialdemokraten Kuntze stimmen müsse, der von beiden Uebeln das kleinere sei. Es sind nunmehr Verhandlungen mit den Delegierten von Ueckermünde eingeleitet worden.

Brand eines amerikanischen Zeitungsgebäudes.

⊡ Berlin, 14. Juni. Aus Newyork wird berichtet: Das Gebäude des Montreal Harald in Montreal ist gestern durch Feuer eingeäschert worden. 25 Tote wurden bis jetzt geborgen. Der Wasserbehälter brach durch das Gebäude und riß die Setzer und Arbeiter der Buchbinderei mit sich in die Tiefe. Die Feuerwehr hörte die furchtbaren Schreie der Opfer. Als dann eine freiwillige Abteilung in das Gebäude drang, schossen plötzlich die Flammen auf die Eindringenden und machten jedes weitere Vordringen unmöglich. Nach einem weiteren Kabeltelegramm stürzte der Turm des Gebäudes durch das Dach. Dabei sollen 40 Personen, meist weibliche Angestellten umgekommen sein.

Die Annahme des Boulevardprojektes durch den Straßburger Gemeinderat.

* Straßburg, 13. Juni.

Trotz der drückenden Schwüle und der herrschenden Feriensehnsucht hatte sich der Gemeinderat zahlreich zu der auf Montag Nachmittag 3 Uhr angesetzten außerordentlichen Sitzung eingefunden. Bürgermeister Dr. Schwander faßt nochmals die in dem Bericht an den Gemeinderat niedergelegten Gründe für das große Projekt zusammen. Alle Kauflustigen, die an die Stadt herantraten, wollten von der Stadt in irgend einer Weise die Garantie für die lückenlose Bebauung der neugeschaffenen Straßen haben. Dieses Risiko kann eine kapitalkräftige Bank, nicht aber eine Stadtverwaltung übernehmen. Als oberster Grundsatz für alle Verhandlungen galt der Stadt dieses Risiko abzuwälzen. Die Verhandlungen mit hiesigen Banken, an die man zuerst herantrat, verliefen ergebnislos. Auch die Verhandlungen mit auswärtigen Banken kamen zu keinem ersprießlichen Ergebnis. Vor nicht zu kurzer Zeit bildete sich dann in der Stadt eine Gesellschaft von Gewerbetreibenden, Finanzleuten usw., die mit der Stadt das Projekt durchführen wollte. So sehr die Stadt dieses Konsortium begrüßte, war trotz des besten Willens auf beiden Seiten kein beide Teile befriedigender Abschluß zu erreichen. Dieses Konsortium wollte und konnte das Risiko für die lückenlose Bebauung nicht übernehmen. Endlich kam es zu einem für die Stadt günstigen Vertrag mit der Süddeutschen Diskontogesellschaft in Mannheim, der, wie der Bürgermeister versicherte, nach seiner festen Ueberzeugung nicht besser für die Stadt jemals abgeschlossen werden könnte. Das hätten auch maßgebende Kaufleute und Bankiers der Stadt zugegeben. Kommt der Vertrag zustande, so fällt für die Stadt noch ein Gewinn ab; macht die Gesellschaft kein Geschäft, so beträgt im schlimmsten Falle der Zuschuß der Stadt 300 000 Mark, der ursprünglich auf drei Millionen veranschlagt war. Die von der Stadt als unerläßlich bezeichnete Forderung, daß die Straße ästhetisch und dem Ortsbild angemessen durchgeführt, und jeder Bau der Genehmigung einer städtischen Kunstkommission unterstellt würde, wurde von der Mannheimer Bank im Gegensatz zu anderen Banken angenommen.

Gemeinderatsmitglied Frank bekannte, dem Projekt nach wie vor sympathisch gegenüberstehen. Heute handle es sich aber nicht mehr um das Projekt, als solches, sondern um den Vertrag, der, wie jeder Vertrag, eine Summe von Kompromissen ist. Der Vertrag findet, wie der Redner im Namen der liberal-demokratischen Fraktion erklärt, seine und der Fraktion Zustimmung; denn, obschon er auch Nachteile hat, sind doch die Interessen der Stadt im weitesten Maße gewahrt. Der Redner bekennt sich als Gegner des Erbbaurechts. Aber in dem vorliegenden Falle führt die Tatsache, daß im schlimmsten Falle nach dem Vertrag der Stadt nur eine bescheidene Belastung droht, mit dem Erbbaurecht wieder aus. Der nächste Redner, Dr. Spahn, spricht lt. Straßb. Post" die Zustimmung seiner Parteifreunde zu dem Projekt aus. Vor allem sanitäre Gründe haben diese Haltung bestimmt. Er verlangt sodann vor allem eine Sicherstellung dafür, daß die hiesigen Handwerker bei den Bauarbeitern berücksichtigt werden. Die Anwendung des Erbbaurechts auf Bauten von hohem Nutzwerte ist neuartig, der Versuch ist aber durchaus zu begrüßen; sein Ausgang ist immerhin zweifelhaft. Gegen das Erbbaurecht als solches sind in meiner Fraktion keine Bedenken erhoben worden, wohl aber dagegen, daß die Gesellschaft selbst Grundstücke in Erbbaurecht nehmen soll. Der Redner und seine Fraktion halten die gefundene Lösung für annehmbar und befriedigend. Der Verwaltung gebührt Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit und vor allem für ihre Initiative auf sozialpolitischem Gebiet.

Bürgermeister Dr. Schwander spricht nochmals seine feste Ueberzeugung aus, daß das große Werk glänzend gelingen wird; seine Ueberzeugung wurzelt in der Kenntnis von dem Wirken der Mannheimer Bank in Mannheim und dem Aufschwung der badischen Handelsmetropole. Die Befürchtung, daß Preistreibereien eintreten, ist theoretisch zutreffend, praktisch ist sie möglich und auch bei der Uebernahme des Terrainvertriebs durch die Stadt nicht völlig hintenan zu halten. Nach weiterer Debatte erklärt sich der Gemeinderat einstimmig mit den Grundzügen des Vertragsentwurfs einverstanden.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Papyrus A.-G., Mannheim.

Nach dem Bericht des Vorstandes war das Jahr 1909 in der Hauptsache noch ein Baujahr. Die Dampfschleiferei kam im Juli, die erste Papiermaschine im August, die vierte im November in Betrieb. Die ganze Anlage hat sich in jeder Hinsicht gut bewährt und die Erzeugnisse finden allenthalben Anklang und Anerkennung. Die Absatzverhältnisse haben sich im allgemeinen gebessert, speziell der Export ist lebhafter geworden und es hat den Anschein, als ob nunmehr mit der längst erwarteten Neubelebung der gewerblichen Tätigkeit gerechnet werden dürfte. Die Erhöhung der Aktienkapitals auf 5 Millionen Mark ist durchgeführt. Gemäss dem Beschluss der General-Versammlung vom 8. 6. 09 ist die »Revision« Treuhand-Aktiengesellschaft, Berlin, mit der nachträglichen Revision der Bilanz pro 1908 betraut worden. Die Revision ergab die Uebereinstimmung der Bilanz mit den ordnungsmässig geführten Büchern. Mit Rücksicht darauf, dass die Fabrikanlagen im Berichtsjahre nur wenige Wochen mit der Herausarbeitung von Versuchs- und Probeanfertigungen beschäftigt waren, ist von Abschreibungen auf die Anlagen abgesehen worden. Für einige Bauarbeiten konnten die Messbriefe noch nicht fertiggestellt werden, sodass noch ca. M. 260 000 im Jahre 1910 als Zugang auf die Anlagen zur Verbuchung kommen werden. Diesem Betrage stehen in den Debitoren enthaltene Abschlagszahlungen von M. 112 008.18 gegenüber. Das Gewinn- und Verlustkonto weist bei vorsichtigster Bewertung der Papier- und Materialienvorräte und nach Deckung des vorjährigen Verlustes einen kleinen Ueberschuss von M. 14 697.96 aus, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Nach der Bilanz pro 31. Dezember 1909 stehen Fabrikgrundstück, Eisenbahn- und Strassenanlage mit 526 745.14 M. (i. V. 582 397.92 M.), Gebäude, Wasserwerk- und Kanalanlagen mit 2 281 447.32 M. (375 490.06 Mark), Maschinen und Apparate mit 3 870 137.91 M. und Mobilien, Geräte, Werkzeuge bei 6051.43 M. Abschreibungen mit 94 745.70 M. zu Buch. Im Vorjahre waren die letzten beiden Konten mit 212 606.05 M. bei 1051.85 Mark Abschreibungen noch zusammen aufgeführt. Das Debitoren-Konto beträgt 520 920.23 M. (1 477 679 M.), die Waren und Materialien sind mit 581 269.64 M. in die Bilanz eingestellt, die in Aktiva und Passiva mit Mark 8 029 662.96 balanziert. Von den Passivposten sind hervorzuheben: Aktienkapitalkonto 5 Mill. M. (3 Mill. M.), Kreditoren 1 945 761.31 M. (468 912.72 M.), Trattenkonto 1 050 000 M.

Das Gewinn- und Verlustkonto, das in Soll und Haben mit 229 837.51 M. abschliesst, weist einen Verlustvortrag von 60 994.02 M. (11 927.93 M.), an Handlungsunkosten 64 512.08 M. (8 343.47 M.), und an Gründungskosten etc. 73 546.45 M. (47 460.70 M. auf Das Zinsenkonto beläuft sich auf 199 172.64 M., das Warenkonto auf 30 664.87 M.

Havarie-grosse in der Rheinschiffahrt.

Der Rheinschiffs-Register-Verband hielt vor kurzem in Frankfurt a. M. seine diesjährige Generalversammlung ab. Aus der Fülle des behandelten Materials seien hier einige Notizen über die im abgelaufenen Jahre vorgekommenen Havarie-grosse-Schäden wiedergegeben. Die von dem genannten Verbande eingerichtete Prüfungsstelle für Rheinhäfen hatte Dispachen im Gesamtbetrage von 1 048 026,14 Mk. zu prüfen allein für Havarie-grosse-Kosten; Totalschäden, sowie bei meisten Teilschäden an Ladung und an den Schiffen selbst sind in diesem Betrage nicht enthalten. An reinen Winterkosten sind im Berichtsjahre (Winter 1908-09) 198 039,15 Mk. zur Dispachierung gelangt. Dieser Betrag, also nahezu 200 000 Mk., ist hauptsächlich dadurch erreicht worden, daß die Schiffe in die Winterhäfen gebracht wurden und daß von den Ladungs-Eigentümern Kosten für die Bewachung der Schiffe und der Ladung erhoben wurden. Es dürfte außerdem noch interessant sein, festzustellen, daß von der Prüfungsstelle nicht weniger als 299 Havarie-Dispachen herausgefunden wurden, bei welchen die reklamierten Kosten teilweise gesetzlich überhaupt nicht zulässig, teilweise zu hoch gegriffen waren. Die Prüfungsstelle hat nach Verhandlungen mit den Dispacheuren etc. erreicht, daß von den beanspruchten Beträgen nicht weniger als 59 414,12 Mk. abgesetzt wurden. Bei den reinen Winterkosten waren bei 152 Dispachen die in Ansatz gebrachten Kosten ebenfalls teilweise zu hoch gegriffen und wurde eine Herabminderung von ca. 10 000 Mk. seitens der Prüfungsstelle bewirkt.

Telegraphische Handelsberichte.

Eisenwerk München Akt.-Ges.

* München, 13. Juni. Die Eisenwerk München A.-G. vorm. Kießling u. G. Morodelli beruft eine außerordentliche Generalversammlung ein, die sich über die Sanierung oder Auflösung der Gesellschaft schlüssig zu machen hat. Die Tagesordnung betrifft die Beschlußfassung über die Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft um 668 400 M. durch Zusammenlegung der restlichen Stammaktien im Verhältnis von 5:1, ferner Beschlußfassung über Auflösung der Gesellschaft bei Nichtannahme des Antrages. Der Wiederaufbau der eingestürzten Parsevalhalle ist der Gesellschaft, wie unlängst mitgeteilt wurde, nicht mehr übertragen worden. Dadurch wurde sie lt. „Frkf. Ztg." zur Zurückerstattung der von der Parsevalgesellschaft geleisteten Anzahlung und außerdem zu einer Entschädigung an das Luftschiffbauunternehmen genötigt.

Konkurseröffnung.

* Nürnberg, 13. Juni. Ueber die Fabrik feinerer Wurst- und Fleischwaren, J. Zottmeier G. m. b. H., in Tischtschenreuth wurde laut „Frkf. Ztg." das Konkursverfahren eröffnet.

Hamburger Stadtanleihe von 1909.

* Hamburg, 13. Juni. Das unter Führung der Kommerz- und Diskontobank stehende Konsortium wird nunmehr die 4proz. Hamburger Stadtanleihe von 1909 Serie II von 20 Millionen Mark zum Tageskurse an den Börsen von Hamburg, Berlin und Frankfurt einführen. („Frkf. Ztg.")

Neues vom Dividendenmarkt.

⊡ Chemnitz, 14. Juni. Der Reingewinn der Schubert u. Salzer Maschinen-Fabrik A.G. beträgt Mk. 1 674 041 (im Vorjahre 1 567 623 Mk.). Zur Ausschüttung gelangt eine Dividende von 20 Prozent wie im Vorjahre.

⊡ Halle a. S., 14. Juni. Die A. Riebeckschen Montanwerke in Halle verteilen wiederum 12 Prozent auf das um 3 Mill. Mk. auf 15 Mill. Mk. erhöhte Aktienkapital.

Deutsche Vakuum Oil-Company, Hamburg.

⊡ Hamburg, 14. Juni. Während die andere Töchtergesellschaft der Vakuum Oil Company in Rochester bezw. Standard Oil Company für das Jahr 1909 mit nicht unerheblichem Gewinn abschloß, weist die deutsche Vakuum Oil Company in Hamburg wiederum einen beträchtlichen Verlust auf. Einschließlich des Verlustsaldos der 1909, eine Höhe von 267 612 Mark hatte, beträgt der Fehlbetrag am 1. Januar 1910 bei 2½ Mill. Mark Aktienkapital 704 792 Mark. Er wird vorgetragen.

* * *

Produkte.

New-York, 13. Juni.

Kurs vom	9.	13.	Kurs vom	9.	13.
Baumw. atl. Hafen	1.000	2.000	Schm. (Roh. u. Br.)	13.15	13.15
„ atl. Golfh.	2.000	1.000	Schmalz Wilcox	13.15	13.15
„ im Innern	1.000	1.000	Talg prima City	7 —	7 —
„ Exp. n. Gr. B.	0.000	0.000	Zucker Muskov. be	3.74	3.74
„ Exp. n. Kont.	6.000	7.000	Kaffee Rio Nr. 7 lef.	8 1/4	8 1/4
Baumwolle loko	15.40	15.20	bo. Juni	6.30	6.40
bo. Juni	15.38	15.06	bo. Juli	6.35	6.40
bo. Juli	15.48	15.15	bo. August	6.45	6.50
bo. August	14.88	14.66	bo. Sept.	6.50	6.60
bo. Septbr.	13.38	13.20	bo. Okt.	6.50	6.60
bo. Oktbr.	12.59	12.49	bo. Novbr.	6.55	6.60
bo. Novbr.	12.48	12.38	bo. Dezb.	6.60	6.65
bo. Dezbr.	12.40	12.31	bo. Januar	6.62	6.70
bo. Jan.	12.36	12.27	bo. Februar	6.64	6.72
bo. März	—.—	—.—	bo. März	6.65	6.74
Baumw. i. New-Orl. loko	15 —	15 —	bo. April	6.66	6.75
bo. per Juli	15.19	15.05	bo. Mai	5.68	6.76
bo. per Okt.	12.44	12.41	Weiz. red. Wint. II.	106 1/4	105 1/2
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	bo. Juli	102 —	98 3/4
bo. stand. white New York	8.05	8.05	bo. Septbr.	98 —	95 3/4
Petrol. stand. wht. Philadelphia	8.05	8.05	bo. Dezbr.	98 1/2	96 —
Pet.-Grd. Balanc	1.43	1.43	Mais Juli	68 3/4	66 3/4
Terpen. New-York	59 1/2	61 —	bo. Septbr.	68 1/2	66 3/4
bo. Savanah.	55 1/2	57 1/4	Mehl Sp. W. clears	4.15	4.15
Schmalz W. team	12.70	12.55	Getreidefrachtnach Liverpool	1 1/4	1 1/4
			bo. London	1 —	1 —
			bo. Antwerp.	1 —	1 —
			bo. Rotterdam	2 1/4	2 1/4

Chicago, 13. Juni. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom		9.	13.	Kurs vom		9.	13.
Weizen	Juli	96 —	— —	Leinsaat	Juli	168 1/2	156 1/4
„	Septbr.	95 3/4	91 1/4	Schmalz	Juli	12.45	12.25
„	Dezbr.	91 3/4	88 3/4	„	Sept.	12.07	12.58
Mais	Juli	57 3/4	55 3/4	„	Okt.	—.—	—.—
„	Septbr.	59 1/2	57 3/4	Pork	Juli	22.50	22.35
„	Dezbr.	60 —	57 3/4	„	Sept.	21.92	21.70
Roggen	loko	75 —	75 —	„	Okt.	—.—	—.—
„	Mai	—	—	Rippen	Juli	12.95	12.80
„	Juli	75 —	75 —	„	Sept.	12.87	12.97
Hafer	Septbr.	35 3/4	34 1/4	„	Okt.	—.—	—.—
„	Dezbr.	36 —	34 3/4	Speck		13.50	13.50
Leinsaat	loco	195 —	190 —				

Liverpool, 13. Juni. (Schluß.)

		11.	13.	Differenz
Weizen roter Winter	stetig			
per Juli		6/5 3/4	6/4 1/2	—1 1/4
per Okt.		6/6 3/4	6/5 1/2	— 3/4
Mais	träge			
Unter Amerika	per Juli	4/5 3/4	—	—
La Plata	per Septbr.	4/5 3/4	4/4 3/4	—1 1/4

Speicher-Vorrat:
Weizen 168 000 Tonnen gegen 149 000 Tonnen in der Vorwoche
Mais 43 000 „ „ 44 000 „ „ „ „

* Köln, 13. Juni. Rüböl in Posten von 5000 kg 57.— Okt. 55.50 B., 55.— G.

* * *

Eisen und Metalle.

London, 13. Juni. (Schluß.) Kupfer, flau, p. Kasse 54.15.0 3 Mon. 55.8.9. Zinn stetig, per Kasse 148.12.6, 3 Mon. 149.15., Blei ruhig, spanisch 12.13.9, englisch 13.0.0, Zink stetig. Gewöhnl. Marken 22.5.0, spezial Marken 25.5.0.

Glasgow 13. Juni. Roheisen, ruhig, Middlesborough warrants, per Kasse 49/1½ per Monat 49/5.

Amsterdam, 13. Juni. Banca-Zinn, Tendenz: fest, loko 89¼ Auction 89¾.

New-York, 13. Juni.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1205/1225	1230/1235
Zinn Straits	3265/3280	3265/3280
Roh-Eisen Northern Foundry No 2 p. Tonne	1625/1675	1625/1675
Stahl-Schienen Wagon frei öfl. Frdr.	28.—	28.—

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 13. Juni.

C. Blom „Egan 10" von Rotterdam, 1500 Dz. Stückgüter.
Hch. Muwsen „Egan 18" von Rotterdam, 3000 Dz. Stückgüter.
R. Elter „Industrie 11" von Ruhrort, 5000 Dz. Stückgüter.
J. Zimmermann „Fendel 42" von Basel, 1000 Dz. Stückgüter.
P. Bonger „Steenwyk" von Amsterdam, 3500 Dz. Stückgüter.
Joh. Pols „Bervière" von Antwerpen, 5170 Dz. Stückg. u. Getr.
W. Hinnioben „Fendel 51" von Karlsruhe, 2200 Dz. Stückgüter.
W. Hellebrand „Mannh. 55" von Rotterdam, 9800 Dz. Stückgüter und Getreide.
Jos. Blum „Fendel 59" von Rotterdam, 14 750 Dz. Stückg. u. Get.
Jos. Wüst „Egan 20" von Rotterdam, 3000 Dz. Stückgüter.
H. Kühnle „Gebr. v. Helmstadt" von Rotterdam, 4700 Dz. Stückg.
Jak. Fellmann „Elise" von Ruhrort, 6050 Dz. Stückgüter.
H. Dresch „Fendel 10" von Köln, 4500 Dz. Stückgüter.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 11. Juni.

Stempel „Straßburg" von Alsum, 15 460 Dz. Kohlen.
Oehrlein „Gertruda" von Uerdingen, 1003 Dz. Zucker.
Nalbach „Köln 20" von Amsterdam, 3000 Dz. Stückgüter.
Bauhardt „G. v. Heilbronn" von Heilbronn, 889 Dz. Stückgüter.
Schönmackers „Amandus" von Rotterdam, 2700 Dz. Kohlen.
Kehl „Christina II" von Biebrich, 7500 Dz. Zement.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 13. Juni.

Ph. Hirschmann „Luise" von Rotterdam, 6460 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 13. Juni.

Friedr. Wäsch „Hohenzollern" von Wesseling, 8170 Dz. Briketts und Koks.
Otto Lang „Vater Jahn" von Walsum, 11 270 Dz. Kohlen.
Mich. Stein „Harpen 49" von Ruhrort, 8200 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 11. Juni.

Ad. Kühnle „Karolina" von Duisburg, 3000 Dz. Stückgüter.
Ed. Zimmermann „Wendelin II" v. Rotterdam, 9500 Dz. Kohlen.
Gerh. Gruther „Th. Schürmann 5" von Ruhrort, 8100 Dz. Kohlen
Chr. Rollert „Eintracht" von Eberbach, 300 Dz. bch. Steine.
W. Verschüren „Pupps" von Rotterdam, 2950 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Rheinau.

Angekommen am 11. Juni.

Zylmanns „Pelam" von Speyer, leer.
Neutral „Siesfeld" von Rotterdam, 656 Dz. engl. Kohlen.
Armins II „M. Poß" von Ruhrort, 310 Dz. Kohlen.
Pollmann „Friedrich Großh. v. Baden" v. Ruhrort, 620 Dz. Kohl.
W. Schmitz „Bertha" von Walsum, 99 Dz. Eisenkonstruktion.
Hagenberg „Johanna" von Ruhrort, 630 Dz. Kohlen u. Koks.

Hafenbezirk Rheinau.

Angekommen am 12. und 13. Juni 1910.

Kramp „Germanus", Lüttich, 215 Dz. Kohlen.
Kock „H. Stinnes 28" von Duisburg, 600 Dz. Kohlen.
Hemmerich „H. Stinnes 9" von Duisburg, 400 Dz. Kohlen.
Gardermann „Walhalla" von Alsum, 1188 Dz. Kohlen.
Gg. Staab „Karl Georg" von Neuß, 510 Dz. Kohlen.
P. Klockner „Harpen 58" von Ruhrort, 1032 Dz. Kohlen.
Hilderkaus „H. Stinnes 8" von Duisburg, 1150 Dz. Kohlen.
Krobbach „Niederrhein 24" von Ruhrort, 1345 Dz. Kohlen.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen
Konstanz	4,57	4,60			4,70		
Waldshut	3,65	3,52			3,70		
Hüningen*)	3,15	3,15	3,23	3,47	3,35	3,36	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,62	3,61	3,61	3,75	3,85	3,82	M. 6 Uhr
Lauterburg	5,32	5,28			5,66		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,36	5,34	5,33	5,38	5,58	5,62	2 Uhr
Germersheim	5,12	5,11			5,12		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,77	4,79	4,76	4,76	4,88	5,11	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,80	1,83	1,87	1,85	1,90		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,48	2,52			2,58		10 Uhr
Kaub	2,89	2,93	2,99	2,96	3,00		2 Uhr
Koblenz	2,74	2,82			2,89		10 Uhr
Köln	2,78	2,82	2,88	3,00	2,99		2 Uhr
Ruhrort	2,05	2,02			2,28		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,53	4,71	4,66	4,69	4,78	5,03	B. 7 Uhr
Heilbronn	0,85	0,75	0,69	0,62	1,30	0,94	B. 7 Uhr

*) Westwind, Bedeckt, + 13° C.

Wasserwärme des Rheins am 14. Juni: 14½° R, 18½° C.
Mitgeteilt von den Bade-Anstalten Leop. Sänger u. Chr. Herweck.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig).	Niederschlagsmenge Höhe per qm	Bemerkungen
13. Juni	Morg. 7**	750,6	16,8		SSW 3		
13. „	Mittg. 2*	750,0	24,0		NNW 2		
13. „	Abds. 9**	751,0	19,6		Still		
14. Juni	Morg. 7**	752,1	17,0		NNW 4	0,4	

Höchste Temperatur den 13. Juni 22,4°
Tiefste „ vom 13./14. Juni 14,6°

* Mutmaßliches Wetter am 15. und 16. Juni. Für Mittwoch und Donnerstag ist zwar mit vorwiegend trockenem, aber zu mehrfachen Gewitterstörungen geneigtem Wetter zu rechnen.

Geschäftliches.

Wir machen auf die von dem Führer der Heidelberger Gesellschaftsreisen Assistent Volk arangierte Extrafahrt nach Brüssel zur Weltausstellung um so mehr aufmerksam, als die Preise für Zimmer in Brüssel schon außerordentlich hoch sind. Die Heidelberger Reisen bieten bekanntlich trotz großer Billigkeit sehr gute Unterkunft und Verpflegung. Siehe heutiges Inserat.

Günstige Reisegelegenheiten. Die private „Freie Deutsche Reisevereinigung", deren Reisen sich bereits über 1100 Angehörige aller Stände anschlossen, rüstet für die Sommerferien zu neuen Zusammenschlüssen der Reiselustigen für Reisen nach dem Orient, rund um Italien, nach Griechenland, Nordafrika und Frankreich. Auf 19—20-tägiger Seefahrt mit eigenen, erstklassigen, modernen und großen Salonozeandampfern werden Genua, Montecarlo, Marseille, Ajaccio, Rom, Capri, Neapel, Palermo, Messina, Taormina, Malta, Tunis, Carthago, Athen, Corfu und Venedig eingehend besucht. Diese günstigen Reisegelegenheiten ermöglichen es, schon für 300 M einschließlich aller Kosten der Verpflegung mit Wein, Landausflüge usw. eine größere Orient- und Auslandsreise unter angenehmer deutscher Führung in der günstigsten Seereisezeit auszuführen. Die Reisen währen vom 16. Juli bis 4. August, 3. bis 27. August, 4. bis 22. September und 25. September bis 13. Oktober. Genau informierende Drucksachen versendet kostenlos der Reiseleiter, Redakteur Baumm in Duisburg.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Wittie.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: J. V.: Richard Schönfelder.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Kein leerer Wahn ist die so überaus günstige Wirkung der Myrrholinseife. Verlangen Sie Broschüre, um zu erfahren, wie erste Leuchten der Wissenschaft darüber urteilen. 1855

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 71
Wien-Paris
60 Pf.
KALODONT
BESTE ZAHN-CRÊME
1884

Jetzt ist die Zeit,
wo Fruchtpuddings und Flammeries gegessen werden sollten. Dieselben erhalten unter Verwendung von
MAIZENA
delikaten Geschmack und hohen Nährwert. Kochbüchlein sind kostenfrei durch die Corn Products Co., Hamburg I, erhältlich. Man weise Nachahmungen zurück. 1912

Größte Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
gegründet 1900. Inhaber: **Eberhardt Meyer,**
Mannheim, Collinistr. 10, Teleph. 2318.
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter Garantie.
Seit 13 Jahren Spezialist in radikaler Schädlingsvertilgung.

Die KINDERTAGE!

Von DIENSTAG, den 14. Juni bis SAMSTAG, den 18. Juni, bringen wir in allen Abteilungen unseres Hauses KINDER-BEDARFSARTIKEL zu besonders vorteilhaften Preisen in Verkauf

Schuhwaren

Leder-Halbschuhe, feste Sohlen Grösse 18–21 . . . . . Paar **95** Pf.

Segeltuchschuhe, Grösse 21–29, farbig und schwarz Schnür- und Schnallenschuh . . . . . Paar **98** Pf.

Schnür- u. Knopfstiefel, braun u. schwarz, Ia. Chagrin, 18–22 Paar **1.50** M.

Schnür- u. Knopfstiefel, braun u. schwarz mit Fleck, 21–24 Paar **2.50** M.

Farbige Schnürstiefel, moderne breite Form, Gr. 27–35 . . . . Paar **4.25** M.

Sandalen, Ia. Rindledervachette rein Leder-Kappen und Lederbrandsohlen

Grösse	23–26	27–30	31–35
Paar	2.35	2.95	3.65 M.

Strohhüte

Kinder-Matrosen-Hüte in allen Geflechten und Grössen

Serie	I	II	III	IV	V
	70 Pf.	95 Pf.	1.15 M.	1.45 M.	1.75 M.

Garnierte Kinder- und Backfisch-Hüte Strohglocken mit schönen Garnierungen **5.25, 3.95, 2.95, 2.75** M.

Ungarnierte Kinderhüte

Phantasiegeflecht, Glockenform

Serie	I	II	III	IV
	55 Pf.	75 Pf.	95 Pf.	1.25 M.

Seidene Haarbänder

alle Farben . . . . . 3 Stück **20** Pf.
in breiter . . . . . 3 Stück **35** Pf.

Kinderschärpen, alle Farben Stück **95** Pf.

Ein Posten **10 cm breite Bänder** farbig . . . . . per Meter **25** Pf.

Kinder-Lackgürtel in schwarz, weiss, rot, marine . . . . Stück **45, 25, 15** Pf.

Kinder-Portemonnaies St. **25, 15, 10** Pf.

Kinder-Handtäschchen in verschied. Ausführungen . . . Stück **65, 58, 48** Pf.

Frühstückstäschchen zum Umhängen Stück **1.25** M. **85, 65, 48** Pf.

Frühstückstäschchen aus doppeltem Wachstuch mit Innentasche u. Ledergriff und gutem Verschluss **95** Pf.

Rucksäcke Stück **1.25** M., **95, 85, 48** Pf.

Poesie-Album Stück **85, 65, 48, 25** Pf.

Trinkbecher zum Zusammenlegen Stück **25, 18, 10** Pf.

Feldflaschen z. Umhängen **1.45** M., **80** Pf.

Konfituren:

Gemischte Bonbons . . ½ Pfund **10** Pf.

10 Stück Kakes oder Waffeln . . **9** Pf.

Sahnen-Caramellen oder **Walderdbeeren-Bonbons** . ½ Pfund **20** Pf.

Gebrannte Mandeln . . ½ Pfund **25** Pf.

Sarotti-, Himbeer- oder **Croquant-Schokolade** . . Tafel **25** Pf.

Gefüllte Crème- oder **Vanille-Schokolade** . . . . . Tafel **20** Pf.

Sarotti-Frühstücks-Kakao Pfund **1.60** M., ½ Pfund **80** Pf.

Kinder-Wäsche

	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95 cm
Mädchen-Hemden aus gutem Krettone mit Spitze . . . . . Stück	45	50	55	65	70	75	80	85	90	95	110	115 Pf.
Mädchen-Hemden aus prima Renforce . . . . Stück	75,	80,	85,	95,	1.10	1.20	1.30	1.40	1.60	1.70	1.80	1.95
Mädchen-Hemden Reform-Schnitt aus Ia. Kretonne mit Languette	75,	85,	95,	1.10	1.20	1.30	1.40	1.50	1.60	1.75	1.95	2.25
Mädchen-Hosen offen aus gutem Kretonne mit Stickerei . . . Stück	30 / 50	35 / 55	40 / 60	45 / 65	50 / 75	55 / 85	60 / 95	65 / 1.10	70 / 1.20	75 cm / 1.30		
Mädchen-Hosen holl. aus gutem Kretonne mit Stickerei . . . Stück	65,	75,	85,	95,	1.10	1.20	1.30	1.40	1.50	1.60		
Mädchen-Hosen holl. aus prima Renforce mit Stickerei . . . Stück	85,	95,	1.10	1.20	1.30	1.45	1.60	1.75	1.90	2.10		
Mädchen-Hosen holl. Kniefacon aus prima Renforce mit Stickerei	95,	1.10	1.20	1.30	1.40	1.55	1.70					

Erstlings-Hemden 45 Pf. 35 Pf. 30 Pf. 22 Pf.

Erstlings-Jäckchen 55 Pf. 50 Pf. 45 Pf. 30 Pf. 20 Pf.

Kinder-Leibchen gestrickt 60 Pf. 55 Pf. 50 Pf. 45 Pf. 40 Pf.

Kinder-Korsetts in all. Gröss. 175 Pf. 145 Pf. 95 Pf.

Kinderkragen mit Sattel, alle Weiten **25** Pf.

Kinder-Stehkragen in allen Weiten . . . . **30, 25, 15** Pf.

Kinder-Matelotkragen weiss . **45, 35** Pf.

Knaben-Hosenträger . . **65, 42, 25** Pf.

Kinder-Sportgürtel mit Schnalle, in Band u. Gummi **55, 38, 10** Pf.

Knaben-Sportflannellhemden mit Stehumlegekragen . . . . . **2.95** M.

Knaben-Spazierstöcke mit schönen Griffen . . . **38, 25, 15** Pf.

Kinder-Sonnenschirme in vielen Dessins . . . . von **48** Pf. an

Kinder-Lodenhut mit Feder . . . . **95** Pf.

Strumpfwaren:

Kinder-Söckchen zum Aussuchen Paar **40, 30, 20** Pf.

Kinder-Strümpfe zum Anstricken in schwarz und Leder

	Gr. 1–4	5–8
Paar	38 Pf.	48 Pf.

Kinder-Strümpfe in schönen Stiefelmustern

	Gr. 1–4	5–7
Paar	32 Pf.	42 Pf.

Kinder-Strümpfe schwarz

	Gr. 1	2	3	4
Paar	12 Pf.	15 Pf.	18 Pf.	21 Pf.

Erstlings-Strümpfe in Wolle Paar **35, 32, 28** Pf.

Kinder-Halbhandschuhe gestrickt 15–20 cm. lang Paar **15** Pf.

Kinder-Fingerhandschuhe Paar **25** Pf.

Kinder-Konfektion.

Kinderkleid aus gutem Alpacca in schönen Streifen ganz auf Futter mit Sammtbandgarnitur und Lackgürtel . . . . . **6.50, 4.90, 3.75** M.

Matrosenkleid aus gutem weissen Satin mit blauen Kragen, solide verarb. **7.75, 6.25, 4.75** M.

Kinderkleid aus reinwoll. Mousseline ganz auf Futter, entzückend neue Form **11.50, 9.75, 7,90** M.

Kinderkleid in weissem indischen Mull oder à jour Stoffen . . . . **7.50, 5.75, 4.50, 3.25** M.

Russenkittel in allen Stoffarten . . . . . **3.50, 2.75, 1.95, 1.45** M. **95, 65** Pf.

Im Erfrischungsraum für Kinder:

1 Tasse Chokolade . . . . . **10** Pf.

1 Portion Gefrorenes . . . . . **10** Pf.

1 Stückchen erfrisch. Obstkuchen **10** Pf.

1 Glas Citronen- oder Himbeerlimonade **10** Pf.

Schmoller

Kinder-Taschentücher

Bildertücher . . . . ½ Dutz. **48, 30** Pf.

Linontücher . . . . . ½ Dutz. **75** Pf.

Kindertücher, klein kar., ½ Dtz. **90, 60** Pf.

Kinderbatisttücher mit Blumen, ½ Dutzend . . . . . **35** Pf.

Kinderbatisttücher, weiss u. bunt **10, 8** Pf.

Grosse Mengen

Reste und Kupons

für Kinderkleidchen und Kinderschürzen

in Kattun, Musseline und Stickereistoffen

Ein Posten **Kinderhängerschürzen** bis für das Alter von 6 Jahren Stück **38** Pf.

Ein Posten einfarbige **Kinderschürzen** mit Besatz . . . . . Stück **95** Pf.

Kinderkragen in weiss und ecru mit Spitzen oder Stickerei-Garnitur Stück **95, 75, 45** Pf.

Kinderkragen mit Aermel-Garnituren in grosser Auswahl, dreiteilig Stück **1.25, 95, 75** Pf.

Schreibwaren

Kinderbriefpapier . . . Karton **55** Pf.

Jugendschriften, Märchenbücher Stück **1.—, 55, 22** Pf.

Postkartenalbum Stück **50, 40, 30** Pf.

Farbkasten mit 7 Grundfarben. . . **30** Pf.

Federhalter mit Ansicht von Mannheim . . . . . **35** Pf.

Füllfederhalter mit Goldfeder . . **1.25** M.

Bijouterie

Kinderbrochen . . . **75, 45, 35, 10** Pf.

Kinder-Colliers . . . **95, 75, 45, 25** Pf.

Kinder-Ringe . . . . **95, 75, 50, 35** Pf.

Kinderbilder originelle Sujets in hübschem weissen Holzrahmen . Stück **58** Pf.

Kinderseife . . . . . Stück **15** Pf.

Kinder-Haarreifen . . **35, 25, 15, 8** Pf.

Kinderschwämme . . . **35, 28, 10** Pf.

Kinderpuder . . . . . Paket **25** Pf.

Zahnbürste . . . . . **28, 15, 10** Pf.

Spielwaren

Sprungseile . . . . . Stück **20** Pf.

Spielreifen . . . . . Stück **10** Pf.

Ballschläger . . . . . Stück **12** Pf.

Lakierte Eimerchen . . . . Stück **35** Pf.

Segelschiffe . . . . . Stück **60, 50** Pf.

Gartengeräte Garnitur . **1.10, 65, 45** Pf.

Neuester Knaben-Sport: **Wurfspiel** . . . . . Stück **50** Pf.

Diabolo-Spiele

aus Blech mit Gummireif . . Stück **25** Pf.
aus Holz mit Gummireif . . . Stück **15** Pf.

Netzballspiel mit Ball . . . Stück **75** Pf.

MARCHIVUM

Ueberrascht Jeden durch seinen vorzüglichen kaffeeähnlichen Geschmack.
Unerreicht in Aroma.

Ethel-Malzkaffee

Wer ihn einmal getrunken hat, trinkt keinen anderen mehr. Ueberall in 1/1, 1/2 und 1/4 Paketen erhältlich. 6531

Die
„Berliner Börsen-Zeitung“
anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung nationalliberaler Richtung, 12 mal in der Woche erscheinend, ladet hierdurch zum Abonnement auf das III. Quartal 1910 ein. 8503
Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern gewährt, jedoch nur direkt von der
Expedition
Berlin, W. Kronenstrasse 37.

J. Peter Speidel, Möbel-Fabrik Mannheim-Neckarau
Fabrik: Neckarau, Katharinenstr. 53. — Telephon 591.
Verkaufs-Lokale:
Mannheim: Prinz Wilhelmstr. 8. Tel. 4077. — Neckarau: Schulstr. 18. Tel. 591.
Ferner: Ausstellung Gewerbehalle.
En gros — En detail
Spezialfabrik moderner besserer Küchen-Einrichtungen
Preislage: pitch-pine, echt . . . . . von Mk. 130.— bis 350.—
„ tanne, beliebig lackiert . . von Mk. 115.— bis 200.—
Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Salon
in allen Holz- und Preislagen, vorteilhafte Preise.
Anfertigung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen in nur erstklassiger Ausführung.
— — Unbegrenzte Garantie. — —
Uebernahme und Ausführung ganzer Innen-Einrichtungen.
Kostenanschläge kostenlos ohne Verbindlichkeit. 8468

Erdbeer
Ananas u. Kirschen
In R 1, 9, Filiale E. Rothweiler, Langstrasse 20 treffen täglich frische Obst- u. Gemüse-Sorten der Saison ein. — Heute Ananas Pfund 30—45 Pfg. sowie sämtliche Südfrüchte empfiehlt 8409
E. Rothweiler, R 1, 9 u. Langstr. 20.

Hermann Gerngross
Mannheim
Fabrik von Konservengläsern

Zur Frischhaltung aller Lebensmittel
empfehle ich meine vielfach prämiierten
Konservengläser
Lasch und Badenia
anerkannt die besten Systeme,
Einfach, praktisch und bequem.
Gebrauchsfähig ohne besonderen Apparat.
Zu haben in den einschlägigen Detail Geschäften. 840

Schweizer-Stickerei-Lager
Ernst Kramp D 3,7
Riesen Auswahl in Stickerei-Roben u.-Stoffen
weiss und farbig. 8074
aus ersten Fabriken.

Bleiche Damen
und Herren sollen „Schellenbergs Rosenton“ gebrauchen. Gibt sofort rosiges, vollständig natürlich frisches Aussehen. Selbst von Kennern nicht zu sehen. Flasche 1.25 Mk., auswärts 80 Pfg. Porto. Unschädlich. Erfolg verblüffend.
Alleinverkauf: Herm. Schellenberg, P 7, 10, Heidelbergerstrasse. Telephon 891. 1395

Eau de Cologne
der angenehmste Reise-Begleiter.
Verleiht der Atmosphäre im Eisenbahn-Kupee köstliche Frische und macht den Aufenthalt angenehm. — Desinfizierende Wirkung! Grösste Hygiene!
Ferd. Mülhens, „Glockengasse No 4711“
Köln a. Rh.
8453

Bade-Einrichtungen
Gas-, Koch- u. Heizapparate etc.
Nur bewährte Fabrikate
zu sehrbilligen Preisen
empfiehlt 8566
Leo Welker,
Installations-Geschäft und Spenglerei.
Meerfeldstrasse 16.
Telephon 2783.

Kinder
Strümpfe, Söckchen, Hand-Schuhe und Unterkleidung stets grosse Auswahl in Neuheiten!
Emma Mager
2867 Spezial-Strumpfwaren-Haus
Kaufhaus-Bogen 26.

Näh- u. Zuschneideschule
für junge Damen zur praktischen Erlernung der Damenschneiderei für eigenen Bedarf oder Beruf. Gründliches Erlernen. Langjährige Praxis als Direktrin und im eigenen Geschäfte, jetzt mich in den Stand, den größten Anforderungen zu genügen. 8290
Beste Referenzen.
R 7,35 E. Eckler R 7,35

Die Heirat in London.

Roman von Arthur Zapp.

[Nachdruck verboten].

41 (Fortsetzung.)

Frau Eva schüttelte mißbilligend mit dem Kopf. Ihre Augenbrauen zogen sich tadelnd zusammen und mit strenger Miene wies sie die jüngere zurecht: „Du solltest dich wirklich schämen, Lisbeth! Du bist doch kein Backfisch mehr. Mit Deinen vierundzwanzig Jahren solltest Du wirklich vernünftigere Ansichten haben. Man schätzt doch an einem Mann nicht den eleganten Frack und die gewandten Manieren, sondern den Charakter — darauf kommt es doch an.“

„Auf den Charakter“ die Augen der Jüngeren leuchteten, über ihr Gesicht ergoß sich die Röte des Eifers und lebhaften Interesses — „freilich! Aber warum sollte denn der Graf nicht einen guten Charakter haben? Auf mich wenigstens hat er den allerbesten Eindruck gemacht. Ein Mann mit so feinen, edlen Zügen und mit einem so ernsten, imponierenden Wesen kann auch nur einen guten, edlen Charakter haben, davon bin ich fest überzeugt.“

Wieder zog eine peinliche, unangenehme Empfindung durch Evas Seele.

„Was weißt Du denn von dem Grafen?“ entgegnete sie. „Du kennst ihn ja kaum.“

Die Andere warf ihre Lippen auf; der unerwartete Widerspruch der Schwester und ihr herbes, zurechtweisendes Wesen reizte sie.

„Ich habe mich fast eine halbe Stunde mit ihm unterhalten“, sagte sie. „Er hat mir soviel aus seinem Leben erzählt, daß ich mir sehr wohl eine Meinung von ihm habe bilden können. Ueberhaupt, der erste Eindruck ist immer der richtige.“

Sie beugte sich weit auf ihrem Sessel vor und schaute angelegentlich zu ihrer Schwester hinüber.

„Ich freue mich schon so, Eva! Wann werden wir denn zur Baronin gehen? Heute nachmittag oder ist es schicklicher noch ein paar Tage zu warten?“

„Zur Baronin?“

„Nun ja: zur Baronin Szétanyi, der Schwester des Grafen. Sie hat uns doch so liebenswürdig eingeladen.“

Eva machte eine abwehrende Handbewegung.

„Das war doch nur eine Höflichkeitsphrase.“

„Eine Höflichkeitsphrase?“ Das junge Mädchen schaute sehr enttäuscht, sehr betroffen drein. Nach kurzem Bedenken schüttelte sie sehr lebhaft mit dem Kopf.

„Nein, das glaube ich nicht, Eva. Dazu war sie viel zu — zu herzlich. Ueberhaupt die Baronin ist keine, die leere Redensarten macht. Wenn Du weiter keinen Grund hast —!“

„Wir werden den Besuch jedenfalls unterlassen,“ versetzte die andere kurz, bestimmt.

Die Betroffenheit und der Mißmut der jüngeren wuchs.

„Wie Du das sagst! Warum denn nicht?“

„Weil es keinen Zweck hätte. Wir gehören zu verschiedenen Gesellschaftsklassen an. Ueberdies werden sie sich ja doch nicht lange in Berlin aufhalten.“

„Wenn schon! Aber einmal könnten wir doch zu ihnen gehen. Das verpflichtet ja doch zu nichts. Ich habe mich ja schon so sehr darauf gefreut.“

Die Andere zog bedauernd ihre Schultern in die Höhe.

„Das tut mir leid. Aber — ich habe meine Gründe.“

„Deine Gründe? Was denn für Gründe, Eva?“

Eva machte eine Gebärde der Ungeduld.

„Ach laß mich doch in Ruhe!“

Elisabeth verzog ihr Gesicht, wie ein Kind, das sich ungerecht behandelt fühlt.

„Wie Du heute bist! Ich werde es Emil sagen. Der hat gewiß keine so schroffe Ansicht wie Du und wird es schon erlauben.“

Eva, die schon im Begriff gewesen, das Zimmer zu verlassen, kehrte wieder um.

„Daß Du Dich nicht unterstehst!“ sagte sie in einem so heftigen, gebieterischen Ton, daß der andern die Tränen der Empörung ins Auge schossen.

„Warum sollte ich denn nicht mit Deinem Mann davon sprechen?“ sprudelte sie heftig, tief gekränkt hervor. „Das kannst Du mir doch nicht verbieten. Das ist doch Kleine so ungeheuerliche Sache.“

Eva stand eine Weile zögernd, dann setzte sie sich und überlegte. Elisabeth, das wußte sie, war eigensinnig und dabei völlig ahnungslos. Sie würde sich nicht verbieten lassen, mit ihrem — Evas — Gatten zu sprechen. Und dann würde wieder alles von Neuem aufgeführt und auch Emil würde die Schwägerin durch seine ausweichenden Gründe nicht überzeugen und sie würde wieder auf ihre Bitte zurückkommen. Ueberdies war noch etwas anderes in der Ueberlegenden, was sie drängte, mit ihrer Schwester, die ja ohnedies kein Kind mehr war, offen zu sprechen und ihr den wahren Grund ihrer Ablehnung jedes weiteren Verkehrs mit dem Grafen und seiner Schwester anzugeben.

Sie drängte ihre zornige Erregung zurück und wandte sich mit ruhigerer Miene und in einem verhaltenen Ton an ihre Schwester.

„Sage mal, Lisbeth, haben Dir unsere Eltern nie von einem Konflikt erzählt, der zwischen ihnen und mir bestanden hat und der mir Jahre lang das Vaterhaus verschloß?“

Das junge Mädchen sah ihre Schwester erstaunt an; in ihren feuchten Augen schimmerten noch Aerger und Enttäuschung.

„Von einem Konflikt? Nein! Muttchen hat mir immer gesagt, Du seist in England in Stellung. Vor dem Vater aber durfte ich Deinen Namen überhaupt nicht nennen.“

Eva nickte wehmütig; der Gedanke an die furchtbarste Zeit ihres Lebens erpreßte ihr einen Seufzer.

„Erinnerst Du Dich denn nicht an einen stürmischen Auftritt — Du mochtest damals sechs Jahre alt sein — als unser Vater mich aus dem Hause wies?“

Die Gefragte griff sich an die Stirn und sann eine Weile vor sich hin. Dann begann sie langsam, in ihrer Erinnerung suchend: „War es nicht an einem Abend? Du kamst weinend und Vater wies Dich hart ab. Muttchen und ich weinten und baten, aber Vater blieb unerbittlich . . . Als Mädchen habe ich manchmal darüber nachgedacht, später ist es mir aus dem Gedächtnis geschwunden. Aber nun — ja! Ich sehe noch alles deutlich vor mir.“

Sie starrte träumerisch ins Leere.

Frau Eva atmete tief.

„Die Ursache dieser entsetzlichen Szene, die ich nie — nie vergessen werde, war — Graf Obelary.“

Elisabeth fuhr aus ihrer Versunkenheit auf und sah ihre Schwester sprachlos vor stärkster Ueberraschung an.

„Graf Obelary?“ stammelte sie. „Wie — wie denn, Eva?“

Die Gefragte berichtete in kurzen Worten von ihrer heimlichen Flucht aus dem Elternhause und von der Heirat in London, die später auf Veranlassung des Vaters Alabars für ungültig erklärt worden war.

Das junge Mädchen hörte in größte Spannung, mit förmlicher Andacht zu. Ihre strahlenden Mienen, ihre glänzenden Augen verrieten das höchste Interesse. Sie beugte sich auf ihrem Sessel weit vor, um sich kein Wort der leise sprechenden Schwester entgehen zu lassen.

„Du wirst nun begreifen“, schloß Eva, „daß an einen weiteren Verkehr zwischen dem Grafen und uns nicht zu denken ist.“

„Und Dein Mann weiß das alles?“ fragte Elisabeth neugierig.

Eva nickte. Elisabeth versank wieder in ein eifriges Nachdenken. Ihr Antlitz leuchtete vor Bewunderung.

„Ach Eva“, sprudelte es aus ihr rückhaltlos hervor: „furchtbar romantisch muß es doch gewesen sein!“ Sie sah interessiert, forschend zu der Schwester hinüber, als entdecke sie plötzlich an ihr eine bis dahin nicht bemerkte Eigenschaft. Plötzlich senkte sich ein Schatten auf ihre Züge.

(Fortsetzung folgt.)

STOTZ & Cie.
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Tel. 662 u. 2032 MANNHEIM . . O 4, 8—9.
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.
Ausstellung moderner Beleuchtungskörper.
Hauptvertretung der OSRAMLAMPE.
7625

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.

Dienstag, den 14. Juni 1910.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Einmaliges Gastspiel
Tilla Durieux
Paul Wegener
mit dem Ensemble des Berliner Deutschen Theaters.
Emilie Kurz, Elisabeth Weirauch, Margarete Wellhoener, Charles Ebert, Heinrich Galeen, Oscar Ingenohl, Jakob Tiedtke.

Zum ersten Male:

Der Graf von Gleichen

Schauspiel in einem Vorspiel und drei Akten von Wilhelm Schmidtbonn.

Personen.

Engelbrecht, Graf von Gleichen	Paul Wegener
Notburg, seine Gemahlin	Tilla Durieux
Angel, sein Kind	* * *
Naemi, eine Türkin	Elisabeth Weirauch
Reimeran, der Burgvogt	Jakob Tiedtke
Regen, Burgknecht } Ein fremder Kriegsknecht }	Charles Ebert
Johannes, Burgknecht	Oscar Ingenohl
Wezel, Burgknecht	Heinrich Galeen
Helche, eine alte Magd	Emilie Kurz
Ein Kaplan	Paul Berger
Veronika, eine junge Magd	Margarethe Wellhoener

Knechte, Mägde, Kinder.

Die Handlung spielt auf und bei der Burg Gleichen in Thüringen, in der Zeit nach dem ersten Kreuzzug. Zwischen dem Vorspiel und dem ersten Aufzug liegt ein Jahr, zwischen den übrigen Aufzügen jedesmal 2 Wochen. Die Kostüme sind nach Entwürfen von Gustav Knina ausgeführt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende g. 10½ Uhr.

Nach dem 1. Akt größere Pause.

Hohe Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Mittwoch, 15. Juni 1910. 52. Vorstellg. im Abonn. D.

Der Freischütz.

Anfang 7 Uhr.

Wilder Mann N 2, 13. 8239 — Täglich **KONZERT** des Damen-Orchesters „Orpheus"

Konzerthaus Storchen K 1, 2 — **Direktor Fritz Servos! 8 Brillanten 8**

7004

Wo wohnt und speist man gut in Heidelberg? **Hotel-Restaurant „Gutenberg", Hauptstr. 45, Tel. 1601.** Neue Fremdenzimmer v. M. 1.50 an. Bürg. Mittagstisch nach Auswahl v. 70 Pfg. an. Auswahlreiche billige Tageskarte. Restauration zu jeder Tageszeit. Vereinszimmer für Festlichkeiten und Hochzeiten. Reine Weine. · ff. Exportbier. Pilsener Brauart. Hochachtend **E. Hoss** aus Mannheim. 258

Gesangs-Unterricht

erteilt: **Frau Hermine Bärtich** [Schülerin von Prof. Stockhausen]

Ausbildung für Oper und Konzert.

Mannheim, Gr. Merzelstraße 4. — Am Bismarckplatz. Sprechzeit von 2—3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung. Mäßiges Honorar. 4729

Ohne Zweifel liebt jede Dame in der Sommerfrische eine elegante Frisur, was durch meine praktisch gearbeiteten Stecklöckchen leicht erreicht wird. **12 Stück 6 Mk.**

Ad. Arras, Q 2, 19/20 5219

Zur Haarpflege! Wenn Sie alles probiert haben, ohne Erfolge zu erzielen, machen Sie geneigtlichst noch einen Versuch mit **Thyriotin** der Sie hochgradig befriedigen wird, denn es existiert kein Haarpflegemittel, welches eine solche Beurteilung von erstklass. Fachleuten aufzuweisen hat als **Thyriotin,** Geg. Haarausfall rasch und sicher wirkend. 9778

Erhältlich bei: H. Urbach, D 3, 8: G. R. Kaub, D 5, 1.

Georg Schumann, Schuhmacher, Tattersallstr. 20

Anfertigung nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz. Spezialität: Plattfussstiefel. Reparaturen jeder Art schnell und billig. 108

Maler- und Tünchergeschäft

Windeckstr. 7 **Jean Mangold** Windeckstr. 7

Teleph. 2260

Prompte gediegene Arbeit : : : Billige Preise : : Kostenanschläge gerne zu Diensten. : :

Artikel für **Kinderpflege und Wöchnerinnen** liefern wir von jeher als besondere Spezialität billigst!

Beachten Sie gefl. uns. diesbez. Fenster.

Ludwig & Schütthelm 8297

Hofdrogerie. O 4, 3. Gegr. 1883.

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.**

Extrafahrt zur Weltausstellung nach Brüssel

ab Sonntag, den 19. Juni. 8513

Prospekte und Teilnehmerkarten

für die von Assistent Volk, Heidelberg arrangierte Gesellschaftsreise nach Brüssel sind erhältlich in der **Annoncen-Expedition D. Frenz, Mannheim, E 2, 18. — Tel. 97.**

Flasche M. 1.85 und M. 3.70

Wirkung unübertroffen!

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Stärkt den Haarwuchs. Verhütet Schuppenbildung. Verhindert Haarausfall. Belebt die Nerven. Edles, natürliches Haarpflegemittel.

7960

Badische Sauerstoff-Werke

Schenkenzell, G. m. b. H., 9801

Liefern jedes Quantum Sauerstoff.

Detektiv-Institut Argus Mannheim P 4, 8 — Tel. 3305

A. Maier & Co.

besorgt überall **Ermittelungen** sowie die Erforschungen in Kriminal- und Civilprozessen. Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen. Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs- und Alimentationsprozessen.

Aeltestes und bestengeführtes Institut des Grossherzogtums Baden.

Reitpferde!

Neue, englisch eingerichtete Stallung für 14 Pferde zu vermieten!

Uebernehme Pferde mit oder ohne Pension nach Uebereinkommen.

Anfragen wolle man richten an

Schwetzingerstr. 28. **Posthalter Reichert.**

Telephon 3069.

M. Marum, Mannheim

Tel. 7000, 7001, 7002. Grosses Lager 5956

I-U-Träger, Monier-Eisen bis 15 m lang

Eisenbahnschienen Grubenschienen etc. | zu Bau- und Gleiszwecken neu und gebraucht.

Aluminium, Aluminium-Bleche, Metalin und Legierungen.

Georg Hoffmann D 1, 13 Tel. 2192

Tennis Sport-Artikel

in erprobten, engl. und franz. Fabrikaten.

Rackets

von Slazenger, Mass & Co. und Bussey 7987

Räumungsverkauf: divers. Arten Schuhe.

Johann Mahler F 2, 12 — Inhaber: W. Lais F 2, 12

empfiehlt:

Bürstenwaren aller Art

nur beste Sorten, in großer Auswahl und in jeder Preislage.

Tel. 2377. Tel. 2377.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten

Frühstückskarten, Weinkarten

empfiehlt die

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Offener Brief

an die Leser des „Mannheimer General-Anzeigers" (Badische Neueste Nachrichten).

An dieser Stelle wurden fortlaufend die verehrten Leser des Blattes mit den Programmen der verschiedensten Reisegelegenheiten bekannt gemacht. Um die bei dem mannigfachen Angebot immer schwieriger sich gestaltende richtige Wahl zu treffen, sei hier zunächst auf die glänzend verlaufenen Mittelmeerreisen im April und Mai der privaten „Freien Deutschen Reisevereinigung" hingewiesen, deren je 140 Teilnehmer aller Stände in jeder Hinsicht hochbefriedigt heimkehrten. Durch angenehmen Zusammenschluss der Reiselustigen, eigenes Mieten grosser und moderner Salonoceandampfer und günstige Abschlüsse mit ausländischen und deutschen Firmen ermöglichte diese Privatgesellschaft bereits über 1100 Reiselustigen auf durchaus erstklassige Weise konkurrenzlos billige Reisegelegenheit zum Orient, nach Italien, Frankreich, Spanien, Griechenland und Nordafrika. Vier grosse Studien- u. Erholungsreisen suchen nun wiederum die hervorragendsten klassischen und landschaftlich schönsten Stätten dieser Länder auf. Auf erstklassigen Dampfern werden angelaufen und eingehend besucht in 19 bis 20 tägiger Reise die Orte Genua, Montecarlo, Marseille, Ajaccio, Rom, Capri, Neapel, Pompeji, Palermo, Tunis, Carthago, Malta, Taormina, Messina, Athen, Corfu und Venedig. Die Reisen währen vom 16. Juli bis 4. Aug., 8. bis 27. Aug., 4. bis 22. Septemb. und 25. September bis 13. Oktober. Der Reisepreis beginnt mit 360 Mark bei den ersten 2 Reisen und mit 400 Mark bei den letzten 2 Reisen. In diesen Preisen sind die gesamte Verpflegung m. Wein, alle Kosten der Landausflüge, nichts ausgeschlossen, eine Reiseversicherung usw einbegriffen. Wer seine Reisemittel in der diesjährigen Reisezeit wirklich dauernd nutzbringend und vorteilhaft anlegen will, der verlange sofort die kostenlosen genau informierenden Prospekte vom Reiseleiter **Redakteur Baumm** in Duisburg 15. 8504

Bekanntmachung.

Lieferung von Siebbaumaterialien betr.

Die Lieferung von

795000	Pflastersteinen, gesucht,			
180000	Kleinsteinen	Nr. 2.	56,5/78,5	m/m
10000	Brunnensteinen	Nr. 4	Radius 40	cm
12000	„	Nr. 5	„ 50	„
3000	„	Nr. 7	„ 70	„

soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Unterlagen hierzu sind bei dem unterzeichneten Amte erhältlich.

Interessenten werden eingeladen, ihre Angebote hierauf verschlossen und mit der Aufschrift „Kanalsteinlieferung" versehen, bis längstens **Freitag, den 24. Juni 1910, vormittags 11 Uhr,** bei dem **städtischen Materialamt, L 2, 9,** einzureichen, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet.

Mannheim, den 8. Juni 1910.

Städtisches Materialamt: Hartmann. 120

Wirtschafts-Inventar-Versteigerung.

Im Auftrag versteigere ich Mittwoch, 15. Juni 1910, vormittags 10 Uhr, im Hause Rheinhäuserstraße 13, die gesamte Wirtschafts-Einrichtung, bestehend aus:

Modern. Wirtschafts Büfett mit sämtl. Zubehör

Gläserschrank mit bunter Verglasung,

56 Stühlen, 6 Tischen, 3 Glastüstern, div. Kleiderhaken mit Leisten.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Besichtigung am 15. Juni von 3 Uhr vormittags ab.

Fritz Best, Auktionator und Taxator. Telephon 2219. **Q 4, 3.**

NB. Da sämtliche Gegenstände fast neu sind, bietet sich Brauereien und Hausbesitzern eine ganz besondere Kaufgelegenheit. 8485

Ein Storch mit Familie

hat sich in unserem Fenster eingefunden u. bittet um Beachtung. 8327

Ludwig & Schütthelm

Hofdrogerie O 4, 3. Gegr. 1883.

Wäsche-stickereien

in riesiger Auswahl und bester Ausführung zu erstaunlich billigen Preisen. 6577

Johannes Falck

Kaufhaus, Bogen 37.

Soeben erschienen:

Um 20 Gulden.

Roman aus dem jüdischen Gemeindeleben

broch. Mk. 3.— geb. Mk. 4.—.

Zu haben bei allen Buchhändlern u. b. Verfasser

S. Luss, Mannheim

Moltkestrasse 5.

Central-Kinematograph

Saalbau-Theater Mannheim. 9858

PROGRAMM vom 11. Juni bis inkl. 14. Juni

Eine grosse Parforce-Jagd (Neueste Naturaufnahme)

Edelmut u. Verzeihung. Drama in 16 Scenen aus d. neapolitanischen Zeit.

Was einem im Hotel passieren kann (Eine lustige Geschichte)

Mit der Zahnradbahn nach Lauterbrunn (Naturaufnahme)

Die Tochter des Centurio (grosses historisches Drama aus der Zeit des mächtigen römischen Reiches unter Kaiser Nero. Die Handlung fällt in die Zeit der ersten Christenverfolgung um das Jahr 64 n. Chr.

Marx und das Edelweiss (Humoreske)

Der Wohltätigkeitsbazar (Eine Charakterstudie aus dem Leben)

Ein gefährlicher Einbrecher (Eine Posse in Bild)

Städt. Rechtsauskunftsstelle

erteilt Unbemittelten in allen Fragen des privaten und öffentlichen Rechts kostenlos Auskunft. 32004

Saal 11 des alten Rathauses (parterre).

Sprechstunden: Montag abend 6—8 Uhr, Freitag abend 6—8 Uhr.

Bürgermeisteramt: Dr. Hinter.

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)

Wegen Revision der Bibliothek werden vom **15. Juni** bis auf Weiteres **keine Bücher** mehr ausgegeben. Wir bitten die verehrlichen Mitglieder die noch in Händen habenden Bücher bis spätestens 20. Juni in den üblichen Bibliothekstunden an uns zurückzuliefern.

6) **Der Vorstand.**

Freiwillige Feuerwehr.

Abfahrt zum **50jährig. Jubiläumsfest** in

Wimpfen am Berg

Sonntag, 19. Juni morgens 5 Uhr ab Hauptbahnhof über Meckesheim und Sinsheim.

Der Hauptmann Greiber.

Freiwillige Feuerwehr.

VI. Kompagnie (Waldhof).

Montag, 20. Juni abends 8 Uhr.

Uebung.

Der Hauptmann Kirrstetter.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, 20. Juni d. J., abends 7 Uhr hat die Steiger- und Rettungsmannsch. der I., II. u. III. Kompagnie zu einer Uebung pünktlich und vollzählig auszurück. Uebungsplatz Berufsfeuerwehrkaserne.

Das Kommando: Molitor.

Vermischtes.

Q. E. 71 Mannheim

Warum erhielt ich damals keine Antwort? Ich lechze nach Gedankenaustausch mit mit Ihnen. Ich habe inzwischen Erfolg gehabt. Verschiedenes von mir ist gedruckt. Bitte, bitte schreiben Sie! Glück . . .

Achtung!

Herren- u. Damenfilzhüte werden sofort wie neu aussehend, wenn von mir gereinigt. Preis 30—50 Pfg. 32527

Frau **Ferdinand,** K 2, 1, I.

Bade-Einrichtungen, neue u. gebrauchte unt. Garantie tadellos. Ausführung zu billigsten Preisen.

E 7, 15c part.

Hch. Rhein.

51172

Wie schön und üppig wachsen alle Pflanzen durch begießen mit Taubendünger. Eine 10 Pfd.-Dütte gef. 20 ₰ 51170 T 2, 16, 1 Treppe.

Unterricht

Schreibarbeiten u. Vervielfältigungen
von Zeugnissen, Zirkularen etc.
fertigt sauber und billig!
F. Schüritz. T 2, 16a.
Handelsschule u. Schreibbureau
10661

Englisch Lessons
Specialty: 50756
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood Q 3, 19.

Klavier-, Zither- und Mandolin-Unterricht wird gründlich erteilt. 15139
Friedrich Nullmeyer,
Musiklehrer, J 2, 18.

Vermischtes.

Schaufenster-Dekorateur
mit Lackschrift, sucht noch Abonnenten, auch auswärts.
Martin Maier,
J 6, 2, part. 32472

Buchhalter besorgt billigst d. zeitw. Beitragen d. Bücher etc. Gefl. Off. u. Nr. 31006 a. d. Exped. ds. Bl. erbeten.

Sofort bares Geld!
gebe vorschussweise bis zum Taxwert, auf Möbel, Waren und Gegenstände, die mir zur Versteigerung übergeben werden.
Ankauf (auch v. Pfandscheinen) gegen **Kasse.**
Uebernahme von Versteigerungen. Verkäufen und Taxationen aller Art.
(1a. Referenzen).
— Aufbewahrung. —
Fritz Best, Aukt. Taxat. **Q 4, 3**
Telepon 2219.

Umzüge
mit Möbelwagen, von 15 ℳ an, besorgt 51240
H 7, 34 Pet. Wagner P 3, 4

Damenschneiderin
empf. sich. 32451 A 3, 8, III.

Zum Waschen und Bügeln
wird angenommen. 32337
Hafenstraße 66, II.

Alle Nähmaschinen werden gründl. repariert. 32323
Jos. Kohler, Mechan., P 4, 6.

Wollen Sie alt werden?
So essen Sie garant. echten Bienenblütenhonig,
per Pfd. 90 ₰ u. 1 ℳ 32375
Hohl, Q 5, 8, Teleph. 4448.

Apfelwein
in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu **26** Pfg. ab hier von 40—50 Liter an. Unbekannten gegen Nachnahme. Fässer leihweise. 17595
Erste Schriesheimer Apfelweinkelterei von Jakob Seitz, Schriesheim a. d. Bergstr.
Telephon Nr. 26.

Achtung Hausfrauen, Köchinnen.
Zur Einmachzeit sind meine 200 Rezepte unentbehrlich. Mk. 1.20. F. Sturm, Konditor, Schleusenweg 3 (Parkring) und B 6, 7, Papierhandlung. 50079

Landeier
in Carton der Eierzentrale Freiburg bez., vollfrisch, garant. geheimgestempelte, beste, billigste
Trinkeier St. 7 u. 8 Pfg.
kleinst unter 45 Gramm wiegend
Frische gr. Eier St. 5, 6, 7 Pf.
Eiernudeln beste Pfd. 60 Pfg.
Prima Dürrobst.
T 5, 18 Sauer Q 3, 21
Tel. 4949. 51069 Tel. 2947.

In der gr. Menge kann täglich selbst gemangelt werd., auch w. Vorhänge u. Steres s. mangen angenommen. Sächs. Waschmange Haidt, M 4, 13a. 15604

Neverrip Mk. 1.20 p. 1/2 Dtz.
Prisma . Mk. 2.— p. 1/2 Dtz.
empfiehlt die
Markt-Drogerie F 2, 9a

Für Sammler
Zinn
und Fayencen ant.
Rockenheimerstrasse 8, 2. St.

Wie schön und üppig
wachsen alle Pflanzen durch begießen mit **Taubendünger**
Eine 10 Pfd.-Düte gefüllt 20 Pf.
T 2, 16, 1 Treppe.

Damen finden distr. Aufnahme
Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11.
28148

Monogramme und Widmungen auf feine
Gold- u. Silberwaren
graviert billig u. sauber
V. RUF, Graveur
E 3, 3 Tel. 2657

Geldverkehr.

Bankgelder auf 1. Hypothek billigst. Näheres u. Nr. 15294 an die Exped. d. Bl.

Tätigen
Teilhaber
für eine reichen Gewinn bringende Sache G.-M. e. D. R.-P. a. gesucht. Reflekt. wird auf einen tücht. repräs. auf Bureau und Reise gleich gut bewanderten, energischen und vertrauensw.
Kaufmann
mit kleiner Einlage. Christl. Kont. Ausführl. Offerten an **C. Julius Walter, Mannheim,** K 3, 2. 8433

16 000 Mark
2. Hypotheke auf Eckhaus in guter Lage auf 1. Oktober gesucht. Off. unt. Nr. 31782 an die Exped. ds. Bl.

Darlehen in jeder Höhe
diskret, reell, u. schnell. Erledig., Ratenrückzahlung zulässig. Provision v. Darlehen d. Geschäftsstelle d. **Volksbank, Mannheim, O 7, 28,** part. Sprechstunden: 8—1 u. 3—7 Uhr schriftl. Rückporto. 50501

Ankauf.

Gut erhalt. **Kinderbettchen** zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 32396 an die Expedition.

Alte Gebisse
Zahn bis 45 Pfg. zahlt
15407 **Brym,** G 4, 13.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 15517
F. Nemnich, Buchh.
N 3, 7/8.

Achtung!
Zahle die höchsten Preise für getragene Kleider, Stiefel u. Spetzhergerümpel. 51176
B. Abramowsky, Pflügersgrundstraße 23.

Ankauf von Lumpen, Eisen Metalle. Keller, Q 4, 6, vormals Zimmermann. 13233

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens.
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16
Telephon 2958. 50285

An- und Verkauf
v. Pfandscheine, Gold, Silber Möbel, Kleider, Altertümer und Warenlager. 15329
M 4, 8 Peter Haas M 4, 8

Kaufe **Möbel, Betten, ganze Einricht.** zu höchsten Preisen, Frau Schüßler, Pflügersgrundstraße 17. 50997

Kaufe **Zwergspitzerchen** und **Zwergrehpinscher.**
Offert. unter **W. M. postl. Ludwigshafen** a. Rh. 32484

Zu verkaufen.

Ein feiner gebr. **Viktoriawagen** billig zu verkaufen. 32335 H 7, 34.

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. 51187 Q 7, 2—3.

Teinacher Sprudel
bei Abnahme von 10 Liter-Fl. 1.80 frei ins Haus. 31348
S 6, 17 Telephon 2911.

Fast neues **Pianino** billig zu verkauf. L 6, 14 part. l. 32290

Sportwagen zu verkaufen. 32317. K 3, 17, 4. Stock.

Hochfeines gedieg. schweres eichenes **Speisezimmer** und **Schlafzimmer** sowie **Herrenzimmer** m. langjähriger Garantie, sehr preiswert zu verkaufen. **H. Schwalbach Söhne,** C 3, 16. 50060

1 Sportswagen u. **Kinderklappstuhl** zu verk. 51290
Luisenring 54, 3. St.

Ausziehtisch f. 18 Pers., eingelegte **Kommode** mit ächten Messingbeschlägen u. 3 Schubladen, gut erhaltenes **Sofa** u. **1 Zeichentisch** billigst wegen Umzug abzugeben. 32424
U 1, 20a, 1 Treppe.

Brauchb. **Billard** mit Kugeln u. 4 M. 15.—, 1 n. Bür. lack. **Kleiderschrank,** pol. Tisch u. bill. Stühle, Bettlade, 2 Zim.-Türen m. Rahm., starke Schiebetür, 3 Dachfenster 64/100, 2 Fenster 124/220, eisern. Gitter 200/350, Teleph.-Kasten u. a. zu verkaufen. Näheres **Landteilstraße 17,** 1 Tr., Vorzutrag. 51303

Herrschaftliche mod. Kücheneinrichtung sof. unter Preis zu verkaufen. Gewerbehalle Mannheim. 32444

Warum weinen Sie?

Ach, morgen haben wir große Wäsche und mir bangt vor der vielen Mühe und Arbeit. In meiner früheren Stelle hatten wir Flammer's Seife und Seifenpulver, da war das Waschen ein Vergnügen: mit wenig Mühe und Arbeit schafften wir wunderbar schöne Wäsche. Machen Sie doch auch mal einen Versuch damit; Sie werden es sicher nicht bereuen. 9864

Moderne Kücheneinrichtung wegen Umzug zu verkaufen. Näh. **J 1, 15** 2 Tr. lks. 51301

Gespieltes
Bülow-Pianino
sehr billig 51082
C 8, 8, part.

Prima glanzhellen
Apfelwein
im Faß und Detail. 31983
Otto Gutting, Weinhandlg., Ludwigshafen, Wörthstr. 13.
Telephon 1223.

Rote 51280
Plüschgarnitur
zu verk. L 12, 1, 1 Tr.

Kriegshund u. **deutsch. Boxer,** beide 1½ Jahr alt. Daselbst eine eis. **Bettstelle** billig zu verkaufen. 32398
Augartenstr. 39, Hinterh.

Deutsche Dogge,
1a. Abstamm., 8 Woch. a., zu verk. **L. Müller, Ludwigshafen,** Wittelsbachstr. 34.
51061

Liegenschaften

Feudenheim.
Verschiedene **Ein- u. Zweifamilienhäuser** in der Nähe des Schießhauses sind sofort unter günstigen Bedingung. billig zu verkaufen.
Näheres bei **Gg. Gumbel, Baugeschäft** daselbst, Telephon 4405. 32361

Seckenheim
Neuerbautes Wohnhaus mit 7 Zimmern, 2 Küchen, elektr. Licht, großem Garten, in schönster, freier Lage, zu ℳ 11 000 zu verkaufen. 5006
Josef Koger, Baugeschäft.

Hofgut.
50 Pfälz. Morgen groß, herrliche Lage, Nähe des Donnersberg, 10 Minuten von der Bahnstation, massives **Wohngebäude,** mit 7 Zimmer 2c., Stallung, Keller 2c., m. Garten, vorzüglich f. Familienaufenthalt geeign., schöne Jagdgelegenheit, Umstände halber billig abzugeben. 51295
Näheres: **Otto Roth, C 7, 7a, Mannheim.**

Herrschaftliche hochelegant ausgestattete
Villa
in der **Oststadt** 8472
mit großer Diele, **12 Zimmer und reichlichem Zubehör,** hübschem Garten 2c. **billig** zu verkaufen
durch **J. Zilles**
Immobilien- u. Hypoth.-Geschäft
N 5, 1. Telephon 876.

Herrschaftliche Villa
mit grossem Garten in feiner Stadtlage, billig zu verkaufen. Näheres durch (8472
Paul Loeb
P 3, 14. Telephon 7171.

Stellen finden

Zu einem leicht zu vertreibenden Artikel suche 1 redegewandte Dame.
Auskunft erteilt die Exp. dieses Blattes. 51291

Haushälterin
zu selbständig. Besorg. v. Küche u. Wohnung zu einz. Herrn ges. für 1. Juli. Offerten u. **51310** an die Expedition dieses Blattes.

Ehrliches braves **Mädchen** mit gut. Zeugnissen zu einer Dame gesucht. 51242
Näheres P 4, 10, Laden.

Mädchen für nur gute Häuser sucht u. empfiehlt **Fr. Wetzler,** J 1, 2, Tel. 4611 31908

Erfahrenes **Kindermädchen** zu 1 Kind gesucht. 51271
F. Peter, Seckenheimerstraße 43, 1. Stock.

Stützen, Köchinnen, Zimmermädchen in hochherschaftliche Häuser sucht 51239
Schmidt's internationales Plazier.-Institut, M 2, 15b.

Braves solides **Mädchen** in kinderlos. Haush. p. 1. Juli ges. Vorzust. morg. b. 4 Uhr nachm. F 5, 1, 3. St. l. 32082

Herrschaftsköchin, bürgerl. Köchin, Zimmer-, Kind.- u. Hausmädchen suchen und finden Stelle per 15. Juni u. 1. Juli. **Bureau Hilbert,** G 6, 5. 51275

Ein einfaches Mädchen
für häusliche Arbeiten gesucht. L 12, 11, part. lks. 32449

Stellen suchen.

Junger Mann m. prima Zeugnissen, kautionsfähig, u. schon als Meister tätig war, sucht Stellung als Meister, Kassierer etc. Offert. u. Nr. 32275 an die Exped. ds. Bl.

Mädchen von 16 Jahren, das Stenogr. u. Schreibm. erlernt hat, sucht **Anfangsstelle.** Off. unt. 32296 an die Exped. ds. Bl.

Jung. Fräulein, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht Stelle, am liebst. bei Rechtsanwalt od. ähnliches. Angeb. u. E. M. 32417 an die Exped. ds. Bls.

Witwe sucht Filiale zu übernehmen, Färberei oder ähnliches. Gefl. Angebote u. F. K. 32418 a. d. Exped. d. Bls.

Bureaux.

L 8, 2 Bismarckstraße
Bureau per sof. zu verm. Tel. 4463. 18727

N 3, 18, 3 Parterreräume f. Bureau od. sonst. Geschäftszwecke geeign., ab 1. Juli preisw. zu verm. Anzusch. zwischen 1 u. 6 Uhr. Näh. 1 Treppe hoch. 18583

U 3, 17 Bureau zu vermieten. 16059

Ein groß., hell. **Parterre-Bureau** zu verm. Zu erfrag. P 6, 4, 2. Stock. 18905

Wir haben **Bureaus** u. im **Entresol** unseres Hauses Räume für **Musterlager, Maßgesch.** oder **Bureau** geeignet, **preiswert** zu verm. 5102
Lift, Dampfheiz., elektr. Licht.
Hansa-Haus, A.-G., D 1, 7/8.
11756

Magazine

K 2, 11 Magazin, 8Stck., m. Aufzug, elekt. Licht u. Gleisanschluß an die Straße sofort oder später zu vermieten. 17731

Magazin, 2Stck., mit Keller, ev. mit Bureau auf 1. Okt. d. J. zu verm. Offerten u. Nr. 31704 a. d. Exped. d. Bl.

Ein **3-stöckig. Magazin** per Monat ℳ 30 zu verm. 18596
Näh. C 2, 10/11, 2. Etage.

Schönes, helles, geräumiges
Magazin 18467
mit Komptoir, groß. Hof, Einfahrt per 1. Juli billig zu vermieten. Eventuell mit Laden u. großer Wohnung. Zu erfragen **Q 4, 13, Wirtschaft.**

Rheinhäuserstr. 54
Magazin mit Bureau, 3 Stock hoch, zu verm. 250 qm. Nordlicht. 18614
Näheres **Werftstr. 8.**

Abfüllraum od. Werkstätte m. Toreinfahrt zu verm.
Gr. Wallstadtstr. 48. 12346

Läden.

Laden!
In meinem Hause **F 1, 10,** ist ein schöner
großer Laden
mit 2 modernen Schaufenstern per sofort zu vermieten. Näheres 18701
Sophie Link, F 1, 1.

Breitestr. J 1, 5
moderner geräumiger Laden mit anstoßenden Magazinräumen p. 1. November 1910 zu vermieten. 18608
Näh. bei **M. Weinberger, Mannheim,** E 5, 1.

L 8, 2 Bismarckstraße
Laden per sofort zu verm. Tel. 4463. 18729

S 6, 3 Laden mit 3-Zim.-Wohnung eventl. getrennt, zu vermieten. 18709
Näheres 3. Stock links.

S 6, 16
Laden ca. 35 Met., nebst 2-Zimmerwohn. u. Magaz. v. ca. 50 Met., ev. auch geteilt per sofort zu vermieten.
Näheres **S 6, 16,** eine Treppe. 18428

T 2, 16, schön. groß. Laden mit Wohnung in guter Lage zu vermieten.
Näh. 1 Treppe. 18388

Friedrichsplatz 14, moderne **Läden,** auch für Bureau zu vermieten. **W. Groß,** U 1, 20, Telephon 2554. 31715

Langstraße 5.
Laden mit 3-Zimmerwohng., großer Küche u. Zub. sofort zu verm. Näheres **Langstraße 1,** 2. Stock. 18434

Langstraße 20 (Neckarstadt). **Eckladen** mit Wohnung per sofort oder später zu verm. Näheres 3. Stock. 31963

Schöner Laden mit 1 Zimmer per sof. zu verm. Näh. **Seckenheimerstr. 38,** 3. Stock. 17413

Schöner Laden
mit Wohnung, Mitte d. Stadt sofort preisw. zu verm. Näh. F. H. Schmitt, Baugeschäft. Tel. 1145. 18159

Zu vermieten

B 1, 12, 3. St., 5 Zim., K. u. Zub. p. 1. Juli z. v. Einzunehm. Näh. B 1, 11, 3. St. 31898

B 7, 1 (Eckhaus b. Friedrichspark) sch. Wohnung, 1 Tr., 7 Zimmer, Bad u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. 18623
Näheres 2 Treppen.

B 7, 10 4. St., 5 Zimmer, groß. Bad, Mans. u. sonst. Zub. auf 1. Oktober preisw. z. verm. Zu erfragen daselbst. 32311

C 4, 6 2. Stock, 2 Zimmer mit Küche u. Zub. zu vermieten. 18656

C 8, 17 5. St., 1 einf. mbl. Zim. z. verm. 32060

C 8, 20, 2 Zimmer u. Küche und **1 Zimmer u. Küche** sof. zu verm. Näh. 3. Stock. 18631

D 2, 2
Hinterhaus 2. und 3. Stock je 2 Zimmer u. Küche per sofort oder später an ruhige Familien zu vermieten; ferner im Vorderhause 1 Treppe hoch, 2 leere Zimmer. 18663

Wohnung!
In meinem Hause F 1, 10 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung (6 Zimmer u. Zubehör) per sofort zu vermieten.
Näh.: **Sophie Link, F 1, 1.**

F 2, 9 3. Stock, 5 Zimmer mit Küche, Garderobe u. Mans. zu vermieten. Näheres 4. Stock. 31725

F 3, 15 a, 7 Zim. u. Küche, 3. Stock, s. 1100 ℳ zu verm. **W. Groß,** U 1, 20, Telephon 2554. 31719

H 2, 19 5 Zim. u. Küche, 2. Stock, zu vermieten. **W. Groß,** U 1, 20, Telephon 2554. 31722

J 2, 4 Marktstrasse
4 Zimmer-Wohnung mit Erker sofort zu verm. 18730

K 3, 8, part.
4 Zimmer und Küche und 3 Räume, je 30 Quadratmtr. groß (bisher Drehere) für jedes Geschäft geeignet, sof. zu verm. Näh. bei Sattler, 1 Treppe hoch. 18543

K 1, 13 4. Stock, 7 Zim. und Zubehör zu vermieten. 14767
Näheres O 7, 20, part.

K 4, 18 3. St., 4 Zimmer mit Bad, Mans. u. Zubehör sof. od. später billig zu verm. 18620
Zu erfragen parterre.

M 2, 4, ein leeres Zimmer zu verm., zu Bur. geeig. 32095

M 5, 4, 1 Zim. u. Küche an einz. Leute zu vm. 31915

N 3, 17 2 Zimmer, Küche u. Mans., auch geteilt, sof. z. verm. 32462

N 3, 18 part., 4 Zim. u. K. nebst Zubeh. ab 1. Juli preisw. zu verm. Anzusch. zwisch. 1 u. 6 Uhr. 18582
Näheres 1 Treppe hoch.

O 7, 26, 2. u. 3. St.
elegante Wohnungen mit je 8 Zimmer und allem Zubeh. zu vermieten. Näh. Friedrich Stauch, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh., Rottstraße 55, (Telephon 259). 18597

O 7, 29 parterre, schöne 5-Zimmerwohng. mit allem Zubeh. per 1. Okt. evtl. früher zu verm. Näh. **H. u. G. Laub,** Gr. Merzelstraße 4, 4. Stock. Tel. 4508. 18654

Q 7, 20 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zubehör per Juli zu vermieten.
Näheres 4. Stock. 18724

R 7, 35, 2. Stock, 5 Zim., Bad u. Zub., bill. p. 1. Juli zu verm. Näh. part. 32454

S 6, 4 3 Zimmer u. Küche zu verm. 32437

S 6, 28 schöne 3 Zimmer u. Zubeh. a. ruh. Fam. zu vm. Näh. 1 Tr. 18616

S 6, 29 schöne 3-Zimmerwohnung, 2 Treppen mit sämtlichem Zubehör zu vermieten.
Näheres parterre. 18650

T 2, 16 Parterre-Wohng. 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 18652

T 3, 9 noch neuem Hause, parterre 2 Zimmer 2. Stock 3 Zimmer, Küche nebst Zub. p. 1. Juli preisw. zu verm. Näh. 4. St. Frau Hartung. 18679

T 4a, 14 4. Stock, 2 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vermieten. 31949

T 5, 17, 3 Zimmer u. Küche z. vm. bis 1. Juli. 31713

T 7, 18 2. St. 2 Zimmer mit großer Küche an ruhige Leute sofort oder per 1. Juli zu verm. Sep. Aufgang 32445

U 2, 3 Zim. u. Küche, neu hergerichtet, an ruh. Leute zu verm. Näh. U 2, 2, 2 Treppen rechts. 18640

U 2, 2
schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2 Tr. r. 18580

U 4, 9
2 Tr., 4—5 Zimmer, Küche und Zubehör billig zu verm. 18738
Näh. **A. Alpenleiter, T 1, 11.**

U 6, 12a (Ring) 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute per 1. Juli zu verm. 32456
Näheres 3. Stock.

U 5, 20 Seitenb., 2 Zim. u. Küche zu vm. Näh. 2. Stock. 18596

U 6, 2 2- u. 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres parterre. 32300

U 6, 28 2 Zimmer und Küche zu vermiet. Näheres part. 32048

Augartenstr. 67, gr. Laden, 2 Zimmer und Küche, für jedes Geschäft geeignet, sofort oder später zu verm. 31800

Beilstraße 10
4 sch. Zimmer, Küche, Magdk. und Badezimmer, 2 Treppen, wegen Wegzug zu verm.
Zu erfragen 1 Tr. 18642

Beethovenstr. 5 l. 5. St. ger. 3-Zim.-Wohn. m. Badez. sonn. kl. Hofwohn. v. 2 Z. u. K. a. ruh. L. p. s. b. z. v. Näh. bei 4. Stock links. 32188

Otto Beckstr. 6 Neubau
2. und 3. Stock, 4-Zimmerwohnungen m. Küche, Badezimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres P 4, 13, 1 Treppe. Tel. 3007. 17436

Otto-Beckstr. 8 (Oststadt)
4- u. 5-Zimmerwohnungen mit Zubehör (Bad, elektr. Licht) sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 4. Stock. 18523

Böckstr. 18, 3. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Böckstraße 20, 2 Treppen. 31941

Cligneetplatz 10,
4. Stock, elegante 4-Zimmerwohng., Küche, Bad, Speisekammer u. gr. Mansarde m. elektr. Lichtanlage per sofort oder später preisw. zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock oder **Langerötterstr. 22,** 2. Stock. 18705

Collinistraße 22
Wohnung mit 4 Zimmer u. Zubehör (parterre) a. 1. Okt. evtl. auch früher zu vermieten. 32181

Dammstr. 7
2 Zimmer, 1 Küche per sof.; 2 Zimmer, 1 Küche per 1. Juli zu vermieten. 32004

Dammstraße 32, Ferie Lage am Necker
5 Zimmerwohnung im 4. Stock 3 Zimmerwohnung Parterre im Hof, Souterrain od. Werkstätte im gutem Hause zu verm. 18728
Telephon 4463.

Dalbergstraße 10, III.
3 schöne Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Preis 42 Mark. 31746

Friedrichsplatz 9
2. Stock u. 3. Stock, je 11 Zimmer mit Zubehör, Centralheizung und Personenaufzug zu vermieten. 15168

Friedrich Karlstraße 1, Villa, 2. Etage, 8 Räume mit Dampfheizung per 1. Juli oder später zu verm. Näh. L. 4, 9, 2. Stock lks. 32214

Friedrichsfelderstraße 18
schöne 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 18726

Goethestraße 10.
2 schöne, große Zimmer mit Küche und Zubehör, nach dem Garten gelegen, als **Wohnung** oder **Bureau** sofort an ruhige Leute zu vermieten. 18656

Gontardstraße 48
schöne **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche mit Balkon u. Erker sofort zu vermieten. 18821
Näheres 2. Stock.

Lortzingstraße 2.
4-Zimmerwohnung mit all. Zubehör per sofort billig zu vermieten. 31924

Vermischtes.

Firmen, die Urlaubsmärkte besuchen lassen, bietet sich günstige Gelegenheit, einen kräftigen, ehrlichen, anstelligen Jungen, der mit Pferden umzugehen versteht, unentgeltlich unterzubringen. Gefl. Offerten unter Nr. 8577 an die Exped. d. Bl.

Ein Stimmerlehrmädchen wird gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 8576 an die Exped. d. Bl.

Ein junges, kräftiges Mädchen aus guter Familie wird zum Kinderwagenschieben und zur Mithilfe im Haushalt per 1. Juli gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 8575 an die Exped. d. Bl.

Ein Kinderwagen (gummi) billig zu verkaufen. Näheres Q 2, 9, part.

Ein Kinderwagen (

Vergebung v. Hochbauarbeiten.

Zum inneren Ausbau des Dienst- und Dienstwohngebäudes für die Gr. Bahnbauinspektion in Mannheim sollen die nachverzeichneten Bauarbeiten nach der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 8. Januar 1907 öffentlich vergeben werden.

I. Schieferdeckerarbeiten:
1670 qm Dachpappeindeckung,
1670 qm Schiefereindeckung.
II. Blechnerarbeiten:
164 m Dachkanäle,
170 m Abfallröhre.
III. Putz- u. Stuckarbeiten:
2640 qm Deckenverputz,
6930 qm innerer Wandverputz,
1134 qm äußere Wandverputz.
IV. Holzfußböden:
296 qm eichener Kapuzinerboden.
V. Linoleumboden:
1804 qm Linoleumbelag.
VI. Fußbodenbeläge u. Wandverkleidungen mit Fliesen:
500,0 qm Bodenplättchenbelag
320,0 qm Wandverkleidungen.
VII. Glaserarbeiten:
106,0 qm Stockwerkfenster,
274,0 qm Panzerfenster.
VIII. Schreinerarbeiten:
30 qm Eingangstüren,
150 Stück Zimmertüren,
108,0 qm Glasabschlüsse
38,0 qm Balkontüren,
180,0 qm Fensterbrüstungen,
900,0 m Fußlambrien,
153,0 qm Rolladenkasten.
IX. Rolladenlieferung:
270,0 qm Rolladen,
50,0 qm Priemarladen,
85 Stck. Anstellvorrichtungen,
85 Stck. Gurtaufwickler.
X. Schlosserarbeiten:
Anschlagen von 4 Stück Hauseingangstüren,
150 Stück Zimmertüren,
10 Glasabschlußtüren,
8 Balkontüren,
1770 kg Stocktreppengeländer,
550 kg Balkongeländer.
XI. Maler- und Tüncherarbeiten:
1400 qm dreimaliger Oelfarbanstrich,
1630 qm viermaliger Oelfarbanstrich,
4200 qm Lasuranstrich,
3800 qm Amphibolinanstrich.

Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsordrucke, die nicht nach auswärts versandt werden, liegen auf unserem Hochbaubureau, Große Merzelstr. No. 7, 3. Stock während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsordrucke zum Einsetzen der Einzelpreise erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verdingungsverhandlung am 25. Juni, vormittags 10 Uhr verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift

„Dienstwohngebäude für die Bahnbauinspektion Mannheim" versehen bei uns einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. 8507

Mannheim, 11. Juni 1910.

Gr. Bahnbauinspektion.

Bekanntmachung.

Aufgebot v. Pfandscheinen

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim:

Lit. A Nr. 37329
vom 6. November 1909
Lit. A Nr. 39548
vom 24. November 1909
Lit. A Nr. 40766
vom 7. Dezember 1909

welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 23 der Leihamtssatzungen ungültig zu erklären. 125

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 5, 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird.

Mannheim, 10. Juni 1910.

Städt. Leihamt.

Zwangs-Versteigerung

Mittwoch, 15. Juni 1910, nachmittags 2 Uhr

werde ich in **Ladenburg** mit Zusammenkunft am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 51378

Möbel u. Verschiedenes.

Mannheim, 13. Juni 1910.

Brehme, Gerichtsvolls.

Prima Strassen- und Garten — Garantie-Wasserschläuche
komplett mit Verschraubung und Strahlrohr, 8373
Schlauchwagen und Rasensprenger in grosser Auswahl, empfiehlt
B. Oppenheimer, Gummiwarengeschäft, **E 3, 1,** an den Planken. Tel. 923.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 16. Juni, mittags 12 Uhr

werde ich im Börsenlokale hier, gemäß § 373 des H. G. B. und für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich versteigern:

200 Sack Weizenmehl

Fabrikat: H. Hildebrandt & Söhne, in Mühlensortiment, (neue Spannung). Näheres im Termin. 57366

Mannheim, 13. Juni 1910

Ropper, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 15. Juni 1910, nachm. 2 Uhr,

werde ich im Hause **D 1, 3** hier (im Hof) gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Die **Einrichtung einer Sodawasser- u. Limonadenfabrikation,** bestehend in div. Apparaten zum Abfüllen und Destillieren, Flaschen, Syphons, Regalen, Spülkasten u. Filter, Flaschenkasten, 1 Stander, Karton, Kupfer- und Glasballon, Hahnen, 2 Handwagen und Verschiedenes.

Sodann im Anschluß hieran in den einzelnen Standorten:

4 Trinkhallen, teilweise mit Einrichtung.

Die Versteigerung findet **bestimmt** statt. 51331

Mannheim, 13. Juni 1910.

Roster, Gerichtsvollzieher.

Vermischtes

In **gesunder Schwarzwaldgegend,** nahe bei Bad Dürrheim finden **Kinder während den Ferien, liebevolle Aufnahme,** eig. Milch und schattiger Garten vorhanden, auch werden ganz kleine Kinder in gewissenhafte Pflege genommen gegen mäßige Bezahlung. Gefl. Offert. unt. Nr. 8517 an die Exped. ds. Bl.

Verlangen Sie überall
OPHYR Cigaretten
First Quality 84050
Hauptniederlage:
Zigarrenhaus Adolf Burger, S 1, 5, Breitestr.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise inniger Anteilnahme an dem so unersetzlichen Verluste meines lieben Gatten, unseres unvergeßlichen Vaters, Herrn

Carl Zeyer, Glasermeister

sprechen wir allen, besonders Herrn Stadtpfarrer von Schöpffer für seine trostreichen Worte, der Mannheimer Glaserinnung und für die vielen Kranzspenden unsern tiefgefühlten Dank aus. 32560

Die trauernden Hinterbliebenen.

NB. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß das Geschäft in unveränderter Weise weitergeführt wird und bitte, das dem Verstorbenen entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Frau Carl Zeyer Wwe., Glaserei, U 5, 11.

Strumpfwaren
Gestrickte und gewebte Damen- und Kinderstrümpfe empfehle zu billigsten Preisen.
Lager in **Strickwolle, Baumwolle, Näh- und Häkelgarne.**
Maschinenstrickerei, auch Anstricken wird sofort billigst besorgt.
G 5, 9 H. Kahn G 5, 9
Grüne Sparmarken. 862

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Läden

E 2, 1. Planken

Laden, seither Schirmgeschäft, zu verm. 18758
G. Fischer, F 2, 1/3, III

Zur bevorstehenden Betriebseröffnung (14/VI.) der Murgtalbahn bis **Forbach** (Baden) empfehle ich meine seit 1907 vollkommen **neu eingerichtete Sägemühle** mit **Hobel- u. Nutmaschine**
für **Lohnschneiderei**
9670 **J. F. Dorn, Forbach (Baden).**

Erstlings-Ausstattungen.
Empfehle **Erstlings-Hemdchen** . . . von **15** Pfg. an
gestrickte Jäckchen . . . von **20** Pfg. bis **1.—** Mk.
Teppiche, Binden aller Art, Windeln, Gummituche, weiss und bunt. **Stoffreste, Kinderwäsche** in jeder Grösse vorrätig.
Grüne Sparmarken. (361) Billigste Preise
G 5, 9 H. Kahn G 5, 9.

Elektro-phys. Lichtheilanstalt
N 2, 6 Tel. 4339 N 2, 6
Ecke Paradeplatz und Kunststrasse früher O 4, 14
Behandlung aller chron. Krankheiten
Unter ärztlicher Leitung.
Anfragen und Prospekte kostenlos. 8382

Stellen finden

Für kaufmännisches Bureau **Bureaugehilfe** 32508 mit schöner Handschrift zum sofortigen Eintritt oder per 1. Juli gesucht. Offert. unt. 32508 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiges **Mädchen** f. Hausarbeit und Badeanstalt gesucht. **Luisenbad, Hafenstr. 24.** 8363

Stellen suchen

2 Mädchen m. gut Zeugnissen suchen sof. f. Küche und Hausarbeit Stellen. 32557
G 6, 2, II.

Zu vermieten.

D 3, 2

3. St., 6 Zim. u. Küche, Babyzimmer, Mädchenkammer sof. oder später zu vermieten.
Näheres parterre. 18761

Gartenfeldstr. 4, 3 schöne Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. Näheres 2. Stock. 32543

Kirchenstr. 9
(Altes F 3), sehr schöne Wohnung von 5 Zimmer und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Bureau 1. Hof. 8363

100

Bekanntmachung.

Die Bücher zu den Handwerkerlehrlingsprüfungen und den Gesellenprüfungen

Nr. 4007. Die Prüfungen gemäß § 12 Abs. 2 der Gesellenprüfungsordnung für das Handwerk und Gewerbe vom 1. Oktober 1908 und Ergänzung der Gesellenprüfungsordnung vom 1. Oktober 1909 sind vorgenommen bei Klempner und Installateur bei der Handwerkerkammer und Gesellenprüfungsordnung für Elektriker bei der Handwerkerkammer Mannheim.

Es wurden gemacht:

1. Gesellenprüfungen:

Von Badgruppe I (Hannover):

Ludwig Hoffmann, Werkzeugmacher in Mannheim und Peter Hoffmann, Werkzeugmacher in Mannheim (auf 2 Jahre).

b) als Gelegenheit:
Ludwig Müller Glasermeister in Mannheim.
Von Badgruppe II (Bodenseegebiet u. Baden):
a) als Mitglied:
Georg Schlimmeier, Maurermeister in Mannheim.
b) als Gelegenheit:
Bernhard Wenzler, Maurermeister in Mannheim.
Von Badgruppe III (Oberrhein- und Neckarbezirk):
a) als Mitglieder:
Peter Bunger, Schuhmachermeister in Schwetzingen.
Heinrich Gilg, Sattlermeister in Dossenheim.
Franz Gilg, Sattlermeister in Gaggenau.
Eduard Schick, Uhrmachermeister in Eppelheim.
Julius Marquard, Sattlermeister in Mosbach.
Richard Reitz, Buchdruckermeister in Bretten.
Karl Kappes, Schreinermeister in Werthein.
August Schengler, Blechnermeister in Kaiserslautern.
b) als Gelegenheit:
Friedrich Braun, Buchbindermeister in Sandhofen.
Georg Wolf, Schlossermeister in Sommental.
August Wenz, Schuhmachermeister in Sulzfeld.
Jakob Reinwald, Schreinermeister in Wiesenbach.
Nikolaus Helmstädter, Spengler in Stein a. R.
Karl Schmitt, Schuhmachermeister in Ettlingen.
Joseph Brandt, Kaffeemeister in Zaubertbischofsheim.
2. Von den Gesellenprüfungen:
a) als Mitglieder:
Fritz Bollner, Schlosser in Mannheim.
b) als Gelegenheit:
Alfred Engel, Glaser in Mannheim.
Von Badgruppe III (Handwerker- und Gewerbeverein):
a) als Mitglieder:
Wilhelm Kramer, Schreiner in Eberbach.
Philipp Brand, Schreiner in Schwetzingen.
b) als Gelegenheit:
Heinrich Schneider, Maurer in Schwetzingen.
Balthasar Gilg, Maurer in Wiesloch.
Heinrich Bilmschulz, Schlosser in Wiesloch (auf 3 Jahre).

Anleitungen der Wahl sind binnen 4 Wochen bei Einspruchsvermeiden beim Großh. Landesgewerbeamt anzubringen.

Karlsruhe, den 9. Juni 1910.

Großh. Landesgewerbeamt Abt. I: Gron.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 6024. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Abraham Oppenheimer in Mannheim, in Firma zur Wahl eines neuen Gemeinschuldners und Abnahme der Schlußrechnung des bisherigen Verwalters bestimmt auf:

Dienstag, 16. August 1910, vormittags 1/12 Uhr,

— 2. Stock, Zimmer 118. —

Mannheim, 10. Juni 1910.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts IV.

Genossenschafts-Register.

Zum Genossenschaftsregister Band I, O-Z, 30, „Zahnärztliche Genossenschaft eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Mannheim" wurde heute eingetragen:

Bernhard Müller ist aus dem Vorstande ausgeschieden, Wilhelm Oeh, Zahnarzt in Mannheim, ist als Vorstandsmitglied bestellt.

Mannheim, 10. Juni 1910.

Großh. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Nr. 10742 IV. Die Firma **W. Brüsemann** in **Seckenheim,** Hauptstraße 100, betreibend Nähmaschinen und Fahrräder, ist durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts Mannheim vom 10. Juni 1910 Ziff. 2 des Handelsregisters Abt. A heute gelöscht.

Mannheim, 9. Mai 1910.

Großh. Registergericht Abt. 11.

Schleicher.

Handels-Register.

Zum Handelsregister B, Band IV, O-Z, 44, Firma „Vereinigte Spediteure und Lagerhalter, mit beschränkter Haftung" in Mannheim wurde heute eingetragen:

Nach dem Beschlusse der Gesellschafterversammlung vom 28. April 1910 ist das Stammkapital um 50 000 ℳ erhöht worden, diese Erhöhung hat Sacheinlagen, das Stammkapital beträgt jetzt 1 050 000 Mark. Durch den Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 28. April 1910 ist der Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital), § 17, 19 und 20 abgeändert.

Mannheim, 9. Juni 1910.

Großh. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Oeffentliche Sache betr. Auseinander und Bel. Hug, Gruß, Kaufm., hier, F 7, 16, 8. Stock, unterbrochen ein Verzeichnis, Schlüssel, manuell, grau.

Auseinander und bei Job. Mingesser, Bureaubiener hier, Kirchenstraße 20 unterbrochen, ein Verzeichnis, Spiegel, manuell, rotgelb.

Auseinander u. bei Winter Edmund, Rechnerin hier, K 4, 8, 8. St., unterbrochen ein Verzeichnis, Spiegelfolter, manuell, schwarz und gelb.

Auseinander und bei Schmiedeleder, Hirt, Metzgerei, Kirchenstraße Nr. 28 unterbrochen 1 Verzeichnis Tafel, manuell, schwarz.

Großh. Bezirksamt.
Wolfschirdion:
Steinthal.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Nr. 21288. Nach der Bestimmung des § 9 des Naturalleistungs-Gesetzes vom 13. Februar 1873 in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898, (Reichsgesetzblatt 1898, Seite 301), erfolgt die Festsetzung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von 5 % nach dem Durchschnitt der Höchsten Durchschnittspreise des Kalendervierteljahrs, welcher der Lieferung vorausgegangen ist.

Nach der gemäß Ziffer 11 der Verordnung vom 21. September 1887 (Gesetzbl. S. 337, Seite 330) ergangenen Veröffentlichung der höchsten Durchschnittspreise der nach dieser Anordnung in Betracht kommenden Marktorte, welche mit einem Aufschlag von 5 % an vorstehenden Sätzen die bei im Monat Mai ld. Js. erzielten Fourageeinkaufspreisen bis zu jenen höchsten Durchschnittspreisen bei Zugrundelegung von 100 kg. Hafer 18 ℳ 53 ₰, Mondscheinheu 7 ℳ 40 ₰, 3000 Heu 10 ℳ 01 ₰.

Mannheim, 9. Mai 1910.

Großh. Bezirksamt Abt. II.

Schleicher.

Handels-Register.

Zum Handelsregister B, Band IV, O-Z, 44, Firma „Vereinigte Spediteure und Lagerhalter, mit beschränkter Haftung" in Mannheim wurde heute eingetragen:

Nach dem Beschlusse der Gesellschafterversammlung vom 28. April 1910 ist das Stammkapital um 50 000 ℳ erhöht worden, diese Erhöhung hat Sacheinlagen, das Stammkapital beträgt jetzt 1 050 000 Mark. Durch den Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 28. April 1910 ist der Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital), § 17, 19 und 20 abgeändert.

Mannheim, 9. Juni 1910.

Großh. Amtsgericht I.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister, Band X, wurde heute eingetragen:

1. Seite 279: Kaufmann, Emanuel, Kaufmann, Mannheim und Ida geb. Neuberger, Ehe. Vertrag vom 6. Juni 1910 in Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.

2. Seite 280: Walter, Karl Friedrich, Schuhmacher, Mannheim und Emma Elise geb. Stammer, Ehe. Vertrag vom 8. Juni 1910 in Gütertrennung vereinbart.

Mannheim, 11. Juni 1910.

Großh. Amtsgericht I.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 6054. I. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Sandhofen belegene, im Grundbuche von Sandhofen auf Seite der Eintragung bei Verfügungsbeschränkung auf dem Namen des Johann Matern, Kaufmann in Sandhofen eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag, 28. Juli 1910, vormittags 8½ Uhr

durch das unterzeichnete Gerichtsvollzieher im Rathause zu Sandhofen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Juni 1910 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der Urkunden betreffend das Grundstück, steht jedem frei.

Es sind die Aufforderungen, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Bieten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Gläubiger und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche zu der Versteigerung, welche zu entscheidenden Verfügungen, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Sandhofen, Band 1, Heft 2, Lad.-Nr. 265a, Hofreite an der Friedrichstraße, Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau mit Eisenbetondecken und Gemeinschaftsbrunnen, abgeschätzt ohne Zubehör zu 14 000 ℳ, mit Zubehör zu 14 000 ℳ.

Mannheim, 11. Juni 1910.

Großh. Notariat IX als Vollstreckungsgericht:

Schlitz.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister, Band X, wurde heute eingetragen:

1. Seite 279: Kaufmann, Emanuel, Kaufmann, Mannheim und Ida geb. Neuberger, Ehe. Vertrag vom 6. Juni 1910 in Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.

2. Seite 280: Walter, Karl Friedrich, Schuhmacher, Mannheim und Emma Elise geb. Stammer, Ehe. Vertrag vom 8. Juni 1910 in Gütertrennung vereinbart.

Mannheim, 11. Juni 1910.

Großh. Amtsgericht I.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 6054. I. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Sandhofen belegene, im Grundbuche von Sandhofen auf Seite der Eintragung bei Verfügungsbeschränkung auf dem Namen des Johann Matern, Kaufmann in Sandhofen eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag, den 4. August 1910, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen B 4, 8 — in Mannheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Mai 1910 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der Urkunden betreffend das Grundstück steht jedem frei.

Es sind die Aufforderungen, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Bieten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Gläubiger und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche zu der Versteigerung, welche zu entscheidenden Verfügungen, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Sandhofen, Band 2, Heft 27, Gemarkung Sandhofen, Lad.-Nr. 2180a, Ackerland, 1 Ar 87 qm groß, in Sandhofen-Inhalt 2 Ar 87 qm Hofraite, Wolfstraße Nr. 23 in Sandhofen-Inhalt.

Darauf steht: Ein noch rohes Wohnhaus noch ohne Feuer Brandmauer mit Dachzimmer und Abortvorbau, ein einstöckiges Seitenbau mit Seitenbau rechts mit Milchkammer, unbelastet abgeschätzt zu 14 000 ℳ.

Mannheim, 9. Juni 1910.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:

Oppenheimer.

Bekanntmachung.

Nr. 10760 III. In der Gemeinde Seckenheim ist die Maulseuchefreiheit unter den Schweinen aufgehoben.

Mannheim, 7. Juni 1910.

Gr. Bezirksamt III.

Dr. Sauter.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim auf Seite der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Schuldner der Firma Hakermann & Mannheimer Hafenbahn, Aktiengesellschaft, Mannheim und dessen Mannheim, Hafenstraße 4, Haus 4 und Hafenbahn, Hafenstraße 4, Haus 4 und Hafenbahn, Hafenstraße 4, Haus 4 und Hafenbahn

Verloren

1 kleiner **Rehpinscher** m. hellgelber Brust, grünem Halsband mit Schelle auf den Namen **„Beppel"** hörend, verloren. Abzuliefern gegen Belohnung **U 6, 7** 3. Stock oder **G 4, 11.** (Laden.) 32488

Vermischtes.

Brillantenkäufe

hochmoderne feine Juwelen, Ringe, Broschen, Anhänger. Ankauf, Tausch, Verkauf. 30490 **M. Apel.** O 7, 15 (Laden) Juwelierwerkstätten, Heidelbergerstr. nächst dem Wasserturm. 30546

Zu verkaufen.

Gebraucht. Kassenschrank sehr gut erhalten billig zu verkaufen. 51302 **F 5. 11/12** Laden.

Photo-Apparat

13 : 18, Moment-Verschluß, Mahagoniholz, kompl. mit 6 Dopp.-Kasett., zu jed. Preis abzugeb. S 6, 43, III. 32440

Gebrauchter **Gasbadeofen** zu verkaufen. 51272 Tullastraße 16, 4. Stock.

Schöne Eisküste zu verkaufen. G 4, 3 Laden 3246

Mod. Eszimmer u. Küche wg. Wegzugs sehr preiswr. zu verk. 32466 Meerfeldstr. 67 IV r.

Verkaufe umzugshalber eine komplette polierte **Schlafzimmereinrichtung** ev. auch einzelne Teile. 32495 **Riedfeldstr. 5,** 3. St. rechts.

Handwagen, billig abzugeben. Metz, J 5, 15. 32489

Orchestrion

prima, elektr., billig zu verk. oder zu vertauschen. Näheres Th. Jung, Meerfeldstr. 26. 32224

Gegen 1 Mk. wöchentliche Abzahlung verkaufen wir **Sprechapparate.** L. Spiegel & Sohn, Planken K 2, 1 15628

Bess. Dame verk. guterh. **Sommerkleider** b. **Windeckstr. 20, 2, St.** 32519

Ein weißer Schäferpudel, Rüde, 1 Jahr alt, sehr gelehrsam zu verkaufen. 32231 Q 5, 9.

Stellen finden.

Braves, tüchtiges Mädchen, im Besitze eines Ehren-Diploms üb. 15 J. Dienstzeit bei einer Herrschaft, sucht sofort Stellung, am liebsten bei einzelner Dame. Es wird mehr auf gute Behandlung, als hohen Lohn gesehen. Gefl. Off. unt. Nr. 31939 an die Expedition dieses Blattes.

Flotter Stenograph

u. Maschinenschreiber von einer größeren Fabrik in der Nähe Mannheims pr. sofort gesucht. Es wird nur auf Bewerber m. allerbesten Zeugnissen reflektiert. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 51342 an die Exped.

Tüchtiger, selbständiger

Kaufmann

für Buchhaltung u. Rechnungserteilung für bald gesucht. Nur wirklich selbständige Herren wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Referenzen, event. Photogr. und Angabe der Gehaltsansprüche melden. 51341

Südd. Elektr.-Gesellschaft Leiser & Cie.

Ludwigshafen, Luisenstraße 8.

Reisenden-Gesuch! Per 1. Juli suche Reisenden welcher mit Erfolg in Kurz- oder Kolonialwaren gerreist haben muß, für eingeführte Touren. **Jacob Damm,** Kurz- u. Colonialwaren en-gros, **L 2, 12.** 32496

Freundl. braves **Mädchen** v. 15 Jahren, sof. ges. f. Haus. Vorzust. 12—2 Uhr. 51353 Zahnarzt **Cramer, G 1, 2,** 2. Stock.

1 einf., ehrliches Mädchen für Hausarbeit in k. Familie per 1. Juli gesucht. Näheres Beethovenstr. 22, p. r. 32478

Sigmund Hirsch

F 2, 4a Marktstraße **Tel. 1457**

Möbel- u. Dekorationsgeschäft

Reichste Auswahl » « Billigste Preise

Uebernehme sämtliche Tapezierarbeiten.

8394

Lehrlingsgesuche

Für jungen **Mann** mit guten Schulkenntnissen, mögl. Einj.-Freiw.-Berechtigung

Lehrstelle

offen. Sot. Vergü. Angeb. u. Nr. 51325 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung **gesucht. S. Buchsweiler,** Kurz-, Weiss- & Wollwaren. 51257

Stellen suchen.

Stenotypistin

welche in allen Kontorarbeiten bewandert ist, sucht sof. Anfangsstellung gegen bescheidene Anspr. Offerten unter Nr. 51289 an die Expedition dieses Blattes.

Kindermädchen, perfekt französ., tücht. im Haushalt u. Nähen, sucht Stellung. Offert. unt. Nr. 32430 an die Exped.

Fleißiger geb. **Kaufmann** sucht Beschäftigung in Buchführung, Anfertig. v. Aufsätzen Eingaben und dergl. Off. u. Nr. 32479 an die Exp. d. Bl.

Wirtschaften.

Waldhof. Die Wirtschaft zum **„Pfälzer Hof"** ist an einen kautionsfähigen Wirt zu vergeben. Näh. **Eichbaum-Brauerei, Mannheim.** 32426

Meine bisher flott gehende **Wirtschaft zum Königstuhl** Lameystraße 17 ist per sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu Zapf zu geben. Näheres bei Bäckermeister Gg. Hettinger daselbst. 51250

Zu vermieten

O 7, 4, Heidelbergerstr. schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und sonstigen Zubehör im 4. Stock per 1. April ob. später zu vermieten. 16523

R 3, 10 4. Stock, Mans., 2 od. 3 Zimmer u. Küche an kleine Fam. z. vm. Näh. **Karl Müller,** L 3, 3. 18666

R 3, 10 3. St., 4 Zimmer u. Küche an klein. Familie zu verm. Näheres **Karl Müller,** L 3, 3. 18665

U 3, 24 Parterrewohnung 3—4 Zimmer ev. m. Magazin od. Werkstatt zu verm. Näheres 1 Tr. 18717

U 4, 6 5. St., schöne abgeschloss. 3-Zimmerwohnung billig zu vermiet. Näheres parterre. 32389

U 4, 6 2. St., 3 od. 4 Zimmer mit Küche, Bad und Speisekammer zu verm. Näheres parterre. 18719

U 4, 11a 2 Zim. u. Küche im Abschl. u. Gas z. v. Näh. 2. St. 32485

Neubau, Emil Heckelstraße, 3 Zimmer-Wohnung zu verm., gegenüber Lanzscher Park. Näh. **Meerfeldstr. 31,** 4. Stock. 18578

Jungbuschstr. 28, 4 Zim. u. Küche im Vorderhaus, 3. St. sofort zu verm. Ein **Stall** f. 1 od. 2 Pferde zu vm. 32394

Jungbuschstr. 33, 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. daselbst. 32054

Kepplerstraße 40 3 Zimmer u. Küche, 2. Stock, zu vermieten. 31726

Kirchenstr. 10 (G 8)

Schöne 7-Zimmerwohnung, 2. Stock, mit Bad u. reichl. Zubeh. p. sof. z. verm. 18528

Kleiststrasse 6

4. St. schöne Gaupenw. 2 Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. b. **Frau Heckel,** 3 St. 18702

Lenaustr. 8 u. 10

Neubau

3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 17028

Luisenring 54

4. Stock, vollständ. neuhergerichtete 5 Zimmerwohnung mit Bad und sonst. Zubeh. sofort zu verm. Zu erfragen im 3. Stock. 15089

Luisenring 68, 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubeh. per 1. Sept. allenfalls p. 1. Okt. zu vermieten. 18584

Lortzingstraße 43, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 32074

Hch. Lanzstr. 3, Hauptbahnh., 3. St., 3 Zim. m. Bad etc. p. 1. Okt. z. v. Näh. das. od. L 15, 10, Laden. Tel. 1267 18704

Heinrich Lanzstraße 17, 3 Tr. Schöne 5-Zimmerwohng. m. Dampfheiz. u. elektr. Licht u. Badez., Speisekam. u. Mädchenzim. zu verm. Zu erfrag. Max Schuster, Hch. Lanzstraße 15, Tel. 1213. 14898

Heinrich Lanzstr. 28

(Neubau).

Geräumige u. konform ausgestattete 15170

5 Zimmerwohnungen

mit Bad, Speisekammern, Mansarden 2c. per sof. oder später zu vermieten. Näheres **Heinrich Lanzstr. 24, part.**

Lindenhofstraße 100.

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 19831

Spottbillig!

Lenaustr. 36 sof. o. spät. geräum. helle 3-Zim.-Wohnung nebst Zub. im 2. 3. u. 4. St. z. ℳ 45, 44, 43 z. vm. Näh. 4. Stock r. 31891

Lutherstraße 5, schöne Part.-Wohnung, 3 Zim. u. Zubeh., neu herger., sof. od. spät. zu verm. Näh. 2. Stock. 32409

Mollstraße 30, 4 Zimmerwohn. m. Bad u. allem Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Zu erfragen parterre. Telephon 3970. 17651

Max Josefstraße 8, 10 u. 12, 3- und 4-Zimmerwohnungen m. Erk., Balk., Bad, Speisek. u. Mans. zu vm. Näh. **Max Josefstr. 8,** 3. St., nachmitt. 31727

Max Josefstr. 18 u. 20.

Schöne geräumige 3- und 4-Zimmerwohnungen per sofort oder später zu verm. 18660 Näh. Max Josefstr. 18, III.

Rheindammstr. 3 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen bis 1. Juli zu verm. 31949

Mittelstraße 78

3-Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 18589

Meerfeldstraße 31, ganz. Stock, 4-Zimmerwohn. per 1. Juli zu verm. Preis p. Monat 54 ℳ 18575

Meerfeldstraße 62 schöne neue 3-Zimmerwohnung mit Bad u. Mansarde im 2. Stock sofort zu verm. Näh. parterre oder Telephon 3298. 32183

Oststadt.

Elegante Parterrewohnung, 4 Zimmer mit allem Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten. **Sophienstraße 12** zu erfragen 2. Stock.

Oststadt

Elegante **Parterrewohnung** 5 Zimmer mit allem Zubehör in feiner, ruhiger Lage bis 1. Oktober zu vermieten. 32319 **Sofienstraße 24.**

Oststadt.

Schöne 4 Zimmer, Bad, per sofort oder später zu verm. Näheres **Beethovenstraße 10,** parterre. 31946

Parkring 25a, 3. Stock, moderne 4 Zimmer, Küche, Bad, Mans. sofort od. spät. z. vm. Näh. part. 18676

Prinz Wilhelmstr. 2, 4. Stock, 3 oder 4 Zimmer u. Küche, Zentralheizung, zu vermieten. 18737

Prinz Wilhelmstr. 17, 3. Stock neu hergerichtete schöne 4 Zim.-Wohnung mit Balkon, Bad u. Zubehör per 1. Juli od. später zu vermieten. 32421

Nähe des Rheines

Schöne **5-Zimmer-Wohnung** mit Bad, Diele, Speisekammer, Balkone und Erker nebst Zubehör per 1. Juli billig zu vermieten. 18415 Näheres **Rheindammstr. 62** (Johannisstraße) 1 schöner Logr.

Rheinvillenstr. 24

elegante 5 Zimmerwohng. mit Zubehör per 1. Juli. Zu erfr. im 1. Stock. 9860

Rheindammstr. 20

schöne 4-Zimmerwohnung m. Balkon und reichl. Zubehör zu vermieten. 18279

Rheindammstraße 42, 1 Zimmer u. Küche im 5. Stock per 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock. 31943

Rheindammstraße 47 3 Zimmer, Küche und Zub. mit Balkon und Mans. in ruh. Lage per 1. Juli zu vm. Näheres parterre. 32091

Rheindammstr. 48 3 u. 2 Zim. u. Küche mit Balkon zu verm. Näheres part. 18591

Rheinauestraße 6 **Balkonwohnung,** 4 Zimmer, Küche, Mans. und Zubehör per 1. Okt. zu verm. 18581

Riedfeldstraße 5 Schöne 3 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. 18639

Riedfeldstr. 43

(Eckhaus)

3 Zimmer und Küche im 3. Stock billig zu vermieten. 32136

Riedfeldstr. 50, schöne 2 Zimmerwohnungen mit Abschluß und Balkon an ruhige Leute billig zu vermieten. 18710 Näh. **Mittelstraße 29.**

Rosengartenstr. 16, 2 Tr.

Wegzugshalber sehr schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Veranda, Erker, Bad, elektr. Licht, Gas 2c. auf 1. Oktober event. auch schon per 1. August zu vermieten. 18744

Rosengartenstraße 19

Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mans., per 1. Okt. evtl. früher. 18574 Näheres 1 Treppe rechts.

Ruprechtstr. 14 ger. 4-Zimmerwohnung mit Bad und all. Zubeh. per 1. Juli zu verm. 18578 Näheres parterre.

Rheinhäuserstraße 11a

Freundl. 3-Zimmerwohnung 3. Stock, sof. zu verm. 18633

Rheinhäuserstr. 13, 4. Stock, 3 Zim. m. Küche u. Bad, ferner 2 Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. **Rheinhäuserstr. 9a** b. Geier. 18664

Rheinhäuserstraße 50, 4. St., 3 Zimmer, Küche mit Zubeh. und Abschluß per sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock links. 18672

Rheinhäuserstr. 54, 2. Stock, schöne **3-Zimmer-Wohng.** zu verm., p. 1. Juli 1910. 18354 Näheres **Bureau im Hof.**

Seckenheimerstr. 109, 3. St., 3 Zimmer u. Küche bill. sof. oder 1. Juli zu verm. 32312

Seckenheimerstraße

3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Familie per 1. Mai oder später sehr billig zu vermiet. Näheres Schmieg, Mollstr. 6. 17942

Schwetzingerstr. 98 2—3-Zimmerwohnung in gut. Hause zu verm. 31831 Zu erfragen 3. Stock.

Schwetzingerstr. 151 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 31904

Stephanienpromenade 16

Belle-Etage (2. Stock) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schöner, großer Terrasse und prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Stock mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Näh. d. B. Burbaum, G 2, 5, Telephon 434. 13807

Stamitzstr. 4 II., eleg. 3 Zimmer-Wohnung mit Bad billig zu verm. Näh. **Schuler,** Lanz.-Str. 6, Tel. 926. 31961

Stolzestraße 6

2 Zim. u. Küche m. Bad p. 1. Juli ds. Js. zu verm. 18625

Schimperstraße 18 3 Zimmer und Küche, Bad, Speisek. u. Mans. z. v. 31734

Seckenheimerstr. 130. Eleg. 4-Zimmerwohnung m. Bad u. sonst. Zubeh. per 1. Juli zu verm. ℳ 700.—. Telephon 2604. 18184

Traitteurstr. 61

4. Stock, ein großes Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. 32477 Näheres parterre.

Tullastraße 11

3 Zimmer, Küche, Keller, Bad, per 1. Juli oder früher zu vermieten. 31745

Thoräckerstr. 5,

part., am Bismarckplatz, 3 Zim., Küche u. Zub. an kl. Familie per 1. Juli zu verm. Näh. 4. Stock. 18585

Viehhofstraße 3, 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche, 45 ℳ, 2 Zimmer u. Küche, 33 ℳ, p. 1. Juli a. kl. beh. Fam. zu verm. Näheres **Rheinhäuserstraße 3.** 18561

Neubau

Max-Josephstr. 14 Eleg. 6 Zimm.-Wohn. mit allem Zubehör preisw. zu verm. Näh. parterre. 1824

5-Zimmer-Wohnungen

i. hochherrsch. Ausstattg. (Warmwasserani. etc.) m. all. Zubeh. i. d. Neubau. **Heinr. Lanzstr. Nr. 12, 14 u. 16** p. sofort oder später zu verm. **Bureau Fucke.** Tel. 1331. 15740

Große Parterre-Räume

in nächster Nähe des Hauptbahnhofes und gegenüber dem neuen Bahnpostamte, zu jedem Zwecke geeignet, ab 1. Okt. cr. anderweitig zu vermieten. 17914 Bureau **Gr. Merzelstr. 6,** Telephon 1331.

Viehhofstr. 17, schöne 3- u. 2-Zimmerwohng. preisw. zu verm. Näh. part. 18532

Werderplatz 7, hochpartere, geg. den Garten, 3 Zimmer, Küche etc. per 1. Juli z. vm. 32119

Werderstraße 31, herrschaftl. 5-Zimmerwohng. mit reichl. Zub., neu herg., zu vm. **M. Groß,** U 1, 20. Tel. 2554. 31716

Windeckstr. 3

5. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli für Mk. 480.— zu vermieten. Näheres bei **H. Fesendecker,** Kaiserring 8. 18011

Windeckstraße 32, b. kath. Kirche gegenüber, sind versch. 3-Zimmerwohnungen infolge Hauseigentümerwechsels per sof. od. auf 1. Juli zu verm. Näh. **Augusta-Anlage 7** part. Tel. 3869. 31830

Windeckstraße 49

2 u. 3 Zimmer mit Zubehör, große Räume, kein vis-à-vis, per sof. zu verm. Näh. bei **Brehm,** 4. Stock. 32081

Waldparkstraße 4. Schöne große 4-Zim.-Wohng., Badez., Mädchenz., 1 Tr., p. 1. Juli od. später zu verm. Näheres parterre. 18667

Waldparkstrasse 8,

4. Stock, große 3-Zimmerwohnung, Küche, Bad und Speisekammer zu vermieten. Näh. das. 2. Stock links. 17340

Waldparkstrasse 19

Neu herger. 4 und 5 Zimmerwohnung mit Küche, Bad und reichl. Zubeh. per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres bei **Karl Loeb,** Waldparkstraße 21. 18637

Waldparkstr. 20

Eine gut ausgestattete 3-Zimmer-Wohnung (mit Badezimmer) auf 1. August d. Js. zu vermieten. Mietzins 54 ℳ monatlich. Zu erfragen 4. Stock links. 32423

Waldparkstraße 34, 3. Stock, schöne 5-Zimmerwohnung gegen den Rhein mit Zubehör zu verm. 31453

Große Wallstadtstraße 43 3. St., 2 Zim. u. Küche z. verm. 32345

Gr. Wallstadtstr. 52 1 gr. Zim., Küchen. Gas, abgeschl., per 1. Juli an kinderl. Fam. zu v. Näh. **Betzler,** part. 31950

Waldhofstr. 13, 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche, 50 ℳ, sof. a. kl. beh. Fam. zu verm. Näh. daselbst oder **Rheinhäuserstr. 3.** 18552

Wespinstraße 6

Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten. Näh. Bureau part. 16009

Wespinstr. 4

Ecke der Wespin- u. Bachstr., hocheleg. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer (mit freier Aussicht), Garderobe, Bad, Speisekamm., Mansarde u. Zubeh. per 1. Okt. evtl. früher zu verm. Näheres **Werderstr. 29,** 2. St.

4-Zimmerwohnung m. Bad sof. preisw. u. 3-Zimmerwohnung mit Bad a. 1. Juli zu verm. Zu erfrag. **Waldparkstraße 26,** 3. St. l. 18620

Verschiedene schöne **2-, 3- u. 4-Zimmerwohnungen** in der Augarten- und Kappmühlstraße und deren Nähe zu verm. Näh. Augartenstr. 93, Bureau. 18634

2 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. 32475 Näheres **S 1, 17,** Laden.

Kleine Wohnungen

2, 3, 4 u. 5 Zimmer und Werkstatt zu verm. 18613 Bureau Goethestraße 4 **Gg. Börtlein sen.**

Neubau.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung 4. Stock mit Bad, Speisekam. und event. Magdkammer per sofort billig zu vermieten. **Waldhofstraße 15, beim Meßplatz.** Näh. das. Bur. Tel. 11720

L 14, 2 3 Tr., eleg. möbl. Zim. z. vm. 31839

M 1, 2, 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 31903

N 6, 6a, gut möbl. Zimmer mit Pens. zu vm. 18489

O 6, 4 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Uhrenladen. 31864

P 2, 6 4. Stock rechts, gut möbliertes Zimmer per sof. oder später zu vermieten. 18566

P 4, 14 2 sch. möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzim. m. Klavier u. Schreibtisch sind an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Pension erhältlich. 18723

P 4, 14 einf. möbl. Zim. mit Pension für jüngeren Kaufm. u. pass., z. verm. 18723

Q 1, 13 einfach möbl. Zim. an Frau od. Frl. z. v. 19004

Q 7, 18, 1 Treppe freundl. möbl. Balkonz., Nähe Wasserturm, per 15. Juni od. später zu verm. 32088

Q 7, 20 2 Tr. links, Nähe Wasserturm, schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 32422

Q 7, 24 2. Stock, sehr schön möbl. Balkonzimm. zu vermieten. 18618

R 7, 39 3 Tr., möbl. Zim. mit Gasbenutze. zu vermieten. 31895

T 6, 33 2. St., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Klavier p. 1. Juli z. v. 32308

T 6, 33 3. Tr., Nähe Tattersall, hübsch möbl. Zimmer m. Schreibt., sep. Eingang zu verm. 32310

U 5, 29 3 Zimmerwohn. neu herg. billig zu verm. Näheres 2. Stock. 32224

Alphornstr. 13, 3. St., möbl. Balkonzim. mit Kaffee 20 ℳ zu vm. 32297

Bahnhofplatz 3, 3 Tr., möbl. Zimmer 1. Juli zu verm. 32131

Beilstraße 16, möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Erfragen parterre. 32191

Untere Cligneti-Straße 22, 2. St. gut möbl. Zimmer mit Balkon an bess. Frl. oder Herrn sofort zu vermieten. 32445

Eichelsheimerstr. 37, 3 Tr. Schönes Balkonzim. billig zu verm. 4226

Luisenring 22, 3 Tr., frdl. möbl. Zim. z. vm. 32421

Lameystr. 13, part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier event. einzeln zu verm. 17548

Heinrich Lanzstr. 9—11, bess. möbl. Zimmer zu vermieten (direkt am Bahnhof). 31624

Moltstr. 6, parterre, gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit separat. Eing. per 1. Juli zu verm. 18425

Parkring 3, möbl. Zimmer zu verm. Näh. 2. St. 31945

Parkring 23a. **Schöne 4 Zimmerwohnung** mit Bad, Speisekammer und Mansarde, freie Lage, sofort od. spät. z. vm. 18711

Pozzistr. 9 part., schön möbl. Zimmer zu verm. 31934

Rosengartenstr. 17, part. möbl. Zim. zu verm. 3245.

Rheinstr. 4 (E 8, 16) 3 Tr., schön und gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang in ruh. vornehmen Hause sof. zu vermieten. 31893

Schimperstr. 4, 2 Tr., schön möbl. Zim. sofort zu verm. 31890

Tullastraße 11, hochpart. ein fein möbl. Zimmer per 1. oder 15. Juli zu verm. ev. auch eleg. **Wohn- und Schlafzimmer.** 32370

Eleg. möbl. Zimmer m. Erk., ohne vis-à-vis i. ruh. Hause p. sof. od. 1. Juli preisw. z. verm. U 1, 20, 1. St. 18680

Ein fein. **Balkonz.** z. v. bei anst. 2. **Grenzweg 6,** 1 Tr. l. 18668

Schlafstellen

C 2, 3 2. Stock, bess. Schlafstelle zu vm. 32316

G 5, 9, 3. St., eine bessere Schlafstelle sof. z. v. 32197

T 4, 13 2. St., 1 Schlafstelle zu verm. 32329

Mittag- u. Abendtisch

Pension Kuhl,

H 2, 19, 2 Treppen. Bekannt vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. 17156

Wiener Küche u. südd. Kost erhalten 4—6 Herren in Privat in separat. Zimmer. Nach Tisch Tee resp. Kaffee. 18253 C 8, 17, 1 Tr. — Tel. 4642. 18253

An gutem bürgerlichen **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige Herren teilnehmen. 18456 **Gontardstr. 20,** 3. Stock.

An g. bürg. **Priv.-Mittag- u. Abendt.** z. 70 u. 80 ℳ kön. n. e. Hrn. u. Dam. teiln. **Kaiserring 30,** 4b, 2 Tr. r. 18600

MARCHIVUM

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1

Feuerversicherung.

Junger Mann, mit allen vorkommenden Gen.-Agtr.-Bureauarbeiten vertraut, per sofort oder später **gesucht.**
Gefl. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sub. E 755 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 6634

Schlosser,

durchaus tüchtige, selbständige Arbeiter für Fassadenbau- und Gitter- etc. Arbeiten bei hohem Lohn in dauernde Stellung **gesucht.** Anerbieten unter **H. V. 1077** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Saarbrücken 1.** 6632

Ein noch in gutem Zustande befindlicher (6636

Trocken-Bagger

300—500 cbm Tagesleistung, 6—8 Meter Tiefgang, auf längere Zeit **zu pachten ev. zu kaufen gesucht.**
Offerten unt. K. 2358 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Platzvertreter gesucht, **gegen Provision,** zwecks Verkaufs an **Weißbinder- und Baudekorationsgeschäfte.** Fachmann bevorzugt. Off. unter D 5552 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 6639

Frau sucht Heimarbeit gleich welcher Art. 32171
Riedfeldstr. 11 III.

Arbeits-Vergebung.

Die Dachdeckung des Neubaues der II. Höheren Mädchenschule **mit Mönch- und Nonnen-Ziegeln, erstere grün glasiert, letztere rot,** soll im Wege des öffentlichen Angebots an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens
Dienstag, 28. Juni ds. Js., vormittags 11 Uhr
beim Hochbauamt (Rathaus N 1, III. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen.

Die Angebotsformulare können gegen Ersatz der Umdruckkosten im Betrage von ℳ 0,60, welche nach Einreichung eines ernsthaften Angebots zurückgegeben werden, vom Rechnungsbureau des Hochbauamts (III. Stock, Zimmer Nr. 126) bezogen werden. 124

Nähere Auskunft erteilt die Bauleitung im Baubureau Ecke der Collini- und Rutzstraße. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Die Eröffnung der Angebote, zu der die Bieter oder deren Bevollmächtigte Zutritt haben, findet um die genannte Zeit im Zimmer Nr. 125, III. Stock, statt.

Mannheim, 10. Juni 1910.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

MANNHEIM Strohmarkt D 4, 6 D — Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausld.
RUDOLF MOSSE

Wald- u. Jagd-Gut

im Pfälzer Wald (Rheinpfalz) preiswert zu verkaufen. 10 Min. v. Bahnstat., groß 670 Morgen, mit Villa und Försterhaus. 6000 Morgen zugepachtete Jagd (Rehe, Hasen, Hühner und Auerwild) kann übernommen werden. Anfragen befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** u. F. T. G. 717 9869

In aufblüh. Industriegeg. d. Mannheim ist Verhältn. halb. große, gut rentier., mit neuen masch. Einr. u. neuer Gasgasanl. verl. Glaserei u. Schreinerei nebst schönem Wohnh. sof. zu 26 000 ℳ zu verk., ca. 15 000 ℳ gute, meist behördl. Geschäftsauftr. geh. mit über. Off. u. H. 152 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 9852

Wohnungen

Gontartstr. 18 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 18760 Näheres Laden.

Rupprechtstr. 10 1 Z. u. Küche zu vermieten. Näher. 2. Stock links. 18759

S. Wronker & Co.
MANNHEIM

2 Angebote

von ungewöhnlicher Preiswürdigkeit. 17167

Ein sehr grosser Posten
Foulard-Seide
Surah, reine Seide, solides Gewebe, in den apartesten Farben und wirklich schicker Ausmusterung
zum Einheitspreis Mtr. **1.35**

Ein sehr grosser Posten
Schweizer Stickerei-Stoffe
120 cm breit, in einer Reihe verschiedener prachtvoller Dessins
zum Einheitspreis Mtr. **1.85**

Im Parterre auf Extra-Tischen ausgelegt.
Nur so weit Vorrat! Preise netto!

Beachten Sie unser Spezialfenster!

Möbl. Zimmer

B 7, 10 3 Tr., gut möbliert. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 32427

C 2, 4 3. Tr., gut möbliert. Wohn- u. Schlafzim. p. 1. Juli ob. spät. z. v. 18687

C 3, 4 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per sofort zu vermieten. 18754

D 2, 1 2 Treppen rechts großes schön möbliertes Erkerzimmer für ein oder zwei bessere Herren sofort zu vermieten. 18570

D 3, 4 1 Stiege, 2 möbliert. Zim. (Wohn- und Schlafz.) sof. od. spät. z. v. 158.5

E 3, 1a, 1 Treppe 1 fein möbl. Zimmer mit voller Pension sofort zu verm. 18501

G 2, 5 3 Tr., schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Marktplatz, p. 1. Juli zu vermieten.

G 7, 19, eine Treppe, groß., sch. möbl. Zim. z. v. 31811

N 3, 11 3 Tr., fein möbliertes Zim. zu vm. 18548

O 3. 9 2. St. Schön möbl. Zim. ev. auch Wohn- u. Schlafzim. sof. zu vermieten. 18712

O 7, 29 2 Tr. Ein gut möbl. Zimm. mit Aussicht in Garten b. 1. Juli z. v. 18784

S 6, 21 (Ring) 4 Treppen schön. Zimm. mit Herd möbl. od. leer billig zu v. Näheres 2. Stock. 18734

S 6, 38 3 Treppen rechts, schön möbliertes, groß. Balkonzim. als-3-als d. Lameygart. zu verm. 22513

T 2, 16a 2 Tr. Gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 32552

T 3, 19, 2 Tr. schön möbl. Zimmer sof. od. 15. Juni zu vermieten. 32347

T 6, 38 2. St., fein möbl. Zimmer an Herrn oder Dame sofort billig zu vermieten. 32208

U 3, 24 1 Treppe, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 32383

Mühlenstr. 20, 2. St. möbl. Balkonzimmer m. Kaffee (22 M.) z. vm. 30897

Friedrichsring U 6, 19 1 gut möbl. Zimmer, 1 Tr. hoch zu vermieten. 18754

Schimperstr. 7 part., schön möbl. Zimmer sofort an beff. Herrn zu vermieten. 32586

Gut möbl. Zimmer mit voller Pension in schönster Lage des Luisenrings, Friedrichsbrücke per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 18721 **U 1, 20a, 3 Tr.**

Gemütl. Heim für älter. besser. Herrn mit Pension ev. mit Klavierbenützung zu verm. 32545 **U 6, 8 3 Tr.**

Rheindammstr. 36, sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. ev. auch get., zu vm. 2. St. r. 18688

Schimperstr. 1, 1 T., l. Nähe Meßplatz, schön möbliert. Zim. mit Schreibtisch sofort zu vermieten. 18699

Aus der 4. und 5. Plenarsitzung der Handelskammer.

1. Die gemäß § 18 der Verordnung die Handelskammern betr. von der Handelskammer vorgenommene Prüfung der Wahlen ergab, daß auf 6 Jahre gewählt sind die Herren: Dr. Richard Brosien, Eugen Bumiller, Karl Franz, Alexander Heberer, Otto Hoffmann, Louis Jordan, Heinrich Knecht, Dr. Karl Lanz, Michael Rothschild, Richard Sauerbeck, Georg Schreiber, Karl Voegtle und Georg Wittmann-Schwetzingen; auf 3 Jahre die Herren: Wilhelm Dieckmann-Weinheim, Otto Jansohn und Julius Thorbecke. Beanstandungen der Wahl sind nicht eingereicht worden.

2. Die neuen Mitglieder, die Herren Karl Franz, Dr. Karl Lanz, Otto Jansohn und Julius Thorbecke wurden eingeführt. Den ausgeschiedenen Mitgliedern wurde der Dank der Kammer für ihre Tätigkeit ausgesprochen.

3. Der Vorsitzende, Herr Geh. Kommerzienrat Lenel, und der stellvertretende Vorsitzende, Herr Emil Engelhardt, wurden durch Zuruf wieder- und zum Rechner an Stelle des ausgeschiedenen Herrn August Imhoff Herr Emil Mayer-Dinkel neugewählt.

4. Zuwahl eines Mitgliedes. An Stelle des Herrn Direktor W. Dieckmann-Weinheim, der infolge geschäftlicher Ueberlastung die Annahme der Wahl abgelehnt hat, kooptierte die Kammer Herrn Hermann Ernst Freudenberg in Weinheim.

5. Bildung der Kommissionen und Fachausschüsse. Für die bei der Kammer bestehenden Kommissionen: für innere Angelegenheiten, Verkehr, Zölle und Steuern, kaufmännisches Unterrichtswesen, Handel und Gewerbe wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt und die Komissionen durch Zuwahl der neuen anstelle der ausgeschiedenen Mitglieder ergänzt, desgleichen die Fachausschüsse: für die Industrie, das Tabakgewerbe, den Wein- und Spirituosenhandel, den Kleinhandel, die Angestellten, den Hafenverkehr.

6. Kommissionen des Deutschen Handelstags. Wiedergewählt wurden zu Mitgliedern der Kommissionen betr. Steuern, Zölle, Außenhandel: Herr Engelhard, betr. Verkehr: Herr Direktor Knecht, betr. Geld, Bank, Börsenwesen: Herr Direktor Dr. Brosien, neu neugewählt in die Kommission betr. Sozialpolitik anstelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Kommerzienrat Hirsch, Herr Kommerzienrat Dr. Engelhorn.

7. Handelsstatistischer Beirat des Kaiserl. Statistischen Amts. Das bisherige Mitglied der beim Kaiserl. Statistischen Amt bestehenden Kommission zur Feststellung der Werte des deutschen Außenhandels, Herr Komerzienrat Louis Hirsch, der diesem Beirat seit 1888 angehört hat und Vorsitzender der Gruppe 1 für landwirtschaftliche Produkte war, hat sein Amt wegen vorgerückten Alters niedergelegt. Die Kammer bringt an seiner Stelle Herrn Oskar Hirsch in Firma Jacob Hirsch & Söhne in Vorschlag.

8. Schreibstube für Stellenlose. Entsprechend einem Ersuchen der Schreibstube für Stellenlose delegierte die Kammer in deren engeren Ausschuß Herrn Eugen Bumiller.

9. Von dem Erscheinen des Katalogs der Handelskammerbibliothek wurde Kenntnis genommen.

10. Vertretung auf Kongressen etc. Von einer Beschickung des internationalen Handelskammerkongresses in London wurde Abstand genommen, bei diesem Anlaß aber dem dringenden Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Frage der Kalenderreform und namentlich der Festlegung des Osterfestes durch den Kongreß wesentlich gefördert werden möge. An dem Deutschen Kolonialkongreß (Berlin 6.—8. Oktober 1910) beteiligt sich die Handelskammer als Mitveranstalterin. Sie wird vertreten sein bei der Ausschuß-Sitzung des Deutschen Handelstages in Stettin (14.—15. Juni), der Zusammenkunft der Vereinigung deutscher Handels- und Gewerbekammersekretäre in Königsberg (Preußen) (4.—6. August) und beim Verbandstage kaufmännischer Vereine Badens und der Pfalz in Neustadt a. H. am 26. Juni. Von der Einladung der holländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Zeeland"-Vlissingen zu einer Besichtigungsfahrt mit einem neuen Postdampfer von Vlissingen aus, wurde dankend Kenntnis genommen.

1. Die Vertretung der Kammer im Zentralausschuß des Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen soll beantragt werden.

12. Die Kammer beschloß an den bisherigen Staatssekretär des Reichskolonialamts, Herrn Dernburg, Exzellenz, anläßlich seines Ausscheidens ein Dankschreiben zu richten.

13. Die Plenarversammlung beschloß, dem Generalsekretär des Deutschen Handelstags, Herrn Dr. Snetbeer, die Zustimmung der Kammer zu den in der Vollversammlung des Handelstags gemachten Ausführungen über „Gewerbeordnung, Sozialpolitik, Behandlung von Industrie und Handel durch Regierung und Parlament" zu erklären. (Siehe an anderer Stelle.)

14. Anhörung der Handelskammern bei Gesetzentwürfen. Die Handelskammer hatte die Ministerien und einige Reichsämter ersucht, die das wirtschaftliche Leben berührenden Gesetzentwürfe so zeitig zu ihrer Kenntnis zu bringen, daß ihr eine Stellungnahme dazu ermöglicht werde. Das Ministerium der Finanzen erklärte darauf, auch fernerhin, soweit angängig, die Handelskammer um ihre sachverständige Aeußerung zu den wichtigeren, die Handelsinteressen berührenden Vorlagen angehen zu wollen, müsse sich aber, da nicht alle Gesetzes- und Verordnungsentwürfe von vornherein zur weiteren Mitteilung geeignet seien, die Entschließung darüber vorbehalten, in welchen Fällen und wann zu solchen Entwürfen die Gutachten von Berufsvertretungen einzuholen seien.

15. Beschäftigung von Gerichtsassessoren. Auf ein Ersuchen des Ministeriums der Justiz hatte die Kammer bei den industriellen Unternehmungen ihres Bezirks eine Umfrage darüber veranstaltet, ob sie bereit seien, Gerichtsassessoren während der Wintermonate zum Zwecke der praktischen Ausbildung auf dem Gebiete des Wirtschaftslebens zu beschäftigen. Es erklärten sich darauf grundsätzlich zur Annahme von Gerichtsassessoren bereit: 8 Banken, 7 Maschinenfabriken, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 3 Brauereien, 2 Versicherungsgesellschaften, 2 Kohlenhandelsgesellschaften, 2 Chemische Fabriken, sowie eine Immobiliengesellschaft, ein Seil- und eine Lederfabrik, zusammen 31 Unternehmungen.

16. Allgemeine Beeidigung von gerichtlichen Sachverständigen. Der Erlaß des Justizministeriums und dessen Verordnung vom 12. April 1910 wegen allgemeiner Beeidigung gerichtlicher Sachverständiger wurde lebhaft begrüßt. In Uebereinstimmung mit den Ausführungen des Erlasses des Justizministeriums, daß diese Gestaltung des Laienbeizugs eines der Mittel sei, die Rechtspflege nicht nur zu entlasten, sondern auch zu verbessern, in Uebereinstimmung mit den Verkehrsanschauungen zu bringen und dadurch volkstümlicher zu machen, beschloß die Kammer entsprechend einem Ersuchen des Amtsgerichts, Listen von Sachverständigen der einzelnen Zweige der Industrie, des Groß- und Kleinhandels, soweit dies nicht schon geschehen, aufzustellen und zu diesem Zwecke die betreffenden Fachausschüsse und Branchen-Organisationen zu hören.

17. Der der Kammer vom Deutschen Handelstag zur Aeußerung vorgelegte, vom Reichseisenbahnamt aufgestellte Entwurf eines internationalen Uebereinkommens über den Personen- und Gepäckverkehr wurde der Verkehrskommission überwiesen. Die Kammer nimmt Wünsche zu dem Entwurfe entgegen.

18. An der Besprechung mit dem Handelssachverständigen für Mexiko beteiligten sich 24 Firmen.

19. Gründung einer englisch-deutschen Abteilung bei der Handelskammer London. Die Handelskammer London machte der Kammer von der Errichtung einer englisch-deutschen Abteilung Mitteilung. Es wird beschlossen, mitzuteilen, daß die Kammer die Einrichtung begrüßt und von ihr eine wesentliche Förderung der deutsch-englischen Handelsbeziehungen erhofft.

(Schluß folgt.)

Aus dem Großherzogtum.

* Schwetzingen, 13. Juni. Mit großer Befriedigung kann der hiesige Verein ehemaliger 111er auf das so gelungene Fest der Fahnenweihe zurückblicken. Das Bankett am Vorabend war der Erinnerung an den einstigen Stifter des Regiments, Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden, durch die treffliche Wiedergabe des Festspiels von Major Möller „Der Türkenlouis", gewidmet. An dem glanzvollen Festzuge durch die Stadt nach dem im Schloßgarten gelegenen Festplatz nahmen über 30 Vereine mit 21 Fahnen teil. Erhöht wurde die Feier durch die Anwesenheit der Herren Generalmajor Röder von Diersburg, Oberst von Gerlach, Graf von Posadowsky, Oberlt. Graf von Helmstadt, Offiziere des 111. Regiments, Bezirksamtmann Dr. Asal, Bürgermeister Wipfinger, Vertreter der Schule und der anderen hiesigen Korporationen. Die Festrede hielt Hauptmann d. R. Dr. Weitstein aus Heidelberg. Das Hoch auf Kaiser und Großherzog wurde von Herrn Generalmajor Röder von Diersburg ausgebracht. Nach einigen Ansprachen wurde die schöne Fahne dem Fähnrich übergeben. Ein Flaggenreigen, von einer reizenden Mädchenschar exakt vorgeführt, erfreute die Teilnehmer allgemein. Der übliche Festball gab dem so schön verlaufenen Feste den Abschluß.

* Lauda, 13. Juni. Am Freitag zerriß zwischen Würzburg-Sanderau ein von Lauda kommender Güterzug. Die nachfolgenden Wagen brachten die Lokomotive und mehrere Wagen zur Entgleisung, letztere wurden zerstört. Verletzt wurde niemand, der Materialschaden ist erheblich. Die Strecke war etliche Stunden gesperrt, der Betrieb wird eingleisig aufrecht erhalten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

*Kaiserslautern, 13. Juni. Vor über zwei Jahren wurde nachts in die katholische Kirche in Hohenecken eingebrochen und alle goldenen Geräte gestohlen. Nun hat ein hiesiger Holzmacher beim Graben von Stockholz die zu 500 Mk. geweihten goldenen Kelche gefunden. Von dem Dieb selbst hat man noch keine Spur.

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **König Georg V. als Angler.** Wenn der alte Izaak Walton, der Verfasser des berühmten Anglerbuches, für das Bibliophilen heute Riesenpreise bezahlen, heute wieder auferstände, er würde seine helle Freude haben über die späte Anerkennung, die seinem mit Mühe und Fleiß verfaßten Kompendium der Angelkunst zuteil geworden ist. König Georg V. ist einer seiner eifrigsten Schüler und seine Vorliebe für das Angeln übertrifft noch seine weidmännische Leidenschaft. Auch König Eduard wußte die Angelrute kunstgerecht zu handhaben und manchen schönen Lachs hat er aus dem Dee oder Tweed gezogen; aber den wirklichen Enthusiasmus des echten Anglers hat er nie aufgebracht. Sein Sohn ist darin anders. „Ich liebe das Weidmannswerk", so äußerte er sich kürzlich, „aber ich bin nie so glücklich und zufrieden, wie wenn ich in den Morgenstunden, in denen ich mit meiner Angelrute zum Ufer des Dee hinabgehe und einen ganzen freien Tag vor mir weiß." In den Fischgründen der königlichen Güter von Abergeldie und Balmoral, fern von dem Treiben des Hofes und der Menge, verlebt der König seine glücklichsten Stunden. Seit vielen Jahren, so erzählt eine englische Wochenschrift, pflegt der König im Frühjahr einige Wochen in Abergeldie zu verbringen. Dann ist das Angeln seine Hauptbeschäftigung und seine Haupterholung. Nur von Sir Charles Cust begleitet, schlägt er dann in einem kleinen zweistöckigen Hause in Abergeldie Mains sein Quartier auf und lebt dann nur der Gesundheit. Gewöhnlich verläßt er morgens um 10 Uhr das Haus, manchmal begleiten ihn einige nahe Freunde und den ganzen Tag über sitzt er dann am Wasser, die Angelrute in den Händen und die unvermeidliche Zigarette zwischen den Lippen. Gegen Mittag kommt ein Wagen daher gerollt, der dem König zum Angelplatz das Frühstück bringt, eine Zigarre nach Tisch und eine kurze Siesta im Freien: dann greift der Monarch wieder zu seinem Angelgerät und er bleibt so lange am Werke, bis im Westen das Tageslicht verglimmt und die Nacht kommt. Hier in Abergeldie war es auch, wo König Georg als Knabe seinen ersten Unterricht in der Kunst des Angelns empfing. Das sind fast vierzig Jahre her. König Eduard und John Brown waren seine ersten Lehrmeister, und noch heute erzählt der König gern von seinem ersten Angelerfolg. Es war ein schöner Frühlingsmorgen in den sechziger Jahren, an dem der erste Fisch anbiß. „Paß auf, du wirst eines Tages noch ein braver Angler werden," sagte damals John Brown, und der kleine Prinz war stolz und glücklich. König Georg benutzt bei seinen Anglerexkursionen eine 18 Fuß lange Angelrute mit schmiegsamer Stahleinlage; gewöhnlich angelt er mit Fliegen. Seine Begeisterung für diesen Sport ist so groß, daß er vor kurzem sogar aus einem Levée aus dem St. James-Palast davoneilte, nur um ein neues Angelgerät zu prüfen, das man ihm angekündigt hatte. Keine Unbilden der Witterung, keine Stürme und kein Frost können den König an seinen Angeltagen davon abhalten, am Ufer seiner Lieblingsbeschäftigung nachzugehen. Wenn er dann, am Schlusse einer stürmischen Woche, schließlich einen prachtvollen, 8 Pfund schweren Fisch gefangen hat, wie im vergangenen Jahre, dann ist er zufrieden und vergißt die langen Stunden des Wartens, die dem Triumph vorausgingen.

— **Der Streik der Schulkinder.** Die Stadt Marseille, die erst vor wenigen Wochen die Aufregungen des großen Seemannsstreikes überwinden mußte, hat schon wieder einen Streik: diesmal ist es ein Streik der Schulkinder. Die Schüler zweier Stadtschulen haben die Arbeit niedergelegt. Der Stadtrat hatte beschlossen, daß die Schulutensilien, die bisher allen gratis geliefert wurden, künftig nur noch den armen, bedürftigen Kindern kostenlos ausgefolgt werden sollten; die übrigen müssen bezahlen. Nun entrüsten sich die Kinder darüber, daß man in der Schule Ungleichheit einführt und daß man die mittellosen Schüler dadurch demütigen will, daß sie ihre Armut öffentlich bekennen sollen, während zugleich die Kinder reicher Eltern benachteiligt werden, weil sie das bezahlen sollen, was andere Klassenkollegen umsonst erhalten. Es gab einen großen Umzug, in feierlicher Prozession zogen die Schüler durch alle Straßen der Stadt. Vor der Victor Hugo-Schule versuchten sie die arbeitswilligen Schüler zum Anschluß an den Streik zu bewegen, aber nirgends wurden Gewaltmittel angewendet, die größte Ordnung herrschte und es kam zu keinerlei Ausschreitungen. Wenn nur alle Streiks, so berichtet ein Pariser Blatt, mit der gleichen Mäßigung und Würde geführt würden. Nur ein Grund zur Sorge bleibt: das Streikkomitee der Schulkinder kündigt an, daß es eine Versammlung der Eltern in der Arbeiterbörse einberufen wolle. „Und wenn die Erwachsenen sich hineinmischen," so schließt das Journal des Débats, „dann fangen die Dummheiten an."

• **Von der Schreckensnacht in Calitri,** dem Hauptherd des Erdbebens in Süditalien, gibt ein Augenzeuge folgende anschauliche Schilderung. Schrecken und Ueberraschung herrschten gleichzeitig. Als zuerst das durch den Erdstoß hervorgerufene, charakteristische Getöse die Einwohner in ihren friedlichen Klausen aus tiefem Schlafe erweckte, entstand eine Bewegung qualvoller Ungewißheit. Dann als die Stöße sich häufiger und immer heftiger wiederholten, erkannten alle, Junge und Alte, die schreckliche Wirklichkeit. Gleichzeitig rannte die ganze Bevölkerung mit leidenschaftlicher Heftigkeit aus ihren Häusern hinaus ins Freie, und die zuerst auf den Straßen Angelangten, oder vielmehr Hingestürzten, liefen wehklagend und schluchzend, Wahnsinnigen gleich, zum Hauptplatz des Oertchens hin. Sternlos ist das Firmament und tiefe Dunkelheit herrscht allenthalben, kaum daß hier und da ein schwacher Lichtstrahl auf den Hauptwegen aufblitzt. Die Menge verdichtet sich nach und nach vor dem Rathaus. Andere sind zur Kirche geeilt. Die Türe des Pfarrhauses steht offen, der Geistliche, im ersten Augenblick selbst vom Schrecken gelähmt, sucht nun die kopflos Vorübereilenden zur Ruhe und Besonnenheit zurückzubringen. Von überall her ertönt Jammer und Geschrei, immer neue Flüchtlinge, manche nur mit wenigen Fetzen bekleidet, füllen die Straßen. Dann mit einer Schnelligkeit ohne gleichen durchläuft die erste Kunde über die Verunglückten, welche von den zuletzt Angekommenen überbracht wurde, die Reihen der Geflüchteten. Nun bilden sich Gruppen von beherzten Männern, die nach den ihnen bezeichneten, am schwersten vom Unglück heimgesuchten Stellen hineilen. Ein trauriges Schauspiel! Viele Häuser sind zur Unkenntlichkeit zugerichtet; sie scheinen von Tausenden von Bicken auseinandergerissen worden zu sein. An manchen Stellen lagern die Staubwolken bildenden Trümmer bergehoch. Kein Aechzen, keinen Laut vernimmt man hier. Gewaltsam hat der Tod das Leben der im Schlaf betroffenen Unglücklichen dahingerafft. Sofort begann man damit — unkundig der Gefahr und ohne die nötigen Gerätschaften zur Verfügung zu haben — Rettungsversuche anzustellen, aber bald mußten auch die Mutigsten darauf verzichten, weil die Einstürze sich mehrten und die Ausgrabungsarbeit zu nichte machten. Der Schreckenswirrwarr dauerte volle zwei Stunden bis zur Morgendämmerung. Da erst erblickten die Ueberlebenden das Elend in seiner ganzen Größe. Das Licht der Sonne, die blaß und verschleiert am Himmel aufging, schien den Zeugen des Unglücks neuen Mut einzuflößen. Wackere Männer und viele darunter, die irgend einen Verwandten unter den Ruinen zu beklagen hatten, gaben sich mit erneutem Eifer daran, die Trümmerhaufen zu beseitigen. Als die erste Leiche mit vieler Anstrengung unter einem Berg von Schutt und Geröll hervorgezogen wurde, ertönte ein einziger Schreckensschrei — unvergeßlich für den, der zugegen war — aus der weinenden und vor Furcht zitternden Menge. Es war die Leiche einer armen alten Frau mit blutunterlaufenem Gesicht und zerbrochenen Gliedern. Viele Frauen knien nieder in wehklagendem Gebete, als die Tragbahren die Straßen passierten, worin Verwundete oder Tote zum Hospital und zum Rathaus geschafft wurden. Dann langten die Soldaten an. Mit Feuereifer, keine Mühe scheuend, gingen sie ans Werk. Es gelang ihnen, aus dem Trümmerhaufen eine 100 Verwundete herauszuziehen, denen sorgfältige Verpflegung zuteil wurde.

Gift und Liebe. Wie nach dem „B. T." dem „Corriere della Sera" aus Bellinzona gemeldet wurde, wurden in Chaux-de-Fonds im schweizerischen Kanton Neuchatel zur nicht geringen Ueberraschung der Bevölkerung Professor Ferdinand Mojon und die Gattin des im Kanton angesehenen Kaufmanns Nußbaum unter dem Verdacht des Giftmordversuchs plötzlich verhaftet. Zwischen den beiden bestand seit geraumer Zeit schon ein stadtbekanntes intimes Verhältnis, und die Verhaftung erfolgte auf die Anzeige des Bruders des betrogenen Gatten, dem in diesen Tagen von unbekannter Seite ein Paket Briefe zugegangen war, die den Prof. Mojon schwer belasten. Einer dieser Briefe enthält eingehende und präzise Angaben der Arsenikdosierung, die den Tod eines Menschen unbedingt herbeiführt, ohne den Giftmischer der Gefahr der Entdeckung auszusetzen. Das Opfer, dem der Anschlag galt, war Frau Nußbaums Gatte. Professor Mojon gab der Geliebten weiterhin Anweisungen, wie sie ihn über den Verlauf des dem Zwecke der Beiseiteschaffung des Gatten dienenden Unternehmens auf dem laufenden erhalten sollte: ein Paar am Fenster hängende schwarze Strümpfe sollten danach den ernsten Zustand des Opfers, zwei Paar den Tod signalisieren. Vor zwei Tagen war denn auch Herr Nußbaum in schwer leidendem Zustande in ein Sanatorium eingeliefert worden. Der Patient klagte über furchtbare Unterleibsschmerzen, über deren Ursprung sich die Aerzte erst Rechenschaft abzulegen vermochten, nachdem der kompromittierende Brief des Professors zu ihrer Kenntnis gekommen war. Die Feststellung großer Mengen Arsenik ließ jetzt keinen Zweifel mehr, daß Herr Nußbaum das Opfer eines Giftmordversuchs geworden war. Die Anklage beschränkt sich indessen nicht auf den Fall, der zur Verhaftung des verbrecherischen Paares führte. Mojon ist seit kurzer Zeit Witwer, und der Untersuchungsrichter hegt den begründeten Verdacht, daß sich der Professor seiner Frau durch dasselbe Mittel entledigt hat, das er Frau Nußbaum zum Zwecke der Beseitigung ihres Gatten so angelegentlich empfohlen hatte. In dem Briefe, der die Dosierungsangaben des Giftes enthielt, schrieb Mojon wörtlich: „Richte Dich genau nach meinen Vorschriften, deren Zuverlässigkeit ich bereits praktisch erprobt habe." Auf Grund dieses verdächtigen Passus hat der Untersuchungsrichter die Ausgrabung der Leiche der verstorbenen Frau Mojons angeordnet. Die beiden Verhafteten protestieren vorerst zwar energisch gegen die wider sie erhobene Anklage, an ihrer Schuld ist indessen ein Zweifel kaum mehr gestattet.

Bjähr. Praxis! Mannheim Bjähr. Praxis!

Nervenschwäche

Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Haarkrankheiten, Flechten, Beingeschwüre etc., auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneilos durch

Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren

giftfreie Kräuterkuren und Elektrotherapie.

Nähere Auskunft erteilt **Direktor Hch. Schäfer**

Lichtheil-Institut „Elektron" nur N 3, 3

gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann"

Mannheim. 5984

Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends. Sonntags von 9—12 Uhr.

Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreiben

Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer

Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4390.

Erstes, grösstes und bedeutendstes Institut am Platze.

Unterricht.

Hof-Kalligraph **Gander's** prim. Methode Kurzschriftkurse.

Herren und Damen erhalten in kurzer Zeit eine schöne **Handschrift** (Mk. 15.) oder Ausbildung in der **Stenographie** (M. 12 m. Abschl.) **Stenografie, Maschinenschreiben,** je M. 10.— Tages- u. Abd.-Kurse. Prosp. gratis. Einzel-Unterr. Anfangen täglich.

Gebrüder Gander C 1, 8 Paradepl. C 1, 8

17688

Vermischtes

Kaufmann, tücht. Buchhalter sucht abends Beschäftigung im Eintragen der Bücher 2c. Offert. unter Nr. 51367 an die Exp. ds. Bl.

„Kieffer" Modell

Einkochapparat 8008

Ja. Qualität M. 11.75 complett

Küchenmagazin **F. Weickel** C 1, 3, Breitestrasse.

Gegen Einsendung von 20 Pf. erhält jeder eine Probe selbstgekelterten **Ahr-, Rhein- od. Moselwein** nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne weiteres umtauschen. • 18 Morgen eigene Weinberge. Gebr. Roth auf Weingut Burgdorf. Ahrweiler.

7622

Wegen Trauerfalls sind für das neue Theaterjahr **zwei Abonnementsplätze (C)** im ersten Range abzugeben. Reflektanten wollen sich melden u. L. S. 51368 a. d. Exp.

Millionen

waschen sich nur mit der echten Steckenpferd-Teerschwef.-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul. Schutzmarke: Steckenpferd, denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Gesichtsröte 2c. à St. 50 Pf. in Mannheim i. d.: Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Adler-Apotheke, H 7, 1, Stern-Apotheke, T 3, 1, Mohren-Apotheke, O 2, 5, Neckar-Apoth., C. Schütz, Langstr. 41, M. Oettinger Nfl., F 2, 2 Marktstr., Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2, Flora-Drogerie, Mittelstr. 59. In Ludwigshafen: A. Schmitt, Drog. und Fritz Dreis Nachf. In Rheinau: G. Lindner.

6075 II

Ankauf.

1 **groß. gebraucht. Kleiderschrank zu kaufen gesucht.** Off. u. 32522 an die Exped.

Zu kaufen ges. ein Schraubstock u. div. kl. Schlosserwerkzeuge. Offerten unter Nr. 51337 an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen.

Papier- u. Schreibwaren-Geschäft fam. Verhältnisse halber sofort zu verk. Laden-Einrichtung wird ev. in Miete gegeben. Eignet sich auch für einzelne Dame. Off. unter Nr. 32536 an die Exped. ds. Bl.

Milchgeschäft mit guter Kundschaft zu verkaufen, evtl. m. Ein-Familienhaus. Offert. unt. Nr. 32544 an die Expedition ds. Bl.

Circa 200 weniggespielte **Edison-Walzen** zu verkaufen. Näh. Mundenheimerstr. 261, Laden. 32542

Für Elektrotechniker! 1 Gleich-Dreh- und Wechselstrom-Dynamo, Schalttafeln, sowie 4 Accumulatoren, 48 Ampèrestunden zu verkaufen. Näheres Mundenheimerstraße 261, Laden. 32541

Im Finnen **Engelhorn & Stumm O 5, 4/5.** Grösstes Specialgeschäft für Herren- & Knabenkleidung bringt in den Preislagen Mk. 4.- 5.- 6.- 7.- 8.- 9.- 10.- 11.- 12 bis 20.- aus solidem modernem Stoffen bei guter Verarbeitung & vollkommenem Sitz in allen Façonen & Weiten eine neue Auswahl **Hosen.**

4792

„Torpedo"-Schreib-Maschine

Erstklassig in jeder Beziehung.

Verschiedene Auszeichnungen. — Im April ac. an Kaiserl. Patentamt, Berlin weitere 20 Maschinen auf einmal geliefert. — Vorführung unverbindlich und kostenlos durch den General-Vertreter 8039

Heinrich Olivier,

M 2, 12 MANNHEIM Tel. 4684.

Sämtl. Bedarfsartikel der modern. Bureautechnik.

Reparaturen sämtl. Systeme. — Annahme von Vervielfältigungen wissenschaftl. kaufm. und techn. Art.

1 Pianino wenig gesp., 1 Salon-Garnitur, 1 Kinderwagen, vernickelt mit Gummireifen, billig zu verk. Wo s. d. Expdt. d. Bl. 32528

Schreibmaschine „Adler", wenig gebraucht, fehlerfrei, billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter Nr. 32540 an die Expedit. ds. Bl.

Laurentiusstr. 21 3. St. r. Plüschsofa, fast neu, gr. Ausziehtisch, u. Bücherschaft bill. zu verk. 32549

Mit 50 Mk. Nachlass mod. Schlafz. m. Int., 2tür. Spiegelschr., Patentr., 4 Woch. i. Gebr., sof. z. v. D 5, 13, II. 51363

1 **Knabenfahrrad** zu verk. 51363 H 7, 28 part.

Ein **Spiegelschrank** zu verkaufen. C 3, 15 part. 51361

1 Guterhaltenes **Knabenrad,** sowie eine **Nähmaschine** billig zu verkaufen. 51347 Alphornstraße 33, parterre.

Salongarnitur zu verkaufen. 32514 P 7, 1, 3 Tr.

Sehr schöne **Aquarientgläser** hat billig abzugeben. U 6, 5, Tel. 1123. 51357

Stellen finden

Reisende gegen hohe Provision für eine mit großem Erfolge eingeführte Neuheit gesucht. Nur seriöse Herren wollen sich melden **Dienstag nachmittag 3—4 Uhr L. 8, 11, im Hofe rechts.** 18275

Tüchtiger Mechaniker sofort gesucht. 51365 **Riedfeldstraße 14.**

Näherin zum Abändern v. Damenkonfektion per sofort gesucht. 18359 **Gebrüder Rothschild, K 1, 1.**

Fleiß., solid. **Mädchen,** w. p. 1. Juli in kl. Fam. g. h. L. ges. 32538 **Rupprechtstr. 6** prt.

Jüng. Mädchen das schon mal in Stellung war, w. z. sof. Eintr. ges. 32529 **Dalbergstr. 1, 1 Tr.**

Perf. Köchinnen, bürgerl. Köchinn., gute Zimmermäd., Alleinmädch., Kindermädchen, Köchin nach Amerika sof. und 1. Juli in gute Häuser gesucht. **Bureau Mühlnickel,** 32532 N 4, 8, part.

Monatsfrau gesucht. Rheinaustr. 80, part. 32550

Lehrmädchen

Lehrmädchen aus bess. Familie für Engros-Geschäft in Mannheim gegen sofort. Vergütg. gesucht. Nur mit best. Schulzeugnissen versehene junge Damen belieben sich zu melden bei 51352 **E. J. Stutzmann Ludwigshafen a. Rh.** Bismarckstraße 67.

Stellen suchen.

Gewandte kautionsf. jü. Dame s. Filiale gl. w. Br., auch Stelle als Verkäuferin. Off. u. 32525 an die Exped.

Tüchtige Köchin, perf. in feiner Küche, mit prima Zeugnissen sucht Stellung. Off. unt. M. G. hauptpostlagernd Ludwigshafen. 32543

Kräftige junge Frau geht Waschen u. Putzen. K 1, 7, 4. St. 32539

Mietgesuche.

Einzelne Dame sucht in gut. ruh. Hause 1 Zim., Kücheu. Kammer auf dem Lindenhof. Off. zu richten **Ludwigshafen,** Oggersheimerstr. 43 *. 32429

Zum 1. Okt. in ruh. Lage, Nähe Wasserturm, **5 Zim.-Wohn.,** z. Pr. M. 1000 ges. Off. u. Nr. 32546 an d. Exp.

Frl. sucht p. 1. Juli hübsch u. saub. möbl. Zim. i. sehr ruh. Lage, mögl. Nähe Oft., i. d. Preisl. b. z. 25 M. Es w. u. a. f. nette Leute reff. Off. u. Nr. 32512 a. d. Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

C 3, 18 3 Zimmerwohnung mit Veranda zu vermieten. Näh. 2. St. 18555

C 3, 18 schöne Parterreräume für Bur. oder Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 18182

D 4, 11 Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näh. part. 14607

G 2, 13 Hinterh., 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten. 18708

G 7, 22 2 Zimmer, Küche etc. zu vermieten. 18825

G 5, 5 3—4 Zimmer, Küche und Zubeh., neu hergerichtet, per sofort od. später sehr preiswert zu verm. 32537

G 7, 28 nächst dem Luisenring, schöne Wohnung im 2. Stock mit 6 Zimmern, Bad u. sonst. Zubehör, ferner 3—4 Zimmer im Parterre als Bureau, sowie großen Keller und Stallung für 1—2 Pferde zusammen oder getrennt per sofort oder später zu vermieten. Näheres L 1, 2. 19615

K 2, 1 1 Tr. 3—4 Zim. u. a. r. Leute z. vm. 32274

H 2, 5, 4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder Bauburean Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 13217

K 1, 15 4. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm. 13873

K 3, 17 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres 3. Stock. 19699

L 2, 7 dritter Stock, ist herrschaftl. Wohng. vier Zimmer, Bad nebst Zub. sofort preiswert zu vm. 18751 Näh. bei 3 Treppen rechts.

M 3, 4 3. Stock Seitenbau, abgeschlossene 2 Zimmer-Wohnung, Küche, Keller, auf 1. Juli zu verm. 32543

M 4, 8 3 Zimmer 3. Stock (Gaupen) a. kl. Fam. zu v. Näh. M 4, 7. 18754

P 3, 11 2 Trepp., 5 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 18453

Heidelbergerstr., P 7, 1 4 Treppen, schöne 3 Zimmerwohn., abgeschloss., mit Küche, Speisek., Gas und elektr. Licht an ruhige Mieter abzug. per 1. Juli. Zu erfr. 3 Treppen bei Hauseigentümer. 18747

R 4, 9 1 Zimmer mit Küche per 1. Juli zu vermieten. 32560

R 6, 3 1 u. 2 Zimmerwohnung m. Zubeh. zu vermieten. 32947

S 4, 6, 3 kl. Zimmer mit Zubehör zu vermiet. 32585

T 5, 13 eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör preiswert zu vermieten. 18357 Näheres T 1, 6, II., Bureau.

T 5, 13 Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche p. sofort zu vermieten. 18358 Näh. T 1, 6, II., Bureau.

T 6, 17 sch. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Magdk. etc. per 1. Mai oder später an kl. Familie zu vermieten. 17421 Näheres Bureau parterre.

U 4, 14 5. Stock, 1 Zimmer u. Küche mit Abschluß und Gas zu vermieten. 32304

Preiswerte Hochsommer-Angebote!

Für die jetzige Jahreszeit besonders geeignete Artikel:

Weisse Batist- u. Stickerei-Kleider
Mk. 6.75 9.75 12.50 15.50 19.75 25.00 29.00 35.00 und höher

Weisse Leinen-Kostüm-Röcke
Mk. 5.50 7.50 9.75 13.50 16.50 19.00 und höher

Weisse Leinen-Kostüme
Mk. 12.50 16.50 19.00 24.00 29.00 35.00 und höher

Weisse Leinen-Paletots
Mk. 8.75 12.00 15.50 19.00 24.00

Bastseidene Kostüme u. Kleider
Mk. 54.— 69.— 75.— 85.— 95.—

Bastseidene Kostüm-Röcke
Mk. 19.— 25.— 32.— 39.— 45.—

Bastseidene Paletots
Mk. 25.— 32.— 39.— 45.—

Seidene Foulard-Kleider
Mk. 45.— 58.— 65.— 78.— 85.—

Reizende Blusen

95 Pfg. 1.95 2.75 3.95 4.75 5.75 6.50 7.75 8.50 9.75 12.50 15.50 17.50 19.50 Mk.

in Batist- und Stickerei-Stoff, Tüll, Spachtel, Seide, Bastseide, Zephir, Satin und farbigen Waschstoffen.

Weisse und farbige Kinder-Kleider

in weiss Batist, Stickerei und farbigen Waschstoffen
nur erprobte Qualitäten

2.95 4.50 6.50 9.50 12.00 15.50 19.00

Spezial-Abteilung für wetterfeste Loden-Bekleidung

Loden-Kostüme . .	Mk. 19.—,	25.—,	29.—,	35.—,	39.—.
Loden-Mäntel . . .	Mk. 15.75,	19.—,	24.—,	29.—,	34.—.
Loden-Röcke . .	Mk. 8.75,	10.75,	13.50,	15.—,	17.50.
Loden-Capes . . .	Mk. 8.50,	9.75,	13.50,	16.50,	19.75.

Beachten Sie meine grossen Spezial-Ausstellungen für Hochsommer.

Sophie Link

Geld! sofort Geld!

Gehe Vorschuß bis 5. Tarpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Vertreiben übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Waren gegen 13094

bar.

M. Arnold, Auktionator,
N 3, 11, Q 3, 4.
Telephon 2285.

R. W. Hängelicht-Brenner! 30941

der nie ruht!

schriftl. Garantie. 800 Mon. Referenz

compl. mit. Kleinst. Mk. 3.—,

Rud. Weickel
Heiz- u. Beleuchtungskörper en-gros
Detail-Verkauf durch
Fritz Weickel, C 1, 3
und hiesige Installateure.

Fußschweiß.

Zur Unterdrückung des lästigen Geruches und Verminderung der Schweissabsonderung verwende man 6354

Antisor.

Preis per Fl. M. 0,75.

Drogerie zum Waldhorn
Tel. 2295. D 3, 1.

Herkules-Kaffee

Herkules-Malzkaffee

unübertroffen

Verkaufsstelle:

Mannheim T 1, 2 (Breitestrasse)

Martin Rütten. 7726

Kein Durchlaufen der Füße! Kein Wundsein der Säuglinge!

bei Anwendung von 8506

Penaten-Crême

verhindert sicher jedes Wundwerden der Haut! Empfiehlt

Schlossdrogerie, L 10, 6. Telephon 4592.

Bettfedern-, Dämpf- und Reinigungs-Anstalt

R 4, 4 D. R. P. „Thuringia" D. R. G. M. R 4, 4

übernimmt zum Reinigen, Umarbeiten und Desinfizieren jeder Art Bettfedern unter Garantie wie neu; auf Wunsch im Beisein der werten Kundschaft. Ein komplettes Bett kostet 4.50 Mk. Einzelne Bettstücke billigst. (Abholen und Zurückbringen unentgeltlich. (5100) **Wilhelm Fahrian.**

Nächste Badische Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung sicher 14. Juli

44000 M. Hauptgewinn
20000 M. 27 Gewinne
11000 M. 2900 Gewinne
13000 M.

Lose à 1 Mark
11 Lose 10 M., Porto und Liste 30 Pfg. empf. Lotterie-Untern.

J. Stürmer
Strassburg i. Els. Langestrasse 107. 6434
In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, A. Schmitt, R 4, 10, August Schmitt, F 2, 1, C. Struve, K 1, 9,

G. Eggert, Fr. Metzger, N. M. Volksbl., B. G.-Anz., A. Dreesbach Nch. J. Schrod, H. Hirsch, A. Kremer, In Hockenheim: J. F. Lang Sohn.

Gegen Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten empfehle die berühmten Spezialitäten von **Carl Lutz**

Ocelescus-Crême
Ocelescus-Seife
Apozema ges. Kosmetik.

Erfolg garantiert. Atteste liegen auf in der Alleinverkaufsstelle von 50495

Heinr. Urbach
Spezial-Damenfrisiersalon
Planken, D 3, 8. 1 Treppe
Telephon 3868.

Da ich schon nächste Woche nach meinem neuen Lokale

Q 5, 17

mit meinem Geschäfte umziehe, verkaufe ich noch sämtl. vorhandenen Waren, wie: 6444

Bettstellen, Schränke, Vertikows, Schreib- u. Zimmertische, Stühle, Spiegel, Bilder, Uhren und allerart Matratzen

zu jedem annehmbaren Preis!

Pistiner, K 3, 21.

Hausfrauen,

die ihre Wäsche schonend behandelt - - haben wollen, lassen in der - -

Dampfwaschanstalt Lindenhof

von Wilhelm Wörner waschen. 4703

Telephon Nr. 1322. Man verlange Preisliste.

— Prima Referenzen jahrelanger Kunden. —

OMNIMORS
ALLGEMEINE UNGEZIEFER-VERSICHERUNG

Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4 Telephon 4587

Erstklassige Desinfektionsanstalt
D.R.P. und D.R.G.M.
Radikale Wanzen- und Mottenvertilgung samt Brut. 7552
Beste Referenzen.
Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger.

Frachtbriefe aller Art, liefert prompt in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Der rühmlichst bekannte

Dr. E. Webers Familientee

welcher sich seit länger als 40 Jahren i. Handel befindet, wird vielfach nachgeahmt. Daher kaufe man nur grüne Pakete m. dem Brustbild des Erfinders als Schutzm. — Paket M 0,80 u. 1,00. Von M 3,00 ab franko. Zu haben in den Apotheken oder d. E. Weber, Dresden-A. Dippoldiswaldaer Gasse 13

Dr. E. Webers Familientee

15750

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2

12490

Flechten

alm. u. trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzeme, Hautausschläge,

offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mark 1,15 u. 2,25. Dankschreiben gehen täglich ein. Zusammensetzung: Wachs, Öl, Terpentin je 25,0, Birkenteer 3,0, Eigelb 20,0, Salicyl, Bors. je 1,0. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

Zu haben in den Apotheken

6904